



WISSEN. VERSTEHEN. HANDELN.

Klimaschutz in der Erwachsenenbildung

Ideen, Erfahrungen und Praxisberichte, wie Klimaschutz und Klimawandelanpassung in steirischen Institutionen der Erwachsenenbildung implementiert werden können.

Ideen
—
Erfahrungen
—
Praxisberichte

Die Klima- und Energieinitiative des
Landes Steiermark



Infos unter:
www.ich-tus.at/bildung

ecoversum



Das Land
Steiermark

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 15 - Energie, Wohnbau, Technik
Referat Klimaschutzkoordination
Landhausgasse 7, 8010 Graz
T: +43 (0) 316 877-4861
E: abteilung15@stmk.gv.at

Autorinnen:

Ing.ⁱⁿ Daniela List & Mag. Nina Pauritsch, www.ecoversum.at

Pädagogische Fachberatung:

Mag.^a Andrea Widmann, www.hochschulberatung.at

Satz, Layout:

Ing. Marco Umgeher, MSc, FAEW

Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 15 - Energie, Wohnbau, Technik
Landhausgasse 7, 8010 Graz
T: +43 (0) 316 877-2931
F: +43 (0) 316 877-4569
E: abteilung15@stmk.gv.at

5. Ausgabe, Oktober 2025



INHALTS- VERZEICHNIS

<i>Das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung</i>	5
Klimaschutz und Klimawandelanpassung betreffen alle	6
Evaluierung 2016-2025	8
Der Klimacheck für Institutionen der Erwachsenenbildung	10
Chancen und Herausforderungen durch das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung.....	11
Zehn Handlungsfelder für Klimaschutz in Erwachsenenbildungsinstitutionen.....	12
Klimaschutz als Beitrag zum lebensbegleitenden Lernen	14
Die steirische Ich tu's Initiative „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ als Best Practice	16
Klimaschutz für TrainerInnen und BeraterInnen der Erwachsenenbildung.....	17
 <i>Tools, die im Projekt verwendet werden</i>	 18
Didaktische Grundsätze zur Durchführung des Klimachecks	19
Klimafreundliche Veranstaltung: Vorbildwirkung bei Planung, Organisation und Durchführung	20
Klimafreundliches Gebäude: Der technische Klimacheck findet Verborgenes	21
Klimafreundliches Büro: Nachhaltigkeit bei Büroartikeln ist machbar	22
Klimafreundliche Reinigung: Ökologische Produkte fördern Umwelt und Gesundheit	23
Klimafreundliche Mobilität: Ganzheitliches Mobilitätsmanagement durch Push & Pull	24
Klimasensibles Bildungsprogramm: Beitrag zur Lebensgestaltung und politischer Bildung	25
Ich tu's Online Angebote in der Erwachsenenbildung	26
Klimaschutzbildung mit innovativen Unterrichtsmaterialien	28
Pilotprojekt: Auf dem Weg zur klimaneutralen Bildungseinrichtung	29
 <i>Aus Projekt Klimaschutz in der Erwachsenen- bildung teilnehmende Institutionen</i>	 30
 <i>Aus Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung teilnehmende TrainerInnen und BeraterInnen</i>	 32

Das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung

- Klimaschutz und Klimawandelanpassung betreffen alle
- Evaluierung 2016-2025
- Der Klimacheck für Institutionen der Erwachsenenbildung
- Chancen und Herausforderungen durch das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung
- Zehn Handlungsfelder für Klimaschutz in Erwachsenenbildungsinstitutionen
- Klimaschutz als Beitrag zum lebensbegleitenden Lernen
- Die steirische Ich tu's Initiative „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ als Best Practice
- Klimaschutz für TrainerInnen und BeraterInnen der Erwachsenenbildung

KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDELANPASSUNG BETREFFEN ALLE

Aus diesem Grund wurde 2010 der Klimaschutzplan Steiermark erarbeitet, der bis 2017 der Maßnahmenplan für die Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten war. Am 16. Jänner 2018 wurden die Klima- und Energiestrategie 2030 (KESS 2030) und in Folge der Aktionsplan 2019–2021, der mittlerweile in einer zweiten Auflage für die Jahre 2022–2024 vorliegt, im Landtag beschlossen. Darin sind Schwerpunkte und notwendige Maßnahmenpakete definiert, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Ein wichtiges Maßnahmenpaket ist die Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung, von den Kindergartenkindern bis hin zu den SeniorInnen.

In dem Projekt „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ entwickeln die steirischen Institutionen der Erwachsenenbildung Angebote und Aktivitäten zum Klimaschutz und beteiligen sich damit als strategische PartnerInnen des Landes zur Erfüllung der Klimaschutzziele. Die Zielgruppe „Erwachsenenbildung“ wird im Projekt sehr breit definiert, um möglichst viele systematisierte Lernaktivitäten für Erwachsene außerhalb des Schulsystems zu berücksichtigen. Angesprochen werden neben den klassischen Erwachsenenbildungsinstitutionen auch beispielsweise Vereine, Initiativen und innerbetriebliche Aus- und Fortbildungseinrichtungen.

In den nunmehr neun Jahren beteiligen sich aktuell 48 Organisationen in verschiedenen Regionen der Steiermark, die als „Ich tu´s BildungspartnerInnen Erwachsenenbildung“ ausgezeichnet wurden.



Abb. 1: Die 48 steirischen Ich tu´s BildungspartnerInnen Erwachsenenbildung (Stand 10/2025)

Während im Bereich Kindergarten und Schule das Thema Klimaschutz in Form von Projekten, Aktionstagen und auch im Regelunterricht schon präsent ist, waren Klimaschutz und Klimawandelanpassung zu Projektbeginn in den Einrichtungen der Erwachsenenbildung in der Steiermark noch wenig sichtbar – erst 2 % der Bildungsangebote behandelten das Thema und nur knapp 5 % der Standorte hatten ein Umweltzertifikat.

Durch die Ich tu´s Initiative „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ werden die Bildungsstandorte als Beispielgeber für ihre TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen klimaffin gemacht, und in den Bildungsangeboten tauchen die Themen Klimaschutz, Klimawandel und Klimawandelanpassung vermehrt auf. Um dieses zu erreichen, sind alle Stakeholder von Erwachsenenbildungseinrichtungen aktiv eingebunden. Besonders interessiert sind die Institutionen am technischen Klimacheck und an Verbesserungsmaßnahmen am Standort und im Bildungsprogramm, die in Folge in den 10 Handlungsfeldern beschrieben werden.

Auf Ebene der MitarbeiterInnen werden unterschiedliche Zugänge zum Klimaschutz und Energiesparen bearbeitet, persönliche Interessen erhoben und die spezifische Angebotsausrichtung berücksichtigt. In den teilnehmenden Organisationen waren MitarbeiterInnen aus allen Berufsgruppen in die Maßnahmenumsetzung involviert.

Besonders sensibel ist es, Klimaschutz in das Bildungsprogramm zu integrieren, dafür ist ein flexibles und spezifisch auf den Standort adaptiertes Vorgehen notwendig. Das bestehende Angebot soll hinsichtlich Klimarelevanz evaluiert und Pilotveranstaltungen müssen sehr abgestimmt, geplant, vorbereitet und durchgeführt werden.



Abb. 2: Zielgruppen des Projekts Klimaschutz in der Erwachsenenbildung

WIE BILDUNG ZUM HEBEL FÜR KLIMASCHUTZ WURDE: EINE BILANZ AUS 9 JAHREN PROJEKTARBEIT

Seit 2016 zeigt das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung eindrucksvoll, wie Klimaschutz als Querschnittsthema in der Bildungsarbeit verankert werden kann – praxisnah, wirksam und mit Breitenwirkung. Insgesamt 48 Bildungseinrichtungen und betriebliche Akademien sowie 27 freiberufliche Trainer:innen wurden erfolgreich begleitet. Damit hat sich das Netzwerk der Ich tu's Bildungspartner:innen weit über die Steiermark hinaus als Impulsgeber für Nachhaltigkeit etabliert.

Vielfalt mit Wirkung

Ob große Träger wie VHS, BFI oder WIFI, betriebliche Akademien wie die KNAPP AG oder zivilgesellschaftliche Initiativen wie beteiligung.st oder zam – die Vielfalt der teilnehmenden Einrichtungen spiegelt die Stärke des Projekts wider: Bildung für nachhaltige Entwicklung gelingt, wenn sie breit verankert ist.

Bildung als Klimaschutzinstrument

Mit Modulen wie „Klimawandel & mein Job“, dem Green Office-Baustein in der Lehrlingsausbildung oder der trägerübergreifenden Basisqualifikation Green Skills entstanden zielgruppenspezifische Angebote, die inzwischen vielfach in den Bildungsalltag integriert wurden. Klimawissen Online bietet seit 2022 einen niederschweligen Zugang für alle Interessierten – von Studierenden über Ehrenamtliche bis zu Mitarbeitenden in Unternehmen.

Regelmäßige Netzwerktreffen und Events wie die Ich tu's Klimaschutzgala oder die Klimaschutzfachtagung förderten den Austausch und machten das Thema öffentlich sichtbar.



Foto: Netzwerktreffen bei der KNAPP AG
Quelle: zam Steiermark

Wissenschaftlich evaluierter Mehrwert:

Eine Masterarbeit an der Universität Graz (Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Betreuerin: Univ.-Prof.in Dr.in Elke Gruber) untersuchte die Wirkung des Projekts auf vier Ebenen:

1. **Interne Umsetzung:**
Die Angebote sind praxisnah und flexibel einsetzbar. Tools wie der Klimacheck unterstützen die Umsetzung, auch in kleinen Schritten.
2. **Wettbewerbsfähigkeit:**
Das Engagement für Klimaschutz wirkt sich positiv auf das Image, die öffentliche Wahrnehmung und die Attraktivität für Förderstellen, Kund:innen und Mitarbeitende aus.
3. **Ökonomischer Nutzen:**
Die Nutzung der kostenlosen Projektangebote führte zu tatsächlichen Einsparungen – etwa durch Energieeffizienz oder nachhaltige Beschaffung.
4. **Gesellschaftlicher Impact:**
Bildungsinhalte wirken weit über die Kurse hinaus: Sie regen Gespräche an, fördern Selbstwirksamkeit und machen Klimaschutz zum Alltagsthema.

Herausforderungen und Ausblick

Als zentrales Hemmnis wurde der Mangel an Ressourcen genannt. Gleichzeitig zeigt die Evaluierung: Wenn Rahmenbedingungen, Fachbegleitung und Motivation zusammenkommen, kann Erwachsenenbildung ein starker Hebel für klimafreundliche Transformation sein. Öffentliche Förderungen in der Erwachsenenbildung sollten künftig Anreize für Klimaschutzaktivitäten gezielt mitdenken.

Klimaschutz in der Erwachsenenbildung hat gezeigt, dass Veränderung möglich ist – wenn Menschen befähigt werden, selbst aktiv zu werden. Mit Wissen. Mit Haltung. Mit Wirkung.

Zahlen, die bewegen:

>300.000

erreichte Personen jährlich
in der Steiermark

49

individuelle Klimachecks

> 80

Audits online & vor Ort

10

Netzwerktreffen

28

Online Newsletter

6

Klimaschutzgalas

2

Klimaschutzfachtagungen

24

Klimawissen Online-Webinare

> 3000

Videoaufrufe auf YouTube

6

Pilotstandorte für klimaneutrale
Bildungseinrichtungen

DER KLIMACHECK FÜR INSTITUTIONEN DER ERWACHSENENBILDUNG

Als systematischer Ansatz, um Potenziale und Maßnahmen für den Klimaschutz in der Organisation zu entdecken und umzusetzen, wurde der „5-stufige Klimacheck“ konzipiert. Dafür werden mit externer Unterstützung alle klimarelevanten Bereiche am Standort und das Bildungsprogramm der Organisation analysiert. Die MitarbeiterInnen werden in hausinternen Workshops geschult und zur Implementierung von Verbesserungsmaßnahmen motiviert – ganz nach dem Motto „Vom Wissen zum Tun“.

Nach der Zielformulierung, die im Erstgespräch auf Führungsebene erfolgt, werden in der Analysephase umfassende organisatorische und technische Erhebungen durchgeführt. Danach werden in einer partizipativen Auswertungsphase die Ergebnisse der Erhebungen bewertet und daraus die Maßnahmen für die Umsetzung abgeleitet. Die Evaluierung erfolgt im Rahmen von jährlich stattfindenden Audits.

Von zentraler Bedeutung sind die Workshops mit den MitarbeiterInnen aus Verwaltung, Technik, Reinigung, Küche und Pädagogik. Dabei werden unterschiedliche Zugänge zum Klimaschutz und Energiesparen bearbeitet, persönliche Interessen erhoben und die spezifische Angebotsausrichtung der Organisation berücksichtigt.

Der 5-stufige Klimacheck für Institutionen der Erwachsenenbildung

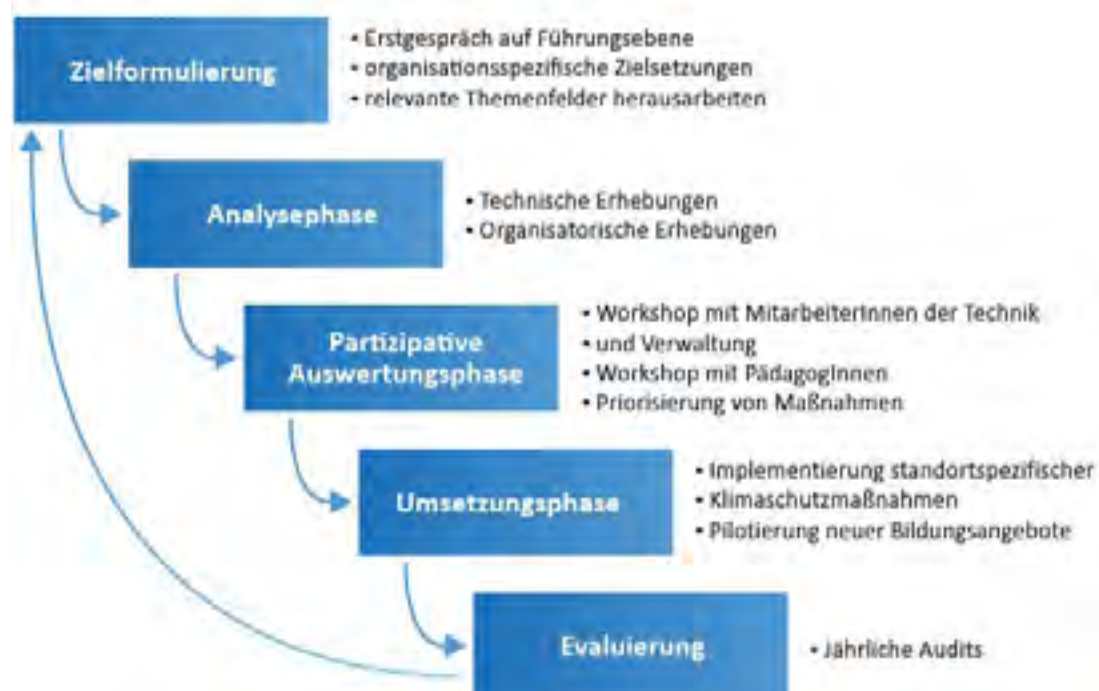


Abb. 3: Ablauf des Klimachecks in Institutionen der Erwachsenenbildung

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN DURCH DAS PROJEKT KLIMASCHUTZ IN DER ERWACHSENENBILDUNG

Das Projekt bietet folgende Chancen für die teilnehmenden Einrichtungen

- Klimaschutz wird als ein wichtiges Zukunftsthema bearbeitet und gestärkt.
- Energie- und Klimaschutzmaßnahmen am Standort und in der Organisation bringen monetäre Gewinne.
- Der gesellschaftliche Wunsch nach Beschäftigung mit sinnvollen Inhalten wird berücksichtigt.
- Die MitarbeiterInnen können ihre Verantwortung für einen optimalen Betrieb wahrnehmen.
- Pädagogischen MitarbeiterInnen werden neue Inhalte und Methoden vermittelt.
- Neue Themen und Methoden sprechen neue Zielgruppen an/bringen neue TeilnehmerInnen.

Das Projekt unterstützt die Bearbeitung folgender Herausforderungen:

- Von allen beteiligten MitarbeiterInnen kann ein persönlicher Bezug zum Thema hergestellt werden.
- Mögliche Ängste vor Mehraufwand oder zusätzlichen Tätigkeiten werden ernst genommen, Vorurteile besprochen und aufgelöst.
- Mögliche Haltungen wie „Wir tun eh schon genug/alles“ werden hinterfragt und es wird „Lust auf mehr“ gemacht.



Um die Menschen für die großen Themenfelder Klimaschutz und Klimawandel zu sensibilisieren, bedarf es auch einer kontinuierlichen Bildungsarbeit. In der Steiermark ist es gelungen dafür ein breites Angebot für die verschiedenen Zielgruppen aufzubauen. Dabei ist es aber nicht nur wichtig, Klimawissen zu verbreiten, sondern v. a. auch zum Mittun anzuregen. Mit dem Klimaschutzplan Steiermark und in Folge der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 werden weiterhin die Klimaschutzmaßnahmen im Bildungsbereich eine zentrale Rolle spielen.

Mag.ª Andrea Gössinger-Wieser
Referatsleitung Klimaschutzkoordination, Klimaschutzkoordinatorin des Landes Steiermark

ZEHN HANDLUNGSFELDER FÜR KLIMASCHUTZ IN ERWACHSENENBILDUNGSINSTITUTIONEN

Sowohl im Bildungsprogramm als auch am Standort eines Anbieters können Klimaschutz und Klimawandelanpassung berücksichtigt werden. Es werden in Folge drei Handlungsfelder für das Bildungsprogramm sowie sieben Handlungsfelder für den Standort angeführt, die im Rahmen des Projekts bearbeitet werden.

Drei Handlungsfelder für ein klimasensibles Bildungsprogramm:

- Zielentwicklung und Integration von Klimaschutz und Klimawandelanpassung in das Bildungsleitbild – von der Vision bis zur regelmäßigen Maßnahmenplanung.
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung als Querschnittsthemen in allen Veranstaltungen – vom umwelt- und klimasensiblen Wording und Texten bis zu Beispielaufgaben.
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung im Bildungsangebot – von der Konzeption und Pilotierung neuer Angebote bis zur nachhaltigen Implementierung.



Abb. 4: Klimarelevante Bereiche im Bildungsprogramm

Sieben Handlungsfelder für einen klimasensiblen Standort:

- **Klimafreundliches Gebäude**
– von der Energieversorgung mit erneuerbarer Energie bis zu energieeffizienter Beleuchtung und energieeffizienten Geräten und deren richtiger Handhabung, Außenanlagen, Grünraum, Biodiversität
- **Klimafreundliches Büro/Klimafreundliche Werkstätten**
– von Abfallvermeidungsmaßnahmen über die Beschaffung von umweltfreundlichen Materialien bis zum Einkauf bei regionalen Händlern und der richtigen Entsorgung
- **Klimafreundliche Küche/Verpflegung**
– vom saisonalen und frischen Kochen bis zum Einkauf direkt bei den regionalen Produzenten
- **Klimafreundliche Reinigung**
– vom Einsatz umweltfreundlicher Reinigungstechnik und chemiefreier Reinigung bis zu Kriterien für die Vergabe von Fremdleistungen
- **Klimafreundliche Mobilität**
– von Parkplatzmanagement und Fahrradabstellplätzen bis zur Förderung klimafreundlicher An- und Abreise von MitarbeiterInnen, ReferentInnen und TeilnehmerInnen
- **Klimaschutz in der internen und externen Kommunikation**
– von der MitarbeiterInnenmotivation bis zum systematischen Wissensmanagement
– von klimarelevanten Informationen für TeilnehmerInnen und ReferentInnen bis zur Öffentlichkeitsarbeit
- **Klimafreundliche Veranstaltung**
– vom Einsatz umweltfreundlicher Schulungsunterlagen bis zur Seminarraumausstattung



Abb. 5: Klimarelevante Bereiche am Standort einer Bildungseinrichtung

KLIMASCHUTZ ALS BEITRAG ZUM LEBENSBEGLEITENDEN LERNEN

Das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung unterstützt die Umsetzung der Steirischen LLL-Strategie, fördert die Erfüllung der Kriterien des Bundeserwachsenenbildungsgesetzes und orientiert sich in der Projektdurchführung selbst an der Verknüpfung von Fachberatung mit erwachsenenbildungsgerechter Prozessplanung und Projektdurchführung.

LLL-Strategie 2023

In der steirischen LLL-Strategie 2023 „Zukunft der Erwachsenenbildung Steiermark“ werden aus dem Amtsblatt der europäischen Union (2018) folgende Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen, die direkten Bezug zur Klimaschutzbildung haben, zitiert:

- Alle Lernenden sollen die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben. Dazu gehören Bildung zu nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigen Lebensweisen, zu Menschenrechten, zu Geschlechtergleichstellung, zu einer Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, zu Weltbürgerschaft, zu Wertschätzung kultureller Vielfalt und des eigenen Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.

Die LLL-Strategie 2023 formuliert bereits in der Wirkung, dass alle Menschen in der Steiermark eigenverantwortlich und konstruktiv mit dem (individuellen, sozialen, digitalen und ökologischen) Wandel umgehen sollen. Nachhaltigkeit wird als ein Grundprinzip explizit genannt und für das Themenfeld 7 „Klimaschutz und nachhaltiges Handeln“ sind strategische Ziele formuliert (Seite 41 ff).

Wirken des Projektes „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“

Dieses Projekt vermittelt in besonderer Weise, gesellschaftsrelevante Themen an Zielgruppen jeden Alters: Von Eltern-Kind-Gruppen über erwachsene Menschen, die Veranstaltungen zur Allgemeinbildung besuchen oder sich in berufsbildenden Veranstaltungen qualifizieren, bis zu spezifischen Zielgruppen wie Frauen oder Menschen mit Lernbeeinträchtigungen, findet Beteiligung statt. Das Projekt arbeitet sowohl mit spezifischen Berufsgruppen, beispielsweise im landwirtschaftlichen Bereich, als auch mit InteressentInnen an Allgemeinbildung oder mit TeilnehmerInnen konfessioneller Bildungsangebote im Urbanen und in ländlichen Regionen, und berücksichtigt damit die Vielfalt der steirischen Bevölkerung (vgl. Charta des Zusammenlebens in Vielfalt 2011).

Das Projekt stärkt das gesellschaftspolitische Bewusstsein und bearbeitet gesellschaftliche Trends und Entwicklungen. Klima- und Umweltschutz stellen neben einem gesellschaftspolitisch wichtigen Thema auch ein innovatives Berufsfeld dar. Das Projekt leistet darüber hinaus einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung unterschiedlicher Bereiche der Politik.

Ö-Cert

Das österreichische Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen wird als Qualitätsmanagementsystem im Qualitätsrahmen von Ö-Cert anerkannt. Im Rahmen des Klimachecks werden viele Vorarbeiten für die Umweltzertifizierung erledigt. Die Teilnahme am Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung kann also auch zum Aufbau und zur Erreichung einer Qualitätszertifizierung beitragen.

Erfüllen von Förderkriterien

Im Bundesförderungsgesetz Erwachsenenbildung wird als Gegenstand der Förderung „die Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten sowie der Fähigkeit und Bereitschaft zu verantwortungsbewusstem Urteilen und Handeln“ als Ziel formuliert (vgl. § 1. (2)) und als „förderwürdige Aufgaben (...) kommen insbesondere politische und sozial- und wirtschaftskundliche Bildung, berufliche Weiterbildung, Vermittlung der Erkenntnisse der Wissenschaften und Bildung als Hilfe zur Lebensbewältigung in Betracht“ (vgl. § 2. (1)). Zur Erfüllung dieser zentralen Aufgaben einer Erwachsenenbildungseinrichtung trägt das Projekt bei.

Erwachsenengerechte Projektdurchführung

Das Motto „Wissen – Verstehen – Handeln“ fasst kompakt zusammen, wie in diesem Projekt kompetenz- und zielorientiert gearbeitet wird. Es werden sowohl kognitive Ziele (Wissen über Klimaschutz), psychomotorische Ziele (konkrete Veränderungen umsetzen) als auch affektive Ziele (Bewusstsein stärken) angestrebt. Das Projekt regt selbstorganisiertes Lernen innerhalb der Institutionen an und berücksichtigt spezielle Zielgruppenorientierung. Die Projektangebote werden in Präsenz oder digital durchgeführt. Der Projektverlauf orientiert sich an den didaktischen Prinzipien des Anschlusslernens, des partizipativen Lernens und des exemplarischen Lernens sowie einer hohen Praxisorientierung. Die Grundsätze umweltpädagogischer Arbeit – erfahrungs- und situationsorientiert, visionsorientiert, partizipationsorientiert sowie handlungs- und gestaltungsorientiert – werden mit den Prinzipien der Erwachsenenbildung verknüpft.

DIE STEIRISCHE ICH TU´S INITIATIVE „KLIMASCHUTZ IN DER ERWACHSENENBILDUNG“ ALS BEST PRACTICE

Das Thema Klimaschutz ist in der Erwachsenenbildung angekommen. Die Integration von Klimaschutzthemen in die Bildung ist entscheidend, um das Bewusstsein für die Zusammenhänge in der Umwelt zu schärfen und die notwendigen Schritte zur Bekämpfung des Klimawandels zu fördern. Erwachsenenbildungseinrichtungen spielen eine wichtige Rolle dabei, Menschen aller Altersgruppen über den Klimawandel aufzuklären und sie zu befähigen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Die steirische Ich tu´s Initiative „Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ gilt dafür im deutschsprachigen Raum mittlerweile als Best Practice.

2021 erreichte Ich tu´s - Klimaschutz in der Erwachsenenbildung“ unter 110 Einreichungen aus ganz Österreich den dritten Platz in der Kategorie „Transformieren“ beim nationalen **Award für Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE)**. Die BNE-Auszeichnung wird vom Klimaschutzministerium gemeinsam mit dem Forum Umweltbildung im Zuge des UNESCO-Programms „Aktionsrahmen Bildung 2030“ vergeben.

Seit 2018 publiziert das Team von Klimaschutz in der Erwachsenenbildung auf der **österreichweiten Plattform „erwachsenenbildung.at“**. 2021 wurde in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung eine ganze Serie #Klima- und Umweltschutzbildung lanciert. Sie beinhaltet Einzelbeiträge, die auch in Kooperation mit den Ich tu´s BildungspartnerInnen entstehen.

Als Weiterführung dieser Publikationskooperation erfolgte eine Einladung für einen Beitrag in der 49. Ausgabe vom „**Magazin erwachsenenbildung.at**“, das den Status quo des Nachhaltigkeitsdiskurses in der Erwachsenenbildung in Österreich abbildet. Im Beitrag werden Leitgedanken, Handlungsfelder und Angebote der vom Land Steiermark beauftragten Initiative vorgestellt und es wird aufgezeigt, dass Klimaschutz vor allem auch ein Thema der Organisationsentwicklung ist. Den Abschluss des Beitrags bilden vier Kurzvorstellungen von Ich tu´s BildungspartnerInnen Erwachsenenbildung.

Im September 2023 wurde das vom BMBWF beauftragte „**Dossier Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Erwachsenenbildung**“ vorgestellt, das ebenfalls in enger Kooperation mit dem Team von Klimaschutz in der Erwachsenenbildung erstellt wurde.

Es gibt mittlerweile regelmäßig Anfragen aus Deutschland und der Schweiz, die die Erfahrungen der steirischen Initiative nutzen möchten. So hat die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung in Hannover zur Teilnahme am Digitalen runden Tisch (2022) und zum Vortrag „Transformative Bildung“ (2023) eingeladen. Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung - Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen in Bonn hat für einen reflexiven Beitrag für die Zeitschrift „Grüne Transformation“ angefragt und mit dem SVEB-Schweizerischer Verband für Weiterbildung in Zürich gibt es einen regen Austausch.

- [Serie Klima- und Umweltschutzbildung](#)
- [Magazinbeitrag „Ich tu´s – die Initiative Klimaschutz in der Steiermark“](#)
- [Gesamtausgabe Erwachsenenbildung für nachhaltige Entwicklung](#)
- [Dossier Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Erwachsenenbildung](#)
- [Beitrag für Zeitschrift Weiterbilden](#)

KLIMASCHUTZ FÜR TRAINERINNEN UND BERATERINNEN DER ERWACHSENENBILDUNG

Der von **ecoversum** entwickelte „Klimacheck“ wird seit 2021 in adaptierter Form für selbständige TrainerInnen und BeraterInnen eingesetzt.

Auch mit dieser Zielgruppe wird das Motto „Vom Wissen zum Tun“ verfolgt, die Teilnehmenden werden in einem individuell gestalteten Qualifizierungsprozess vom Beratungsnetzwerk hochschulberatung.at und **ecoversum** begleitet. Ziel ist es, die eigenen bewährten Bildungs- oder Beratungsangebote um Klimaschutzaspekte zu erweitern oder gänzlich neue Produkte zu entwickeln. Dies ist gelungen z.B. in der Basisbildung, zu Gesundheitskompetenz, für Kommunikation und Sprachen, Digitalisierung, Diversitymanagement, Persönlichkeitsbildung, Technik, Führung oder Management.



Das Angebot umfasst Fach- und Didaktik-Workshops, einen Klima-Check-Leitfaden zur Bewertung der eigenen Tätigkeit als UnternehmerIn, Webinare, Netzwerkveranstaltungen und die Möglichkeit, Lernergebnisse sowie entstandene Produkte auf der österreichweiten Plattform „erwachsenenbildung.at“ zu veröffentlichen. Nach Absolvierung von mindestens 20 Stunden aus den Qualifizierungsangeboten werden die Teilnehmenden als Ich tu`s BildungspartnerInnen ausgezeichnet, in das Ich tu`s Netzwerk aufgenommen, erhalten weiterhin Fachinputs und Informationen und können an Austauschtreffen teilnehmen.

In den **Fachworkshops** wird ein Überblick über relevante Handlungsmöglichkeiten im Klimaschutz sowie über politische Nachhaltigkeitsprogramme geboten. Es werden nationale und regionale Aktivitäten zur Klimaschutzbildung und die Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) präsentiert und Zusammenhänge zwischen sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit diskutiert.

In den **didaktischen Workshops** lernen die Teilnehmenden didaktische Möglichkeiten kennen, um den Umgang mit Veränderungen, Macht oder Ohnmacht produktiv zu bearbeiten. Zum Beispiel werden folgende Fragen beantwortet:

- Wie gelingt Bewusstseinsbildung?
- Was können TrainerInnen/BeraterInnen zu zukunftsfähigen Haltungen, Werten und Einstellungen beitragen?

Mit dem **Klima-Check Leitfaden** und einer Checkliste für **Green Events** können die Teilnehmenden ihre Handlungsmöglichkeiten im Austausch mit KlimaschutzexpertInnen bewerten und nachschärfen. Neben Energie- und Ressourceneffizienz werden auch Themen wie Mobilität, Green-IT, nachhaltiges Finanzmanagement, Seminarraumausstattung oder Verpflegung bearbeitet.

Zu den publizierten Aktivitäten in der [Serie Klima- und Umweltschutzbildung](#)

Tools, die im Projekt verwendet werden

- Didaktische Grundsätze zur Durchführung des Klimachecks
- Klimafreundliche Veranstaltung:
Vorbildwirkung bei Planung, Organisation und Durchführung
- Klimafreundliches Gebäude:
Der technische Klimacheck findet Verborgenes
- Klimafreundliches Büro:
Nachhaltigkeit bei Büroartikeln ist machbar
- Klimafreundliche Reinigung:
Ökologische Produkte fördern Umwelt und Gesundheit
- Klimafreundliche Mobilität:
Ganzheitliches Mobilitätsmanagement durch Push & Pull
- Klimasensibles Bildungsprogramm:
Beitrag zu Lebensgestaltung und politischer Bildung
- Pilotprojekt: Auf dem Weg zur klimaneutralen Bildungseinrichtung
- Klimawissen Online für die Erwachsenenbildung
- Klimaschutzbildung mit innovativen Unterrichtsmaterialien

DIDAKTISCHE GRUNDSÄTZE ZUR DURCHFÜHRUNG DES KLIMACHECKS

Einrichtungen der Erwachsenenbildung können den 5-stufigen Klimacheck auch selbst durchführen. Wichtig ist, die MitarbeiterInnen von Beginn an miteinzubeziehen und dabei auch zu bedenken, dass nicht nur Interesse am Klimaschutz, sondern auch Abwehr und negative Emotionen vorhanden sein können.

Beim Klimacheck geht es um die Hilfe zur Selbsthilfe und um Wissens- und Kompetenzaufbau in den Institutionen. Als wichtiges didaktisches Ziel gilt, über Bewusstseinsbildung und Wissenstransfer die individuelle Handlungsfähigkeit der MitarbeiterInnen stärken.



Abb. 6: Didaktische Empfehlungen zur Durchführung des Klimachecks

Durch die gesamte Arbeit am Klimacheck ziehen sich folgende Prinzipien:

- Gut strukturiertes transparentes Vorgehen
- Umwelt- und Klimaschutz Prioritäten: 1. Vermeiden – 2. Bewusst einkaufen – 3. Bewusst nutzen – 4. Nicht Gebrautes wiederverwerten – 5. Abfälle richtig entsorgen
- Statt „mit erhobener Finger-Pädagogik“ Orientierung an der konkreten Lebenswelt
- Insgesamt gilt für didaktische Materialien, je konkreter und eindeutiger, desto besser – den TeilnehmerInnen eventuell auch mehrere, konkrete Optionen anbieten. Berücksichtigung verschiedener Persönlichkeiten/Lerntypen/Lernkanäle: manche Personen sind eher über Fakten erreichbar (kognitiv), andere über Reflexionsfragen (auch affektiv), dritte über praktische Erfahrungen (haptisch/motorisch)
- Klare Kompetenzen für die Umsetzung definieren und wenn notwendig, externe ExpertInnen beziehen

KLIMAFREUNDLICHE VERANSTALTUNG: VORBILD- WIRKUNG BEI PLANUNG, ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Klimaschutz fängt bei Bildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen schon im Vorfeld an. Es gibt viele Maßnahmen, um die eigenen Veranstaltungen mit geringem Aufwand klimafreundlicher zu gestalten. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist es wichtig, Widerstände bzw. Vorurteile von MitarbeiterInnen rechtzeitig zu erkennen und auszuräumen. Mit der richtigen Planung können Abfälle und Emissionen reduziert und MitarbeiterInnen, TeilnehmerInnen und ReferentInnen „nebenbei“ für Klimaschutz sensibilisiert werden.

Klimafreundliches Planen, Organisieren und Durchführen beachtet:

- **Mobilität und Klimaschutz**
Unterstützung der TeilnehmerInnen zur klimafreundlichen Anreise – Fahrrad, öffentliche Verkehrsmittel, unterstützende Maßnahmen wie z. B. Shuttledienste oder Bildung von Fahrgemeinschaften.
- **Veranstaltungsort und Unterkünfte – Energie, Wasser und Abfall**
Information der Teilnehmenden zur energie- und umwelteffizienten Nutzung von Räumlichkeiten sowie zur Abfallvermeidung. Abfallmanagement im Haus kann durch richtige Behälter für die Abfalltrennung an zentraler Stelle mit zielführender Information verbessert werden.
- **Beschaffung und Ressourceneffizienz**
Beratung von TrainerInnen und ReferentInnen bei der Wahl von Veranstaltungsunterlagen, zu nachhaltiger Beschaffung von Seminarmaterialien und Abstimmung bei der Ausstattung von Seminarräumen.
- **Speisen und Getränke**
Regionale und saisonale Produkte für die Verpflegung anbieten und die TeilnehmerInnen darüber informieren. Einkauf direkt bei Produzenten stärkt die regionale Wirtschaft. Lob über die Qualität des Essens und der Getränke wird gerne weitergegeben und ist ein positives Marketinginstrument.
- **Soziale Verantwortung**
Die in der LLL-Strategie 2023 des Landes Steiermark angestrebten Ziele der Community Education, der Bewusstseinsbildung und Nachhaltigkeit können durch Arbeit mit bestimmten Zielgruppen und Themen besondere Aufmerksamkeit erhalten. Projekte zu Gendermainstreaming und Barrierefreiheit oder die Zusammenarbeit mit NGOs und Kulturinitiativen aus der Region unterstützen dies.

KLIMAFREUNDLICHES GEBÄUDE: DER TECHNISCHE KLIMACHECK FINDET VERBORGENES

In jeder Bildungseinrichtung wird Energie zumindest für die Stromversorgung, Raumheizung und Warmwasseraufbereitung eingesetzt. Die Emissionen sind erheblich und die Energiekosten machen 5 bis 10 % des Umsatzes aus. Jede Senkung der Energiekosten wirkt sich direkt auf die Umwelt und den Gewinn aus. Ein sehr wichtiger Schritt beim Klimacheck ist daher die Gebäudeanalyse, die ecoversum gemeinsam mit dem Energiedetektiv (<https://www.energiesiedetektiv.com>) für Institutionen der Erwachsenenbildung entwickelt hat.

Zuerst werden die Energieabrechnungen analysiert. Dann erfolgt eine Begehung mit den Verantwortlichen der Bildungseinrichtung, wo größere Verbrauchsbereiche und wesentliche Anlagen geprüft und ergänzende Wahrnehmungen besprochen werden. Erste Stoßrichtung sind Optimierungspotenziale, die kurz- und mittelfristig mit nur geringen Investitionen umsetzbar sind. Die Maßnahmenvorschläge aus dem technischen Klimacheck werden in den Workshops mit den MitarbeiterInnen bearbeitet, weil viele Verbesserungen zum Energiesparen nur unter Einbindung der NutzerInnen (MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen) möglich sind.

Empfehlungen rund um das klimafreundliche Gebäude:

- **Klimafreundliche Energie ökonomisch einkaufen**
Eine zentrale Frage ist, welche Energie mit welchen Kosten verwendet wird. Die Optimierung der Einkaufsbedingungen durch Tarifverhandlungen mit eventuellem Wechsel des Anbieters und der Umstieg auf Strom aus erneuerbarer Energie können sowohl Eigentümer wie auch Mieter umsetzen.
- **Energie effizient nutzen**
Ein wichtiger Schritt ist es, jene Geräte zu identifizieren, die unnötig viel Energie verbrauchen und wo es möglich ist Nutzerseitig Energie einzusparen. Die Bandbreite reicht von Stand-by vermeiden, Untertischboiler und Kühlgeräte optimal einstellen, Computer, Bildschirme und Drucker konsequent abschalten bis zu Beleuchtung an die Räumlichkeiten und Tageszeiten anpassen.
- **Behagliches Raumklima im Winter**
Relative Luftfeuchtigkeit, Sauerstoffgehalt und die Raumtemperatur sollen optimal aufeinander abgestimmt sein, um eine gute Lernatmosphäre zu schaffen. Vor allem das richtige Lüften hat großen Einfluss. Viel Geld gespart werden kann bei der oft einfachen Dämmung von Heizungsrohren, Verteiler und Ventilen oder bei der Nachrüstung von automatischen Thermostatventilen.
- **Klimafreundlich Kühlen im Sommer**
Die Tage, an denen die Temperatur über 30 Grad Celsius steigt, werden nachweislich mehr. Damit steigen auch die Anforderungen an die Raumkühlung. Beschattungsmöglichkeiten nutzen und Klimaanlage optimal einstellen sowie richtig lüften kosten wenig und bringen viel.

KLIMAFREUNDLICHES BÜRO: NACHHALTIGKEIT BEI BÜRO- ARTIKELN IST MACHBAR

In jeder Bildungseinrichtung werden unterschiedliche Büro- und Seminarartikeln verwendet. Erfreulich ist das wachsende Angebot an umweltfreundlichen Schreib- und Papierwaren, das mit jeder Nachfrage noch weiter steigt.

Produkte haben eine unterschiedliche Umwelt- und Klimarelevanz und können Gesundheit und Sicherheit beeinträchtigen. Die verwendeten Materialien und Produkte werden mit den MitarbeiterInnen bewertet und die Kriterien für den Einkauf gemeinsam mit der Beschaffung festgelegt. Staatliche Umweltzeichen und andere unabhängige Labels sind für die Bewertung eine gute Hilfestellung.

Empfehlungen für den Einkauf von klimafreundlichen Büroartikeln:

- **Jeder Stift zählt!**
Vorgaben der Geschäftsleitung und Expertise der EinkäuferInnen fördern umweltfreundliche Produktalternativen.
- **Nachhaltige Beschaffung hilft, Klima und Umwelt zu schützen**
Umweltfreundliche Produkte schonen das Klima und die natürlichen Ressourcen. So werden für Recyclingpapier zwei- bis sechsmal weniger Wasser und drei- bis viermal weniger Energie gebraucht als für Papier aus Frischholz.
- **Nachhaltige Beschaffung rechnet sich**
Im Vorfeld einer Beschaffung hilft die genaue Analyse, ob die jeweilige Ware oder Dienstleistung überhaupt benötigt wird. Eine Ausschreibung, die Umweltkriterien berücksichtigt, führt oft zu einem kostengünstigeren Produkt. Das gilt vor allem, wenn auch die Folgekosten (sogenannte Lebenszykluskosten) beachtet werden.
- **Umweltfreundliche Produkte sind besser für die Gesundheit**
Lösungsmittelfreie Stifte und Kleber reduzieren gesundheitsschädliche Substanzen in der Raumluft. Strahlungsarme Monitore sowie leise Computer und Drucker schonen ebenso die Gesundheit.
- **Die verwendeten Produkte regen zum Nachahmen an**
Wenn Erwachsenenbildungsinstitutionen Umweltschutz bei ihrem Einkauf großschreiben, kann das die TeilnehmerInnen ermutigen, zu Hause ebenfalls auf umweltfreundliche Alternativen umzusteigen.
- **Wer ein Produkt nachfragt, fördert ökologische Innovationen**
Bewusstes Kaufverhalten unterstützt die Markteinführung umweltschonender Produkte. Nicht selten sind dies neuartige Produkte, die einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Modernisierung der Wirtschaft leisten und wichtig für regionale Märkte und Arbeitsplätze sind.

KLIMAFREUNDLICHE REINIGUNG: ÖKOLOGISCHE PRODUKTE FÖRDERN UMWELT UND GESUNDHEIT

Mehr Sauberkeit kann nicht mit mehr chemischen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln erreicht werden! Mit weniger Chemikalieneinsatz kann genauso sauber geputzt werden und ein Hygienestandard bedarf nur in Spezialfällen einer Desinfektion.

Eine Umstellung auf ökologische Reinigung schont die Umwelt, fördert die Gesundheit und ist nicht teurer. Schon mit kleinen Änderungen im Putzverhalten und im Einkauf können große Verbesserungen erzielt werden.

Empfehlungen für eine ökologische Reinigung:

- **Wissen, welche Produkte wo eingesetzt werden**
Die verwendeten Produkte werden erhoben und ökologisch bewertet. Die wichtigen Fragen sind: Wie nachhaltig sind diese Produkte? Und welche Verbesserungsvorschläge gibt es?
- **Einbeziehung der Reinigungskräfte**
Die Ergebnisse der Erhebung und die Bewertung mit den ausgearbeiteten Vorschlägen werden mit den Reinigungskräften abgestimmt. Nur sie können Verbesserungen umsetzen, und oft sind gerade in dieser Berufsgruppe ein hohes Engagement und Sensibilität für Umwelt und Gesundheit vorhanden.
- **Vermeidung überflüssiger Produkte**
Viele in Medien beworbene Produkte suggerieren Frische und Hygiene (WC-Steine, Spülkastenzusätze, Luffterfrischer sowie Spraydosen mit Treibgas und Desinfektionsmittel in WCs und bei Handwaschbecken) und sind für Klima, Umwelt und Gesundheit eher kontraproduktiv.
- **Effizienter Reinigungsmiteinsatz**
Anstatt zu vieler chemischer Mittel oder Spezialreiniger: 1. sparsamer Umgang mit den Mitteln und Einsatz von Dosierhilfen; 2. Produktvielfalt auf das Notwendige einschränken und 3. bedarfsorientierte Reinigung.
- **Verwendung von ökologischen Produkten**
Viele Reinigungsmittel beinhalten Substanzen, die nicht reinigungsrelevant und aggressiv sind – eine Hilfestellung für den Einkauf bieten die staatlichen Umweltlabels (Österreichisches oder Europäisches Umweltzeichen, Blauer Engel, Nordic Swan) oder die Positivliste der Umweltberatung.
- **Regelmäßige Schulung des Reinigungspersonals**
Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für die richtige Anwendung und Dosierung erfolgen in persönlichen und regelmäßigen Gesprächen und Unterweisungen. Entsprechende Schulungsmaßnahmen können auch von externen Dienstleistern gefordert werden.

KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT: GANZHEITLICHES MOBILITÄTSMANAGEMENT DURCH PUSH & PULL

Die Gestaltung von Mobilität in und von Unternehmen spielt eine wichtige Rolle, denn nur durch eine möglichst weitgehende Dekarbonisierung des Verkehrs können die Klimaschutzziele erreicht werden. Um für einen Bildungsstandort Mobilität sicherzustellen und zugleich Kosten und CO₂-Emissionen zu senken, bietet sich eine strukturierte Bearbeitung durch Betriebliches Mobilitätsmanagement an.

Die Einführung von Parkraummanagement oder Dienstfahrrädern, über alternative Antriebssysteme beim Fuhrpark bis hin zu Nachhaltigkeitsvorgaben bei den Dienstfahrten sind mögliche Lösungen für eine kosteneffiziente und umweltfreundliche Gestaltung der Unternehmensmobilität. Maßnahmen zur Förderung der aktiven Mobilität, wie Fahrradnutzung oder Zulußgehen, verbessern die Gesundheit und Leistungsfähigkeit und können in Betriebliche Gesundheitsvorsorgeprogramme integriert werden.

Im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements werden nach genauer Analyse angebotsorientierte Maßnahmen (Pull) und restriktive Maßnahmen (Push) entwickelt.

Als erster Schritt kann mit Hilfe eines Fragebogens zur persönlichen Einschätzung ein Status Quo gemacht und Handlungsoptionen diskutiert werden.





				
An- und Abreise der MitarbeiterInnen				
An- und Abreise der TeilnehmerInnen				
An- und Abreise der ReferentInnen				
Parkraummanagement				
Dienstreisen				
(Eigener) Fuhrpark				
Transport von Waren (Zulieferung, Einkauf, Bestellungen)				
Mobilitätsvermeidung in der Veranstaltungsorganisation (z.B. Webinare, Videokonferenzen, Online-Training)				
Mobilität als Fachthema im Bildungsprogramm				
Interne und externe Kommunikation der Mobilität				
Mobilität als strategisches Ziel und im Controlling				

Abb. 7: „Belcredi-Tabelle“ für den Start zum betrieblichen Mobilitätsmanagement

KLIMASENSIBLES BILDUNGSPROGRAMM: BEITRAG ZUR LEBENSGESTALTUNG UND POLITISCHEN BILDUNG

Die innovative Weiterentwicklung des Bildungsangebotes in Richtung Umwelt- und Klimafreundlichkeit trägt zur Umweltbildung der Teilnehmenden bei und leistet damit einen Beitrag zu Nachhaltigkeit und schonender Ressourcennutzung (vgl. LLL-Strategie des Landes Steiermark Grundprinzip 3).

Empfehlungen zur Entwicklung eines klimasensiblen Bildungsprogramms:

- **Integration von Klimaschutz in das Bildungsleitbild**
Das Leitbild gibt Orientierung nach innen und nach außen. Nach innen ist es für die beteiligten Akteure handlungsleitend bei der Ausrichtung ihrer strategischen und operativen Arbeit. Nach außen positioniert es die Bildungseinrichtung mit ihrer Vision, ihren Strategien und Werten.
- **Klimaschutz und Klimawandelanpassung als Querschnittsthemen in allen Angeboten**
Gemeinsam mit den pädagogischen MitarbeiterInnen werden das Bildungsprogramm evaluiert und Maßnahmen erarbeitet, wie Klimaschutz und Klimawandelanpassung als Querschnittsmaterien in allen Angeboten berücksichtigt werden können. Die Beispiele reichen vom klimasensiblen Wording und Texten bei der inhaltlichen Beschreibung von Bildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen bis zu klimafreundlichen Materialien für den praktischen Unterricht.
- **Klimaschutz und Klimawandelanpassung im Bildungsangebot**
Die Beschäftigung mit Klimaschutz und Klimawandelanpassung soll zu neuen Ideen im Bildungsangebot führen – seien es neue Seminare, neue Aufgabenstellungen oder Übungen in bestehenden Kursen. Die Auswahl von Inhalten, Methoden, Theorien und Forschungsergebnissen setzt fundierte Kenntnisse und persönliche Motivation der TrainerInnen voraus. Für die TeilnehmerInnen haben sich Lernmethoden bewährt, die dabei unterstützen, unterschiedliche Perspektiven kennenzulernen und am Lernprozess teilhaben zu können. Für die Erweiterung der Klimaschutzkompetenz sind reflexionsorientierte Methoden hilfreich.
- **Klimaschutz im Bildungsprogramm nach außen und nach innen sichtbar machen**
Das Augenmerk der breiten Öffentlichkeit und schließlich auch der potenziellen TeilnehmerInnen sollen speziell auf die Klimaschutz-Bildungsangebote geleitet werden. Dies gelingt durch Kennzeichnung besonders klimafreundlicher Veranstaltungen, durch Klimaschutz-Tipps oder „Klimaschutz“ Schwerpunktreihen. Für die interne Kommunikation kann z.B. ein Handzettel für TrainerInnen im Seminarraum für den Umgang mit Computer, Beleuchtung und Lüften zielführend sein.

PILOTPROJEKT „KLIMANEUTRALE BILDUNGSORGANISATION“

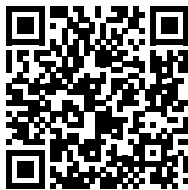
6 engagierte Ich tu's Bildungspartner:innen in der Erwachsenenbildung machen sich gemeinsam auf den Weg zur Klimaneutralität.

Klimaneutral bis 2030 lautet das Ziel der Steiermärkischen Landesverwaltung und klimaneutral bis 2050 das Ziel der Europäischen Union. Bildungseinrichtungen können einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten – sowohl am Standort wie auch im Bildungsprogramm, wie die Ich tu's Initiative Klimaschutz in der Erwachsenenbildung seit 2016 eindrucksvoll zeigt.

Im Rahmen des Pilotprojektes „Klimaneutrale Bildungseinrichtung“ versuchte eine engagierte Gruppe von 6 Erwachsenenbildungseinrichtungen – begleitet von ecoversum – erstmals eine fundierte Treibhausgasbilanz zu erarbeiten und darauf aufbauend konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Reduktion der CO₂-Emissionen.

Klimabilanz mit dem Treibhausgasbilanzierungstool ClimCalc

Unterstützung und engen Austausch gab es mit der Klimaschutzkoordination des Landes Steiermark und der Projektgruppe zur Klimaneutralen Landesverwaltung sowie der Arbeitsgruppe Nachhaltige Universitäten und Hochschulen, die auch das Treibhausgasbilanzierungstool ClimCalc zur Verfügung stellte. Das Tool wurde nach den Kriterien des Greenhouse Gas Protocol erstellt und ist für Hochschulen zugeschnitten. Es eignet sich aber auch für Erwachsenenbildungseinrichtungen mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen sehr gut, wie das Pilotprojekt gezeigt hat. Es umfasst die Treibhausgasemissionen der Scopes 1, 2 und 3 mit den Hauptemissionsquellen Energieeinsatz (Strom & Wärme), Mobilität (Pendeln, Dienstreisen, etc.) und Materialeinsatz (Papier, IT-Geräte, etc.).



klimaneutralität.boku.ac.at/projects/climcalc

MATRIX zur Klimabilanz - Was können Bildungseinrichtungen leisten?

Zur besseren Darstellung der klimarelevanten Auswirkungen von Bildungseinrichtungen und Priorisierung der eigenen Handlungsmöglichkeiten wurde von ecoversum eine Matrix zur Klimabilanz entwickelt. Ausgehend von der Geschäftstätigkeit können dabei Handlungsmöglichkeiten entlang von drei Dimensionen betrachtet und priorisiert werden:

- **Standort (Scope 1,2,3)** - Klimarelevante Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten am Standort
- **Gesellschaftliche Transformation** - klimarelevante Auswirkungen auf die Gesellschaft und Handlungsmöglichkeiten, die die Transformation unterstützen (Bewusstsein schaffen, Handlungsfähigkeit stärken, Wissen vermitteln, Partizipation und Tun ermöglichen, ...)
- **Wirtschaftlichkeit** - Wie wirkt sich das Thema auf eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung aus? Können z.B. durch Handlungsmöglichkeiten auch Kosten eingespart werden? Gibt es darüber hinaus weiteren wirtschaftlichen Nutzen, z.B. gesündere, zufriedenere MA)?

Lernen von einander



ICH TU'S ONLINE ANGEBOTE IN DER ERWACHSENEN- BILDUNG

Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten für die Erwachsenenbildung: sie beeinflusst Lehr- und Lernformen, Bildungsformate und Organisationsprozesse. Für die Ich tu's BildungspartnerInnen Erwachsenenbildung wurden diverse Tools entwickelt, um ständiges Weiterlernen auf allen Ebenen zu unterstützen.

Unter Klimawissen Online gibt es zahlreiche Angebote für Erwachsenenbildungsinstitutionen:*

- **E-Toolbox**
Diese digitale Bibliothek beinhaltet Links und Online-Tools zur Bearbeitung der drei Handlungsfelder für ein klimasensibles Bildungsangebot und der sieben Handlungsfelder für einen klimasensiblen Standort. Geeignet als Schulungsunterlage für MitarbeiterInnen und für SchulungsteilnehmerInnen im Projekt Klimaschutz in der Erwachsenenbildung
- **Virtuelle Netzwerktreffen**
Im Ich tu's Netzwerk werden regelmäßige Online-Treffen mit einem klimarelevanten Fachinput und anschließender Diskussion zur Unterstützung der Implementierung von Klimaschutzmaßnahmen angeboten. Vorträge oder relevante Outputs stehen als pdf-Files zur Verfügung.
- **Webinare**
Diese Online Kursstunden zu ausgewählten Themen im Bereich Klimaschutz und Klimawandel sind zur fachlichen Fortbildung für TrainerInnen und TeilnehmerInnen der Ich tu's Bildungspartner Erwachsenenbildung gedacht.
- **Animierte Lehr- und Lernvideos**
Zum Thema Klimafreundliche Beschaffung gibt es drei 5-minütige animierte Videoclips:
 - Klimafreundliche Büroartikel
 - Klimafreundliche Lebensmittel
 - Klimafreundliche elektrische Geräte
- **Ich tu's Klimawissen Online**
In der von ecoversum organisierten Online-Vortragsreihe haben alle Interessierten die Möglichkeit, mit renommierten Wissenschaftler:innen und Expert:innen rund um die Themen Klimawandel und Klimaschutz ins Gespräch zu kommen. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen beleuchtet, und im Anschluss werden Handlungsmöglichkeiten zu einer nachhaltigen Lebensweise diskutiert.
 - [Youtube-Kanal](#)

KLIMASCHUTZBILDUNG MIT INNOVATIVEN UNTERRICHTSMATERIALIEN

TrainerInnen in der Erwachsenenbildung brauchen gute Beispiele, wie sie mit unterschiedlichen Materialien und Medien die Themen Klimaschutz und Klimawandelanpassung vermitteln können.

Neben der klassischen Wissensvermittlung werden innovative und nach neuesten didaktischen Erkenntnissen aufgebaute Lehrmittel für einen spannenden und sinnbelegten Unterricht entwickelt. Die Materialien sollen selbstorganisiertes und kompetenzorientiertes Lernen ermöglichen.

In der Initiative Klimaschutz in der Erwachsenenbildung einsetzbare Methoden / Materialien:

- **Animierte Lehr- und Lernvideos**

Erklär- und Lernvideos spielen im Bildungsbereich eine immer größer werdende Rolle. Richtig eingesetzt bieten Videos den Mehrwert, dass sie unabhängig von Ort und Zeit beliebig oft angesehen werden können.

Zum Thema Klimafreundliche Beschaffung gibt es unter Klimawissen online / Erwachsenenbildung folgende 5-minütige animierte Videoclips:

- Klimafreundliche Büroartikel
- Klimafreundliche Lebensmittel
- Klimafreundliche elektrische Geräte

- **Klimaplanspiel „Deine Gemeinde – dein Klima“**

Für das Planspiel schlüpfen die SpielerInnen in die Rolle von Verantwortlichen in unterschiedlichen Gemeinde-Abteilungen und müssen gemeinsam mit ihren KollegInnen Entscheidungen für die Zukunft ihrer Gemeinden und ihrer Region treffen. Durch die Simulation politischer Diskussions- und Entscheidungsprozesse werden während dieses Planspiels verschiedene Perspektiven und Interessen eingenommen und ausgestaltet.

- **Klimaschutz Experimentekoffer**

Das Experiment als Unterrichtsmethode zielt auf die Selbsttätigkeit der Lernenden ab. Es wird eine didaktische Situation vorstrukturiert, in der die Lernenden durch Probieren, Untersuchen, Messen usw. technische Sachverhalte analysieren sollen. Zum Beispiel kann verständlich dargestellt oder reproduziert werden, wie der Energieverbrauch von Geräten, das Kochen oder die Regelung von Luftfeuchtigkeit mit dem Klimaschutz zusammenhängen. Der Ich tu's Methodenkoffer mit verschiedenen Anleitungen und Experimenten kann individuell zusammengestellt werden.

Das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenen- bildung teilnehmende Institutionen

Folgende Institutionen sind für ihre Klimaschutzaktivitäten als „Ich tu´s BildungspartnerInnen Erwachsenenbildung“ ausgezeichnet:

1. Akademie für Nachhaltigkeit
2. alea + partner GmbH
3. beteiligung.st
4. bfi Steiermark
5. Bildungshaus Retzhof GbmH
6. Bildungshaus Schloss St. Martin
7. Bildungsnetzwerk Steiermark
8. Bühnen Graz
9. Das Gramm – Akademie für Klimaschutzbildung
10. EKIZ Süd - Eltern-Kind-Zentrum Wagna
11. Energieagentur Weststeiermark – Standort Deutschlandsberg
12. FAB Produktionsschule Graz
13. Florian Lugitsch KG
14. Forstliche Ausbildungsstätte Pichl – St. Barbara im Mürztal
15. Frauenservice
16. Green Tech Cluster Styria GmbH
17. GreetA
18. Haus der Frauen – Erholungs- und Bildungszentrum
19. HBLFA Raumberg-Gumpenstein
20. inspire – Bildung und Beteiligung
21. Jugend am Werk Steiermark GmbH - Arbeit & Beschäftigung Mureck

22. Katholisches Bildungswerk der Diözese Graz Seckau
23. Klimabündnis Österreich GmbH – Regionalstelle Steiermark
24. Knapp AG
25. Kompetenz - Berufliches und soziales Kompetenzzentrum Südsteiermark GmbH
26. Kompetenz - Sozial-Ökonomischer-Betrieb GmbH Söchau
27. Kompetenz - Berufliches und soziales Kompetenzzentrum Weststeiermark GmbH
28. Ländliches Fortbildungsinstitut – LFI Steiermark
29. Lebensgroß
30. LNW Lebenshilfe Netzwerk GmbH – Standort Gnas
31. LUDOVICO Verein zur Förderung der Spielkultur, des Spielens und der Spielpädagogik
32. MUSIS - Steirischer Museumsverband
33. NOWA
34. ÖGB Landesorganisation Steiermark
35. Österreichische Hochschülerschaft an der Uni Graz
36. Pädagogische Hochschule - Institut für Educational Governance
37. Schulungszentrum Fohnsdorf
38. Steiermarkhof
39. Stoelzle Oberglas GmbH
40. Verein Styrian Summer Art
41. URANIA Steiermark
42. Volkshochschule Steiermark, Standort AK Bildungszentrum
43. WIFI Steiermark
44. WIKI Kinderbetreuungs- GmbH – WIKI Zentrale Graz
45. zam Steiermark GmbH
46. ZAM Steiermark GmbH - Regionalstelle Leibnitz
47. ZAM Steiermark GmbH - Regionalstelle Murau/Murtal – Standorte Murau und Zeltweg
48. ZAM Steiermark GmbH - Regionalstelle Feldbach

Das Projekt Klimaschutz in der Erwachsenen- bildung teilnehmende TrainerInnen und BeraterInnen

Folgende TrainerInnen und BeraterInnen sind für ihre Klimaschutzaktivitäten als „Ich tu´s BildungspartnerInnen Erwachsenenbildung“ ausgezeichnet:

1. Dr. Wilhelm Richard Baier
2. DI (FH) Christoph Berger
3. Mag.^a Sonja Berger, MA
4. Maria Forko
5. Angelika Haas
6. Brigitte Hinteregger
7. Ina Holzer-Kontschnik
8. Anna Kirchengast
9. Anna Knaus-Maurer
10. Dr.ⁱⁿ Adelheid Kresitschnig
11. Éva Kristofori-Wallek, MA, MBA
12. Mag.^a Barbara Lainerberger
13. Ing. Mag. Dr. Marion Lercher
14. Mag. Gerhard Maier
15. Mag. Silvia Marhold
16. Christian Mehlmayer-Ziesler
17. DIⁿ Alexandra Müller
18. Lisa Münzer, BA, MA
19. Kathrin Reisenhofer
20. Petra Schachinger, MSc, BA
21. Dipl.-Päd.ⁱⁿ Claudia Schörgi

22. Mag.^a Stefanie Schwab, BSc
23. Hildegard Schweder
24. Mag.^a Regina Senarclens de Garcy
25. Dr.ⁱⁿ Julia Seyss-Inquart
26. Ana Siegl-Batljan
27. Anna Sigmund
28. Christina Skardelly
29. Martina Sorge
30. Mag.^a Eva Taxacher, MA
31. Mag.^a Sonja Url-Zacharias
32. DI.ⁱⁿ Helga Wachter-Dorfmeister
33. Mag.a Julia Wlasak



Akademie für Nachhaltigkeit

Klimacheck-Standort: Akademie für Nachhaltigkeit Pöllauer Tal eG
Schloss 1, 8225 Pöllau, Steiermark, Österreich

Beschäftigt am Standort: 2-10

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ~900

Was wir tun:

Unsere Mission ist es, Menschen und Organisationen zu befähigen, Nachhaltigkeit in ihrer ganzen Komplexität zu verstehen, anzuwenden und zu leben. Unser ganzheitlicher Zugang bezieht die wichtigsten Lebens- und Naturgesetze mit ein. Wir bieten wissenschaftlich fundierte, praxisnahe und anwendungsorientierte Bildungsformate, die sowohl Grundlagen als auch spezialisierte Expertise vermitteln. Unser Anspruch ist es, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern Transformationskompetenz aufzubauen. Dabei kombinieren wir agile Methoden des erlebnisorientierten Lernens, modernste Didaktik und systemisches Denken mit tiefem Praxisbezug. Die Akademie für Nachhaltigkeit schafft Lernräume, in denen innovative und zukunftsweisende Ideen entstehen, ausprobiert und in den betrieblichen Alltag überführt werden können. Wir informieren nicht nur – wir erzielen Wirkung. **#transferability**

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Als Bildungseinrichtung im Bereich Nachhaltigkeit sehen wir es als unsere Verantwortung, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch selbst aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Durch die Teilnahme am Klimacheck möchten wir unsere eigenen Prozesse und Strukturen analysieren, um weitere Potenziale zur Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks zu identifizieren und umzusetzen. Authentizität und kontinuierliches Lernen sind für uns große Motivationsfaktoren dabei zu sein.

ProjektansprechpartnerInnen:

Mag. phil Stefan Felsner

Geschäftsleitung

T: +43 664 81 82 825

s.felsner@akademie-nachhaltigkeit.com

Victoria Schlagbauer, BSc, MSc

Geschäftsleitung

v.schlagbauer@akademie-nachhaltigkeit.com



Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Als erste und einzige Erwachsenenbildungsinstitution im steirischen Klimabündnis-Betriebesnetzwerk übernimmt die Akademie für Nachhaltigkeit bereits in ihrem Gründungsjahr 2022 eine Pionierinnenrolle.

- Integration von Nachhaltigkeitsthemen in alle Ausbildungsprogramme
- Durchführung von Schulungen im Naturraum zur Förderung des Umweltbewusstseins
- Zusammenarbeit mit dem Naturpark Pöllauer Tal zur Förderung regionaler Nachhaltigkeitsinitiativen
- Nutzung von digitalen Plattformen zur Reduktion von Reiseaufwänden und Emissionen

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Erweiterung des Bildungsangebots um spezifische Module zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung
- Implementierung eines internen Umweltmanagementsystems zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung
- Förderung von Forschungsprojekten im Bereich nachhaltiger Entwicklung und Klimaschutz
- Stärkung von Partnerschaften mit Organisationen und Unternehmen zur gemeinsamen Umsetzung von Klimaschutzprojekten

Hier geht's zu unseren Angeboten und allen Infos:



akademie-nachhaltigkeit.com/unser-angebot



Foto: Akademie für Nachhaltigkeit im Naturpark Pöllauer Tal
Quelle: Stiefkind Fotografie

alea

Klimacheck-Standort: alea und partner GmbH, 8020 Graz, Grieskai 96 (Headquarter)

Beschäftigt am Standort: 70 MitarbeiterInnen in Festanstellung

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 6.000 in ganz Österreich

Was wir tun:

Die alea + partner GmbH setzt mit ihren verbundenen gemeinnützigen Organisationen alea Lernforum, Gegko und Brios innovative Projekte für öffentliche (Bund, Land, Gemeinden, AMS, ESF) und private Auftraggeber um. Seit der Gründung 2009 haben wir über 40.000 Personen und viele hundert Unternehmen in ihrer Entwicklung und ihrem Vorhaben begleitet.

Unsere Qualifizierungsprojekte bieten vielfältigen Zielgruppen eine neue Perspektive: von der Basisbildung über den Pflichtschulabschluss sowie Deutschkursen bis zu den Universitätskursen im AkademikerInnen-Zentrum Wien bzw. bei der alea Academy in Graz (Projektmanagement, Social Media, Nachhaltigkeitsmanagement- und Kreislaufwirtschaft etc.).

Das Beratungs- und Betreuungsangebot begleitet sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen an bedeutsamen Übergängen in neue Lebens- und Entwicklungsphasen. Namhafte Beispiele sind im unternehmerischen Bereich das Unternehmensgründungsprogram und der Impuls-Qualifizierungsverbund (IQV) für steirische Betriebe.

Privatpersonen finden Unterstützung vor allem bei der (Re)Integration in den Arbeitsmarkt oder beim Übergang in ein Bildungsangebot oder ein adäquates Sozial- und Versorgungssystem. Im neuen Projekt BeP – Talente integrieren nutzen wir die Synergien unserer gemeinnützigen Arbeitskräfteüberlassungen GEGKO und BRIOS, um junge Menschen und ArbeitgeberInnen erfolgreich zusammenzubringen.

alea sieht in ihrer Rolle als MultiplikatorIn die Chance, einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen und für Werte wie Fairness, Demokratie und Entfaltung persönlicher Potenziale - die auch für den Klimaschutz unerlässlich sind - einzugestehen.

ProjektansprechpartnerInnen:

Mag. Thomas Wychodil, MBA
Geschäftsführender Gesellschafter

Éva Kristofori-Wallek, MA, MBA
Pädagogische Leitung
Innovationen & Nachhaltigkeitskonzept



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir wollen die Zukunft nach unseren Werten aktiv mitgestalten. Mit dem Klimacheck schaffen wir die systemischen Voraussetzungen in der alea-Gruppe, um im Bereich Nachhaltigkeit eine Bewusstseins- sowie Verhaltensänderung bei unseren KundInnen und uns selbst herbeizuführen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Strategische Maßnahmen

- Als Ausgangspunkt aller Handlungen wurde Klimaschutz und Klimawandelanpassung im Leitbild verankert.
- Nachhaltigkeit bildet einen wesentlichen Bestandteil der Bildungs- und Beratungskonzepte.
- In der Unternehmenskommunikation halten wir Nachhaltigkeit präsent, um eine Verhaltensänderung zu erreichen (in Besprechungen, internen Fortbildungen, durch Info-Nuggets in Form von Ich tu's-Plakaten an allen Standorten).

Im technisch-organisatorischen Bereich fokussieren wir auf den ökologischen Ressourceneinsatz: z.B. bei Printmaterialien oder Reinigungsmitteln (EU-Ecolabel), Papierhandtüchern sowie bei der Anschaffung energieeffizienter Geräte (Beleuchtung, Videostudio, Laptops, USV). Es wurden Strommessgeräte für jeden Standort angeschafft, damit KollegInnen den Stromverbrauch überprüfen und alternative Lösungen finden können.

In Bildungsmaßnahmen

- Als Querschnittsmaterie integrieren unsere TrainerInnen und BeraterInnen Klimaschutz in Lehr- und Lernprozessen, indem sie bewusst klimasensible Materialien und Methoden (Übungen, Wording, Bildersprache) einsetzen. Relevante Themen werden in die Gruppengespräche aufgenommen, dabei Erfahrungen und Emotionen der TeilnehmerInnen abgeholt. Wichtig ist es, gleich konkrete, kleine Schritte zu vereinbaren.
- Gemeinsam mit ecoversum haben wir die interaktive, interne Infoveranstaltung „By, by Standby“ zum Thema „Strom sparen“ kompetenzorientiert umgesetzt.

Konkrete Bildungs- und Beratungsangebote für Nachhaltigkeit

- Green & Smart: bei diesem Universitätskurs entwickeln unsere TeilnehmerInnen nach dem theoretischen Teil Vorschläge für das Nachhaltigkeitskonzept des steierischen Unternehmens oder der non-profit Organisation, wo sie ihr Praktikum absolvieren. Somit profitieren aus der Ausbildung unmittelbar die steierischen Organisationen und unsere Umwelt.
- Im Rahmen der Fortbildung Green Projects setzen unsere TeilnehmerInnen die erlernten Kenntnisse kontinuierlich in einem eigenen „grünen Projekt“ um, das sie zum Kursabschluss in einem Pitch präsentieren.
- Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeitsmanagement: diesen Universitätskurs setzen wir im AkademikerInnen-Zentrum in Wien um.
- Smart & Green - nachhaltig managen: bei der Netzwerkveranstaltung für steirische Betriebe setzen wir Impulse für nachhaltiges unternehmerisches Handeln (Projekt Impuls-Qualifizierungsverbund - IQV).

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Den nächsten Schwerpunkt setzen wir im Bereich Mobilität und setzen die neuen Anforderungen des AMS an Nachhaltigkeit um.



Klimacheck-Standort: beteiligung.st, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, www.beteiligung.st

Beschäftigt am Standort: 11 MitarbeiterInnen

Was wir tun:

beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung ist ein gemeinnütziger und überparteilicher Verein. beteiligung.st fördert und unterstützt die Entwicklung von Beteiligungsmodellen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene BürgerInnen. Wir setzen uns für das Recht auf Mitbestimmung ein und entwickeln gemeinsam unter der Einhaltung von Qualitätskriterien passende Rahmenbedingungen für eine Kultur des Mitredens, Mitmachens und Mitbestimmens.

beteiligung.st bietet im Bereich der Politischen Bildung projektspezifische Angebote wie beispielsweise Mitmischen im Landhaus, Mitmischen auf Gemeindeebene, das Planspiel Demokratie-Bausteine sowie das Klimaplanspiel an.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Nachdem wir die Ich tu's Initiative Klimaschutz in der Erwachsenenbildung in der Rolle als aktiver Partner kennengelernt haben, wollten wir auch unsere eigenen Potenziale systematisch mit dem Klimacheck analysieren.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

„Ich tu's“-Klimaplanspiel

In Kooperation mit dem Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ) haben wir ein interaktives Planspiel zum Thema Klimaschutz entwickelt. Darin werden vier fiktive Gemeinden der Kleinregion Wurzelwald dargestellt, die sich gemeinsam zur Erreichung konkreter Klimaziele verpflichten. Das Planspiel richtet sich an Schüler*innen ab der 9. Schulstufe sowie an Erwachsene und fördert auf spielerische Weise das Verständnis für kommunale Klimapolitik und deren Herausforderungen.

Projektansprechpartnerinnen:

Mag.^a Daniela Köck
Geschäftsführung

T: +43 316 90370-111

daniela.koeck@beteiligung.st

Mag.^a Katrin Uray-Preininger
Projektleitung

T: +43 316 90370-111

katrin.uray@beteiligung.st



Gedankenexperiment: Aufbruch in eine klimafreundliche Gesellschaft

In diesem interaktiven Format – vor Ort oder digital – laden wir Jugendliche und Erwachsene dazu ein, sich in die Rolle von Entscheidungsträger*innen zu versetzen: Was wäre, wenn sie selbst über klimapolitische Maßnahmen bestimmen könnten? Im Rahmen des Workshops reflektieren die Teilnehmenden klimaschädliche Verhaltensmuster und entwickeln eigene Handlungsspielräume für ein klimafreundlicheres Leben.

Klimadialog – gemeinsam für eine klimafreundliche Gemeinde

Acht steirische Gemeinden und Regionen – darunter Deutschlandsberg, Gratkorn, Schwarzautal, Liezen, Maria Lankowitz, Ramsau am Dachstein, KEM und KLAR! Graz-Umgebung Nord sowie die KEM Wein- und Thermenregion Südoststeiermark – haben gemeinsam mit ihren Bürger*innen Klimaschutz-Masterpläne erarbeitet. Dieses Pilotprojekt wurde von der Abteilung 15 des Landes Steiermark im Rahmen der Klima- und Energiestrategie 2030 gefördert.

Peers to Peers

Das Projekt „Peers to Peers“ motiviert Schülerinnen der Sekundarstufe, sich aktiv mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. In Workshops mit Expertinnen erwerben sie fundiertes Wissen, Kompetenzen im Projektmanagement und entwickeln eigene, zukunftsweisende Vorhaben für Schule oder Gemeinde. Durch die gezielte Vernetzung erhalten sie zudem die Möglichkeit, sich in politische Prozesse einzubringen und echte Veränderung mitzugestalten.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Unsere Bildungsangebote greifen auf fiktive, aber lebensnahe Szenarien wie Planspiele zurück, um die komplexen Zusammenhänge des Klimaschutzes anschaulich zu vermitteln. Dabei wird deutlich: Klimaschutz kann nur gelingen, wenn viele unterschiedliche Akteur*innen zusammenarbeiten. Unsere Projekte sind vielfältig und laden dazu ein, das eigene Umfeld aktiv mitzugestalten. Klimaschutz und Umweltbewusstsein sind zentrale Themen in zahlreichen Initiativen von beteiligung.st – vor allem, weil Kinder, Jugendliche und erwachsene Bürger*innen ihre Ideen und Anliegen direkt einbringen. Beispiele dafür sind der Kindergemeinderat, Jugendprojekte, das Projekt „Regionalpolitik trifft Jugend“ oder die Politikwerkstätten von Mitmischen. Auch wir als Team übernehmen Verantwortung und setzen konkrete Maßnahmen um, um CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Weiterführende Infos:

- www.beteiligung.st
- www.klimaplanspiel.at



Klimacheck-Standort: bfi Steiermark gGmbH, Keplerstraße 109, 8020 Graz (Geschäftsführung)

Beschäftigt am Standort: rund 400 Mitarbeiter:innen angestellt

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 30.000 Teilnehmer:innen pro Jahr

Was wir tun:

Das bfi Steiermark ist eine Bildungseinrichtung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB) und der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark (AK) und ist der größte steirische Bildungsanbieter mit bestens ausgestatteten Bildungszentren in der gesamten Steiermark. Seit sehr vielen Jahrzehnten ist das bfi als arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Dienstleister mit höchster Qualität und hervorragendem Ruf in der Bildungsbranche tätig.

Das Ausbildungsangebot orientiert sich an den Erwartungen unserer Kundschaft und ist optimal auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes und der Wirtschaft abgestimmt. In Fachkreisen gilt das bfi als zuverlässiger und innovativer Partner. Viele Angebote aus dem Seminarprogramm des bfi Steiermark sind zudem einzigartig auf dem Bildungsmarkt. Eine weitere Stärke des bfi Steiermark sind Seminare und Lehrgänge, bei denen sowohl Inhalt wie auch Zeit und Ort der Durchführung in Abstimmung mit allen Kundschaften individuell konzipiert und geplant werden.

Für das bfi Steiermark sind rund 400 angestellte Mitarbeiter:innen und 600 freiberufliche Trainer:innen tätig. Seit dem Jahr 1996 ist das bfi Steiermark ISO-zertifiziert, und 2012 wurde es als einer der ersten Erwachsenenbildungsorganisationen in das Verzeichnis der Qualitätsanbieter aufgenommen und erhielt damit das Ö-CERT-Zertifikat.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Das bfi Steiermark setzt sich seit vielen Jahren aktiv mit dem Thema Energieeffizienz auseinander. Bereits seit 2015 führen wir gemäß dem Energieeffizienzgesetz regelmäßig Energieaudits durch – zuletzt im Jahr 2024. Dabei wurden umfangreiche Daten zu Gebäuden, Prozessen und Energieverbrauch an all unseren Standorten analysiert, und ausgewählte Standorte – darunter Graz Süd, Leoben, Deutschlandsberg und Hartberg – vor Ort auditiert.

Projektansprechpartnerin:

Mag. Nadja Meschnigg
Stv. Geschäftsbereichsleitung
T: +43 664 807278 - 1023
Nadja.Meschnigg@bfi-stmk.at



Doch unser Engagement geht über gesetzliche Vorgaben hinaus: Mit der Entwicklung eines umfassenden CSR- und Nachhaltigkeitsmanagements haben wir begonnen, gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als integralen Bestandteil unserer Unternehmensführung zu verankern. Der 2023 veröffentlichte CSR-Report – strukturiert nach den fünf Handlungsfeldern #bfigreen, #bifair, #bfihealth, #bfihumanity und #bfiteam – gibt Einblick in unsere bisherigen Aktivitäten und zukünftigen Zielsetzungen.

Die Teilnahme am Klimacheck sehen wir als weiteren, konsequenten Schritt auf unserem Weg hin zu einem verantwortungsvollen, nachhaltigen Bildungsunternehmen. Denn Bildung bedeutet für uns auch, Verantwortung zu übernehmen – für Menschen, Gesellschaft und Umwelt. Gerade angesichts der spürbaren Auswirkungen des Klimawandels ist es unser Ziel, an all unseren Standorten Maßnahmen zu setzen, die einen positiven Beitrag für eine lebenswerte, grüne Zukunft leisten.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Bildungszentren: Ziel ist es, 40 Prozent des gesamten Stromverbrauchs durch erneuerbare Energie selbst zu erzeugen
- Umrüstung auf LED-Lampen: (5300 Stück): Senkung des Gesamtstrombedarfs im ersten Jahr um 150.000 kWh
- **15 Climate Ranger:innen - Multiplikator:innen für Nachhaltigkeit an allen Standorten**
- **Greendrive-App:** Möglichkeit für Teilnehmer:innen Fahrgemeinschaften zu bilden
- **Einsatz von Soldamatic Schweißsimulatoren in Graz Süd – Augmented-Reality-Technologie:** Einsparung von 50 Tonnen CO₂
- **Sustainable Shopping - Kriterienkatalog für nachhaltigen Einkauf**
- **Umstellung des gesamten Fuhrparks** auf Elektromobilität
- **Ideenwettbewerb – Prämien für „grüne Ideen“ (40 Einreichungen in 3 Kategorien:** Müllvermeidung/Mülltrennung, Energiesparen, An- und Abreise der Mitarbeiter:innen und Teilnehmenden
- **Alle Mitarbeiter:innen übernehmen Patenschaft für Bäume - jeder Baum zählt:** Seit 2020 mehr als 600 Bäume gepflanzt
- **Ausbildung Green Skills für Teilnehmende:** Im Rahmen des Arbeitsbündnisses Green Skills, bestehend aus zam, alea, SZF, movement, ecoversum und dem bfi Steiermark wurde das Bildungsangebot „Green Skills Basic“ konzipiert. Die Pilotierung wurde im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr wird die Ausbildung „Green Skills Basic“ als fixer Bestandteil in vielen AMS-Ausbildungen
- **Klima-Hinweis des Monats:** Aussendung von „Klima-Hinweisen des Monats“, durch die Geschäftsführung die in Zusammenarbeit mit ecoversum erstellt werden

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Step by Step den ökologischen Fußabdruck weiter verkleinern. Umsetzung empfohlener Maßnahmen aus dem Energieeffizienzaudit 2024.



Klimacheck-Standort: Bildungshaus Retzhof GmbH, Dorfstraße 17, 8435 Wagna,
www.retzhof.at

Beschäftigt am Standort: 27 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 10.000

Was wir tun:

Der Retzhof hat eine lange Tradition: Das Bildungshaus wurde 1948 vom Land Steiermark gegründet und liegt im Herzen der Südsteiermark. Heute ist das Haus im Inland und im Ausland aufgrund seiner pädagogischen Arbeit ein Begriff in der Weiterbildung. Unsere Zusammenarbeit und unsere Verständigung mit anderen Organisationen reichen über viele Landesgrenzen hinweg. Bei uns steht der schöpferische und interessierte Mensch im Mittelpunkt, egal woher er kommt und welcher Kultur er angehört.

Jeder Mensch lernt täglich sein ganzes Leben lang sich mit Spaß, Freude und Neugier immer wieder zu verwandeln, dabei wollen wir professionell unterstützen. Wir legen großen Wert darauf, dass möglichst alle Menschen unser Haus selbstständig nutzen können. Wir sind bekannt für unsere Bemühungen der umfassenden Barrierefreiheit und dafür auch international ausgezeichnet.

Das Wohlbefinden unserer Gäste ist uns ein großes Anliegen. Dazu gehört auch gutes Essen und Trinken. Wir achten auf ausgesuchte Qualität und einen möglichst hohen Anteil an Lebensmitteln aus regionaler Bio-Produktion. Unsere Küche trägt das Zertifikat „Grüne Küche“.

Einer unserer Leitsätze lautet: Bildung ist achtsamer Umgang mit der Umwelt und mit sich selbst.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir sind motiviert mit den natürlichen Ressourcen achtsam umzugehen und ständig bestrebt, unsere Kompetenzen nach den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung weiter auszubauen und zu verbessern.

Projektansprechpartnerinnen:

Petra Schachinger, MSc BA

Pädagogische Mitarbeiterin

T: +43 3452 827 88 302

petra.schachinger@retzhof.at

Maria Baader

Assistenz der Geschäftsführung

T: +43 3452 827 88 432

maria.baader@retzhof.at



Fotos: Tomo Jesenicnik

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Implementiert wurde 2003 das Österreichische Umweltzeichen für Tourismusbetriebe und 2016 das Österreichische Umweltzeichen für außerschulische Bildungseinrichtungen. Im Rahmen des Klimacheck wurden beide Zertifizierungen so vorbereitet, dass wir die Prüfungen mit Höchstpunktzahl bestanden. Es ist uns ein großes Anliegen, unseren Gästen zu zeigen, dass unsere Umweltzeichen im Retzhof „gelebt“ werden.

Gäste und ReferentInnen werden über die Möglichkeit einer umweltfreundlichen Anreise mit der Anmeldebestätigung zu einer Veranstaltung informiert. Im Herbst 2019 wurde eine E-Tankstelle errichtet. Direkt vor dem Bildungshaus gibt es eine Regio-Mobil Haltestelle. Es wurde ein überdachter Fahrradabstellplatz mit hochwertigen Fahrradständern errichtet. In der wärmeren Jahreszeit bevorzugen viele unserer MitarbeiterInnen den Weg zur Arbeit mit dem Fahrrad.

In unseren Tontöpfen wachsen frische Kräuter, die den Geschmack unserer Speisen verfeinern.

Unsere Gäste werden informiert aus welchen regionalen Betrieben die Lebensmittel für die Gerichte kommen.

Auch die Tierwelt ist uns wichtig, so wurden auf den Bäumen viele Nistkästen installiert sowie zwei Insektenhotels aufgestellt.

Auf dem Dach unseres barrierefreien Gästehauses wurde im Jahr 2022 eine Photovoltaik-Anlage installiert.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Der Anteil von Lebensmitteln aus biologischem Anbau und von regionalen Produkten soll größer werden.
- Es soll noch mehr darauf geachtet werden umweltbewusst einzukaufen.



Foto: Das Bildungshaus Retzhof
Quelle: Tomo Jesenichnik



Das Land
Steiermark

Klimacheck-Standort: Bildungshaus Schloss St. Martin, Kehlbergstraße 35, 8054 Graz,
www.schlossstmartin.at

Beschäftigt am Standort: 31 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: über 1300 Veranstaltungen mit ca. 26.000 TeilnehmerInnen (2024) und zusätzlich ca. 2700 Kinder, die nicht in der Statistik aufscheinen

Was wir tun:

Das Bildungshaus Schloss St. Martin ist das älteste Bildungshaus Österreichs in der Trägerschaft des Landes Steiermark. Im Westen von Graz gelegen, bietet das Schloss ein unvergleichbares Ambiente, umgeben vom eigenen Bio-Obstgarten und dem Naherholungsgebiet Buchkogel. Neben der allgemeinen Erwachsenenbildung setzt das Bildungshaus Schwerpunkte in den Bereichen Familienbildung und Kunst & Kultur. Das Schloss verfügt über ein breites Angebot an sehr gut ausgestatteten Seminar- und Repräsentationsräumen.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Ein sorgsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist wesentlicher Bestandteil des Selbstverständnisses, das sich in allen Bereichen des Schlosses und Schlossgartens niederschlägt.

„Bildung ist im Kern eine weltoffene und wertsensible Haltung mit geschärftem Krisenbewusstsein.“ *Dr. Michael Miller*

Projektansprechpartnerin:

Dipl. Päd.ⁱⁿ Ing.ⁱⁿ Anna Thaller

T: +43 664 96 06 510

anna.thaller@stmk.gv.at



Foto: Ulrike Rauch

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Die Österreichischen Umweltzeichen für Tourismusbetriebe und für Bildungseinrichtungen wurden durch eine erfolgreiche Überprüfung im Juni 2023 wieder bestätigt. Wir führen diese beiden Gütesiegel als sichtbares Zeichen, dass uns das Wohl unserer Gäste, aber auch das unserer Mitarbeiter*innen wichtig ist. Es signalisiert, dass wir unseren Beitrag zur Verbesserung der Umwelt leisten und Qualität leben. Charakteristika einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, zu denen z.B. Partizipation, Zukunftsorientierung, Methodenvielfalt, Mehrperspektivität, Transdisziplinarität oder Problemlösungsfähigkeit gehören, werden in unser Bildungsprogramm integriert.

Nachhaltige Beschaffung, 40 % Bio-Einkauf im Lebensmittelbereich, Optimierung der Haus- und Gebäudetechnik, Begrünung des Innenhofes, Nutzung einer PV Anlage, E-Ladestationen für E-Bikes und E-Autos, Neuanlage eines Bio-Obstlehrpfades und eines Lindenhaines sind nur einige der Initiativen, mit denen wir bewusst nachhaltige Zeichen setzen. Der Obstbaubetrieb ist seit 2006 auf Bio umgestellt, seit 2022 werden alle Bio-Säfte in Mehrwegflaschen abgefüllt. Neben dem Fleischmenü gibt es täglich ein vegetarisches und veganes Angebot in der Gemeinschaftsverpflegung. Seit 2023 werden alle Drucksorten auf umweltzertifiziertem Papier gedruckt. Auch der 2023 eröffnete St. Martiner Klimapavillon trägt zur Bewusstseinsbildung im Team und bei allen Teilnehmenden des Bildungshauses bei. Wir beziehen Umweltzeichen-Strom und sind seit Juli 2024 Mitglied in einem erneuerbaren Bürgerenergienetzwerk (Stromgemeinschaft). 2024 wurden ALLE Getränke auf Mehrwegflaschen umgestellt.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- noch mehr darauf achten, umweltbewusst einzukaufen und den Anteil an regionalen bzw. Bio-Produkten und Bio-Lebensmitteln weiter zu heben
- Den Wert des täglichen frisch zubereiteten Essens deutlich machen
- Klimaschutz als Thema im Bildungsangebot und konkrete Vorträge im Bereich Nachhaltigkeit
- Sanierung sämtlicher Außentüren zur Reduzierung von Wärmeverlusten.



Foto: Umweltteam - v.l.n.r.: Peter Jaritz, Anna Thaller, Karin Stückelberger
Quelle: bmnt_Fotoservice



Klimacheck-Standort: Bildungsnetzwerk Steiermark, Niesenberggasse 59, 8020 Graz,
www.erwachsenenbildung-steiermark.at

Beschäftigt am Standort: 7 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: U.v.a. rund 80 NetzwerkpartnerInnen in der ARGE Steirische Erwachsenenbildung und 150 Bildungsorganisationen im Weiterbildungsnavi Steiermark

Was wir tun:

Das Bildungsnetzwerk Steiermark ist die Service- und Kompetenzplattform der Erwachsenenbildung in der Steiermark. Als Dienstleister ermöglicht das Bildungsnetzwerk Steiermark, basisfinanziert durch das Land Steiermark, Austausch und Vernetzung von Organisationen, die im Bereich Lebenslanges Lernen aktiv sind und von Netzwerken auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene. Als Interessensvertretung der gemeinnützigen Erwachsenenbildung fungiert das Bildungsnetzwerk zwischen Einrichtungen und Politik.

Im Netzwerk arbeiten wir service- und lösungsorientiert mit und für Bildungsorganisationen und öffentliche Stellen, liefern Grundlagen für die strategische und operative Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung in der Steiermark und machen die Vielfalt der Erwachsenenbildung über Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen sichtbar.

Als Teil des steirischen Beratungsnetzwerks mit den AMS BerufsInfoZentren (BIZ) und der AK-Bildungsberatung Steiermark, beraten wir anbieterneutral zu allen Fragen der Aus- und Weiterbildung und bieten online Informationen über die Serviceplattform www.erwachsenenbildung-steiermark.at.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

„Die Welt hat nie eine Bedrohung der Menschenrechte mit dieser Reichweite gesehen.“ (Michelle Bachelet Jeria, UN Hochkommissarin für Menschenrechte am 9.9.2019 zum Klimawandel)

In Sachen Klimaschutz sind wir alle gefordert. Für all jene, die in der Erwachsenenbildung tätig sind, sehen wir durch die Möglichkeit, viele Menschen zu erreichen, eine Verpflichtung, nicht nur durch individuelle Beispielwirkung, sondern auch durch breiten Diskurs und Bildungsange-

Projektansprechpartnerinnen:

Mag.^a(FH) Kerstin Slamanig
 T: +43 664 418 68 14
kerstin.slamanig@eb-stmk.at

Dr.in Mirella Kuchling
 T: +43 660 183 13 48
mirella.kuchling@eb-stmk.at



bote, die Informationen in handlungsleitendes Wissen wandeln, zu bewegen und Beteiligung zu ermöglichen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Interne Maßnahmen: Klimaschutz und Nachhaltigkeit wurden als freiwilliger Qualitätsbereich in das interne Qualitätsmanagement (LQW) des Bildungsnetzwerks aufgenommen, was bedeutet, dass Klimaschutzaspekte nun bei allen Entwicklungen berücksichtigt werden. Kleine interne Maßnahmen zu klimaschonender Mobilität, nachhaltiger Beschaffung und Ressourcennutzung, konnten bereits umgesetzt werden.

Inhaltliche Schwerpunktsetzung: Beginnend mit 2020 widmet sich das Bildungsnetzwerk Steiermark gemeinsam mit Erwachsenenbildungseinrichtungen, NetzwerkpartnerInnen und engagierten Menschen als Schwerpunktbereich dem Themenkomplex Klimaschutz, Umwelt, Politische Bildung und Demokratie. Diese zentralen Gesellschaftsthemen für ein soziales Klima in der Steiermark sind verwoben und nicht singulär zu betrachten. Viele Angebote gibt es in der Erwachsenenbildung hierzu bereits (zugeordnet meist den Fachbereichen „Natur, Umwelt, Landwirtschaft“ und „Gesellschaft, Politik, Wissenschaft“). Diese gilt es verstärkt sichtbar zu machen und breit zur aktiven Teilnahme einzuladen. Auf diese Bildungsangebote weisen wir daher explizit in einem eigenen Bereich unserer Website hin und für Bildungsorganisationen stehen aktuelle Informationen zu rechtlichen Grundlagen, politischen Strategien, Beratung und Vernetzungsmöglichkeiten im Themenkontext bereit. Zusätzlich konnten wir 2020 mit dem Tag der Weiterbildung unter dem Titel „Demokratie – Umwelt – Bildung“ ein starkes Zeichen setzen. Die großartigen kritischen Vorträge und Diskussionen im Rahmen der Veranstaltung mögen, wie wir hoffen, in Folge zu noch mehr Engagement und Umsetzung in der Erwachsenenbildung motivieren.

Besonderes Highlight: Klimaschutz und nachhaltiges Handeln in der „Steirischen Erklärung der Erwachsenenbildung“: Mit der Steirischen Erklärung der Erwachsenenbildung gibt die ARGE Steirische Erwachsenenbildung ein klares Bekenntnis zu einer starken, qualitätsvollen Erwachsenenbildung ab und fordern dies auch von allen Verantwortlichen ein. Die Erklärung ist das Ergebnis eines kooperativen Prozesses im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Erwachsenenbildung neu denken“. Mitte 2023 bis Anfang 2024 wurden Positionen und programmatische Aussagen formuliert, die für die nächsten Jahre Orientierung, Grundlage und Anstoß für erforderliche Weiterentwicklung in der Erwachsenenbildung in der Steiermark bieten. Eines der Schwerpunktthemen war selbstverständlich: Klimaschutz und nachhaltiges Handeln. Mit der nun vorliegenden Steirischen Erklärung der Erwachsenenbildung, die an die Landesregierung übergeben wurde und sich auch im aktuellen Arbeitsübereinkommen der Landesregierung wiederfindet, ist ein guter Start für die nächsten Jahre und Jahrzehnte gelungen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Selbstverständlich bleiben Klimaschutz und Umweltbildung weiterhin im regelmäßigen Austausch mit den steirischen Bildungseinrichtungen fix auf der Agenda. Wir wollen die verschiedensten Aspekte und Aufgaben von Erwachsenenbildung im Kontext von Klimaschutz kontinuierlich beleuchten, diskutieren, aufzeigen, was Bildungseinrichtungen bereits zu bieten haben und ausloten, wo aktueller Handlungsbedarf besteht.

bühnen graz

Klimacheck-Standort:

Bühnen Graz GmbH: Gleisdorfer Gasse 10a,
8010 Graz
Oper Graz, Kaiser-Josef-Platz 10, 8010 Graz
Schauspielhaus Graz: Hofgasse 11, 8010 Graz
Next Liberty, Kaiser-Josef-Platz 10, 8010 Graz

Grazer Spielstätten:

Orpheum, Orpheumgasse 8, 8020 Graz
Dom im Berg, 8010 Graz
Schlossbergbühne Kasematten, 8010 Graz

Theaterservice Graz:

Verwaltung: Kaiser-Josef-Platz 10, 8010 Graz
Kostümwerkstatt: Bürgergasse 6, 8010 Graz
Dekorationswerkstatt: Sternäckerweg 120,
8042 Graz

Beschäftigt am Standort: 675 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 120

Was wir tun:

Die Bühnen Graz stehen für künstlerische und kulturelle Vielfalt sowie für einzigartige Live-Erlebnisse, die inspirieren, begeistern und Menschen zusammenbringen. Unsere Vision lautet „Für den einen Moment.“ - als größter Bundesländer-Theaterkonzern Österreichs vereinen wir die bedeutendsten Bühnen der Stadt Graz und des Landes Steiermark: Oper Graz, Schauspielhaus Graz, Next Liberty, Orpheum Graz, Dom im Berg, Schloßbergbühne Kasematten, sowie art + event | Theaterservice Graz.

Als Konzernleitung bildet die Bühnen Graz GmbH das Fundament für diese einzigartigen Momente. Mit klaren Konzepten, strukturellen Rahmenbedingungen und einem nachhaltigen Blick schafft sie den Raum, in dem Vielfalt und Kreativität gedeihen können. Die Bühnen Graz GmbH verantwortet die strategische Führung gemäß den kulturpolitischen und wirtschaftlichen Zielen, fördert Synergien und gestaltet so die Zukunft der Kultur nachhaltig.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Die Bühnen Graz sind der erste Theaterkonzern im deutschsprachigen Raum, der in seiner Gesamtheit mit nachhaltigen Gütesiegeln zertifiziert wurde. Nicht nur die vielfältigen Inhalte der inspirierenden Opern-, Theater-, Konzert- und Entertainmentproduktionen der Bühnen

Projektansprechpartner:

Ingo Reinhardt
Nachhaltigkeitskoordinator der Bühnen Graz
T: +43 316 8008 1151
Ingo.reinhardt@buehnen-graz.com

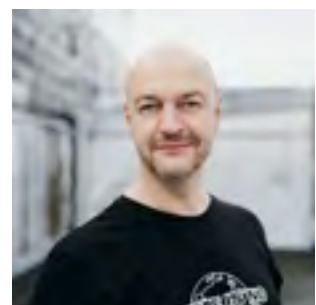


Foto: Marija-M. Kanizaj

Graz hinterlassen nachhaltige Momente beim Publikum. Nachhaltiges, verantwortungsvolles und energieeffizientes Handeln in allen Abläufen stellt für die Bühnen Graz seit jeher eine unbedingte Notwendigkeit dar, deren Umsetzung heute wichtiger denn je ist. Mit einem konzernweiten Zertifizierungsprozess durch Gütesiegel (österreichisches Umweltzeichen und Ökoprot) wurden diese Maßnahmen ausgebaut, um damit verstärkt zum Erreichen der Klimaziele beizutragen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Aktion „Freie Fahrt“ (Bühnen Graz Ticket = ÖPNV-Freifahrtschein)
- Aufgabenstarke Druckwerke müssen das Umweltzeichen tragen
- Kommunikation mit dem Publikum: Einholen von Feedbacks, Befragungen, etc.
- Schaffung eines konzernweiten Leitbilds
- Implementierung einer zentralen Kommunikationsplattform (Intranet)
- Umfangreiches Personalentwicklungs-Angebot
- Jährliches Durchführen eines konzernweiten Gesundheits- und Sicherheitstags
- Konzernweites Accessibility-Statement (2024) inkl. Ausbau der barrierefreien Websites
- **Highlights:**
 - Oper Graz: Umstellung auf LED
 - Schauspielhaus Graz: Fassadenbegrünung im Innenhof
 - Next Liberty: Aufführung des Umweltmärchens „Tusnelde Nieselbrimm“ von August Schmölzer
 - Grazer Spielstätten: Umstellung auf Mehrwegbecher an allen Bars
 - Theaterservice Graz: Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach der Dekorationswerkstatt

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Wir streben danach, unsere Rolle als Österreichs nachhaltigster Theaterkonzern aktiv zu nutzen, sind im Austausch mit Kulturinstitutionen auf nationaler und europäischer Ebene und möchten sowohl unser Publikum als auch möglichst viele Mitstreiter:innen im Kultursektor motivieren, gemeinsam diesen nachhaltigen Weg zu beschreiten. Ab der Spielzeit 2022/2023 wird jährlich eine konzernweite Treibhausgasbilanz erstellt.

Geplante Maßnahmen:

- Implementierung eines Energiemonitorings und Finalisieren der konzernweiten Umstellung auf LED
- Nachhaltige Beschaffung sowie Erhöhen des Anteils von regionalen bzw. Bio-Produkten in den Kantinen der Häuser
- Schulung und Motivation der Mitarbeiter:innen
- Unterstützung der Stadt Graz beim Erreichen der Klimaziele durch (bereits erfolgten) Beitritt zum Klimapakt der Stadt Graz
- Fortführende Zertifizierung der Veranstaltungen Opernredoute, Klanglicht und RING AWARD mit dem österreichischen Umweltzeichen für Green Events



Unterstützen die Nachhaltigkeit in ihren Häusern: die Geschäftsführer:innen und Intendant:innen der Bühnen Graz v.l.n.r.: Michael Schilhan (Next Liberty), Bernhard Rinner (Bühnen Graz), Andrea Vltter (Schauspielhaus Graz), Ulrich Lenz (Oper Graz), Wolfgang Hülbig (Theaterservice Graz)
Foto: Marija M. Kanizaj



**GRAMM AKADEMIE FÜR
KLIMASCHUTZBILDUNG**

Klimacheck-Standort: Gramm Akademie, Annenstraße 23, 8020 Graz,
www.akademie.dasgramm.at

Beschäftigt am Standort: 2

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 30 pro Jahr

Was wir tun:

Wir sind eine kleine Akademie mit großem Willen und vor allem Freude, die mehr Klimaschutzbildung in die Welt bringen will. Wir arbeiten familiär und freundschaftlich, egal ob im Team, mit unseren ExpertenInnen und Partnern oder mit unseren TeilnehmerInnen – genau das spürt man in jedem Kurs und das ist uns wichtig.

Wir verstehen das Teilen und Weitergeben von Wissen als Gemeinschaft und unterstützen uns dabei gegenseitig. Die südafrikanische Lebensphilosophie „Ubuntu“, mit ihrer Kernbotschaft „I am because you are“, – für uns übersetzt „Ich bin, weil wir sind“, drückt am deutlichsten unsere Einstellung dazu aus.

Unsere Alumnis werden von uns ein Leben lang begleitet. Wir wollen gemeinsam etwas bewegen und dafür ist uns jeder und jede einzelne TeilnehmerIn wichtig.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Unser Fokus aller Ausbildungen liegt auf Klimaschutzbildung, daher ist natürlich für uns der Klimacheck die Basis, auf der wir weiterhin aufbauen werden.

Projektansprechpartnerin:

Mag.^a Verena Kassar
hallo@dasgramm.at



Foto: Stiefkind

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Strategische Maßnahmen

- Unsere Lehrgänge und Kurse werden nur in Räumlichkeiten angeboten, die ebenfalls das Umweltzeichen führen bzw. nachweisen können, dass im Betrieb Klimaschutzmaßnahmen aktiv umgesetzt werden.
- Für die Anreise zu den Kursen wird verstärkt bei unseren MitarbeiterInnen, Vortragenden und auch TeilnehmerInnen auf eine klimafreundliche Variante gesetzt. Das wird auch für jeden Kurs evaluiert.
- Keine Drucksorten – Digitale Anmelde- und Lernunterlagen.

In Bildungsmaßnahmen

- Unsere Ausbildungen haben alle den Fokus Klimaschutz, Ressourcenschonung und Zero Waste.
- Unser aktuelles Angebot:
 - Klimaschutz Coach & Inklusiver Klimaschutz Coach
 - Diplomierte Zero Waste Coach
 - Gruppen Workshops Easy Zero Waste
 - Workshop "Wie werde ich aktiv"

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Ausbau von Online Ausbildungen um mehr Menschen das Angebot zu ermöglichen



Foto: Ausbau von Online Ausbildungen um mehr Menschen das Angebot zu ermöglichen.
Quelle: Mag.ª Verena Kassar



Klimacheck-Standort: Eltern-Kind-Zentrum Süd, Römerdorf 2, 8435 Wagna, www.ekiz-sued.at

Beschäftigt am Standort: 4 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: wöchentlich ca. 350 - jährlich ca. 16.000 Personen (Erwachsene, Kinder, Babys), die unsere Angebote nutzen.

Was wir tun:

Das Eltern-Kind-Zentrum Süd dient als Anlaufstelle für Familien und MultiplikatorInnen! Wir sind da für Mütter und Väter, Babys und Kinder von 0 bis 14 Jahren, Großmütter und Großväter, Pflegeeltern, Personen, die mit Kindern und Eltern arbeiten und sozial benachteiligte Personen. Wir haben verschiedene, den unterschiedlichen Bedürfnissen, angepasste Beratungs- und Kursangebote für unsere Zielgruppen! Unsere BesucherInnen haben aber auch die Möglichkeit sich ein soziales Netz aufzubauen und Zeit und Raum für den Austausch von Erfahrungen.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Für uns sind Klimaschutz und Klimawandel wichtige Themenbereiche. Wir versuchen, unseren Ressourcen entsprechend, eine Vorbildfunktion zu haben. Außerdem sind wir gerne bereit auch Dinge zu verändern! Der Klimacheck ist für uns besonders interessant und bereichernd.

Projektansprechpartnerin:

Janou Hödl-Scheibengraf
Leiterin und Initiatorin des EKIZ Süd
T: +43 664 9114080
info@ekiz-sued.at



Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Im laufenden Betrieb sind es vor allem der sorgsame Umgang mit den Ressourcen (Wasser, Reinigungsmittel), der Einkauf von Lebensmitteln, Büchern und Bastelmaterialien bei Geschäften in der Umgebung, der Verzicht auf Plastikflaschen und Milchpackerln, Leitungswasser als Getränk oder die Umstellung von Kapseln auf einen Kaffeefullautomaten mit Fairtrade Kaffee.

In unserem Jahresprogramm gibt es ein Vorwort zum Thema Klimaschutz. Unsere klimarelevanten Kurse und Angebote, wie z.B. Stoffwindelworkshop, Flohmarkt, Verleihservice für Tragetücher und Tragehilfen, Klimakochkurs u.a. sind mit dem Ich tu's Logo gekennzeichnet.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

In Mitarbeiterinnenworkshops haben wir folgende Themenschwerpunkte festgelegt:

- Anregungen aus dem Klimacheck mit dem Gebäudeeigentümer besprechen
- Verbesserung der Abfalltrennung
- Micro-ÖV Haltestelle anregen
- Workshopreihe „Klimawandel“ entwickeln und anbieten



Foto: Klimaschutz – Umsetzungsteam des EKIZ – Süd: Janou Hödl-Scheibengraf, Christina Rössl, Barbara Maderthaler, Doris Pietschnig (Flohmarkt), Nina Lipp (Musikkurse), Sandrine Barta (Programm und HP), Katja Mernig (v.l.n.r.);
Quelle: Eltern-Kind-Zentrum Süd





Klimacheck-Standort: Energieagentur Weststeiermark | Haus der Energie | Stadtgarten Deutschlandsberg, Grazer Straße 39, 8530 Deutschlandsberg, www.energie-agentur.at

Beschäftigt am Standort: 6 im Kernteam und 25 TransitmitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 20 Veranstaltungen mit ca. 1.500 BesucherInnen

Was wir tun:

Die Energieagentur Weststeiermark ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung von erneuerbarer Energie und klimaschutzrelevanten Maßnahmen mit dem Schwerpunkt der Bewusstseinsbildung für die breite Bevölkerung und für Schulen, sowie eine amtlich anerkannte Energieberatungsstelle des Landes Steiermark. Als zertifizierter Klimabündnisbetrieb versuchen wir, das abstrakte Thema Energie in unseren Projekten erlebbar zu machen, zum Beispiel durch Unterrichtstätigkeiten, wie das „Kleine 1x1 der Energie“, die Baumgespräche, durch den mehrere Tausend m² große Gemüseraritätengarten, durch solares Kochen und Grillen oder die eaw-Kasperlebühne sowie die Herstellung von „SUNNY© – bewegendes solares Spiel-erlebnis“. Die Neophyten-Informationsstelle im Haus informiert über fachgerechtes invasives Neophytenmanagement. Wir bieten ganzjährig Erwachsenenbildungsprogramme zu den Themen Klima, Energie und Ökologie an.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Auf der Erde ist alles miteinander verbunden. Dieses Band oder anders ausgedrückt, diese Zusammenhänge großen und kleinen Menschen leicht verständlich zu erklären, zum Nachdenken und zum persönlichen Handeln anzuregen, sind wesentliche Bausteine unserer Arbeit. Das Thema Klimaschutz mit all seinen Herausforderungen in den Köpfen, aber vor allem in den Herzen der Menschen zu verankern, sehen wir als wichtigste Aufgabe.

Projektansprechpartnerin:

Dr.ⁱⁿ Irmtraud Pribas

Geschäftsführung

T: +43 3462 23 289

i.pribas@energie-agentur.at



Foto: eaw

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Wärme- und Stromversorgung im Haus der Energie aus einem Mix erneuerbarer Energieträger
- eine Hochtemperatur Luftwärmepumpe von Kronoterm mit Fernüberwachung
- ein Scheitholzgebläsekessel (Serie 0) von KWB, mit zwei Pufferspeichern mit je 1.250 l
- eine 3,5 kWp Fotovoltaikanlage mit Monitoring an der südseitigen Fassade des Hauses
- eine mobile 1 kWp Photovoltaikanlage für Schulungszwecke
- ein Infrarotpaneel von Easytherm im kleinen Büro im ersten Stock
- ein Kaminofen mit einer Leistung von 6–16 kW für den Schulungsraum im Erdgeschoss
- 17 m² solarthermischer Kollektor für die zukünftige solare Trocknung von Kräutern
- Klimabewusstes Kochen im Haus mit regionalen Lebensmitteln
- Neophyten Informationsstelle: breit gefächerte Information zum Thema invasive Neophyten Biotopverbund in der Stadt Deutschlandsberg
- Neophyten Management am Nymphenweiher in Niedergams

Wir praktizieren höchste Ressourcenschonung in unserem Haus:

- Kompostierung und Humusaufbau in den Gärten zum Schutz und Erhalt der Artenvielfalt
- Keinerlei Einsatz von Pestiziden, Herbiziden, Fungiziden
- Vermittlung von Grundkenntnissen im Bereich erneuerbare Energie und Klimaschutz für alle MitarbeiterInnen

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Der Klimaschutzplan des Landes Steiermark und die Klimawandelanpassungsstrategie Steiermark 2050 sind Eckpfeiler unserer Arbeit. Starkregen, Hitzewellen, Treibhauseffekt sind längst keine abstrakten Begriffe mehr, sondern machen sich auch hierzulande massiv bemerkbar. Überflutungen, Dürreperioden und Vegetationsveränderungen sind die Folgen – und die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Wir konzentrieren unsere Arbeit verstärkt auf eine Bewusstseinsbildung für die breite Bevölkerung in Hinblick auf den stattfindenden Klimawandel und die daraus resultierenden Folgen.



Foto: Marion Pich BA, MA , soziales Projektmanagement

Ökologische Bewirtschaftung der Gärten

Osterluzeiraupe

Solares Holz Spielzeug

Quelle: Regenwurm



FAB

Produktions- schule

Klimacheck-Standort: Alte Poststraße 140, 8020 Graz, www.fab.at

Beschäftigt am Standort: 15 Personen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 80 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

In der FAB Produktionsschule Graz begleitet ein multiprofessionelles Team aus PädagogInnen und TrainerInnen Menschen sehr individuell bei Ihren Schritten ins Berufs- und Erwachsenenleben.

In sogenannten „Fachbereichen“ – Gastronomie, Holzwerkstatt, Metallwerkstatt Büro & Handel und einem Kreativlabor - arbeiten die TeilnehmerInnen gemeinsam mit den TrainerInnen als Mikrofirmen an realen Projekten. An zwei Wochentagen finden zusätzliche Qualifizierungen für Berufsfindungskompetenzen, viele weitere Softskills und auch klassische Schulinhalt statt.

Die Lernprozesse in der Produktionsschule nach dänischem Modell basieren auf dem Erleben von Autonomie und Mitgestaltung ebenso wie einem für die Entwicklung günstigem Lernumfeld, in welchem den Jugendlichen betont offen und mit Wertschätzung begegnet wird.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir arbeiten mit jungen Menschen, welche zu einem großen Anteil in sogenannten bildungsfernen Milieus aufgewachsen sind, und deren alltägliche Sorgen und Herausforderungen ungleich stärker im Vordergrund stehen, sodass Klimaschutz oft nur eine untergeordnete Rolle einnimmt. Generell dürften bildungsferne Schichten schwerer für Themen zu gewinnen sein, deren Auswirkungen sich vor allem anderswo oder in der Zukunft abspielen. Wir halten es daher für eine sehr wichtige Aufgabe, insbesondere in diesem gesellschaftlichen Umfeld ein Bewusstsein für den Klimaschutz zu schaffen, denn beides – die Ungleichheit und die Klimapolitik – sind verschränkte große Zukunftsthemen, beide rütteln am gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Projektsprechpartner:

Thomas Fink
Leitung
T: +43 3462 23 289
thomas.fink@fab.at



Foto: FAB Produktionsschule Graz

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

In den Handlungsfeldern für ein klimaneutrales Bildungsprogramm:

In mehreren Workshops wurde das Thema „Ressourcenverbrauch“ wie zum Beispiel bei der Erzeugung von Smartphones und das Thema „Obsoleszenz“ erörtert. Ebenfalls wurden Nachhaltigkeitsthemen beispielhaft in den Unterricht, zB. Mathematik integriert. In anderen Workshops wurde das Thema Demokratie und Meinungsbildung an klimapolitischen Herausforderungen behandelt.

Ein Monat lang hat sich die gesamte Produktionsschule dem Themenschwerpunkt „Reparierbarkeit“ gewidmet. Jeder Fachbereich hat konkrete Projekte dazu entwickelt und in den sogenannten „Reparaturwochen“ umgesetzt. Die Ergebnisse wurden dann zusammen präsentiert und besprochen.

In den Handlungsfeldern für einen klimasensiblen Standort:

Unser neues Gebäude wurde nach modernsten Maßstäben gebaut und ist daher besonders effizient in Punkto Wärmedämmung und Energieverbrauch. In den Büros wurden vielen kleine Maßnahmen von dem Einkauf des Materials bis hin zu energieschonende Standardeinstellungen an IT-Geräten und eine verbesserte Abfalltrennung umgesetzt. Am Gebäude wurden mehrere Fahrradständer bereitgestellt. In einem Beteiligungsprojekt mit den Jugendlichen wurde die Dachterrasse begrünt und Hochbeete angefertigt und bepflanzt. In unserer Kantine wird täglich frisch gekocht und es wurde ein Jour Fixe zur Verbesserung des Einkaufs für mehr lokale biologische Lebensmittel geschaffen. Bei der Einstellung neuer Mitarbeiter:innen wurde die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln berücksichtigt.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Die bereits begonnenen Projekte und Workshops werden laufend wiederholt und weitergeführt.

Neue Projekte sind bereits im Entstehen: exemplarisch wird 2024 eine wissenschaftliche Arbeit zum Thema „nachhaltiger Markt“ innerhalb unseres Projektes fertiggestellt und soll mit allen Fachbereichen der Produktionsschule bildungswirksam umgesetzt werden. Dabei wird die „lokale Kreislaufwirtschaft“ ein wichtiger Inhalt sein.

Es sind Austauschprogramme und Exkursionen zu Unternehmen geplant, welche sich dem Klimaschutz besonders widmen.

Es wird eine inhaltliche Vorgabe für die Qualifizierungseinheiten zu den Themen „Klimaschutz, Ressourcenverbrauch und Abfallvermeidung“ geben.



Foto: Team der offenen Kantine FABERS

Quelle: FAB Produktionsschule Graz



Klimacheck-Standort: Gniebing 52a/TOP 1, 8330 Feldbach (weitere Standorte: Bad Gleichenberg, Fehring, Bad Radkersburg)

Beschäftigt am Standort: insgesamt 223 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ein Großteil der MitarbeiterInnen wird jährlich geschult, insbesondere alle Neueintritte, ab 2024 ist eine fixe Schulung im jährlichen Schulungsplan vorgesehen

Was wir tun:

Elektroinstallationen (Privat, Gewerbe & Industrie)

Wir sind kompetenter Partner von der Errichtung, Erweiterung, Sanierung und Überprüfung elektrischer Anlagen bis hin zur Implementierung von IT-Lösungen uvm.

Wasserkraft und Photovoltaik

Seit 1913 produzieren wir sauberen Strom mit der Kraft der Raab. 1996 haben wir die erste eigene PV-Anlage in Betrieb genommen und haben seither hunderte für unsere Kunden errichtet. Aktuell erzeugen wir mit unseren PV-Anlagen ca. 500.000 kWh und mit unserem Wasserkraftwerk ca. 600.000 kWh jährlich und können den gesamten Betrieb an allen Standorten und die gesamten E-Mobil Flotte mit eigener Energie aus erneuerbaren Quellen versorgen.

Fachmarkt (für Elektroinstallationsmaterial)

In unserem Installations-Fachmarkt werden unsere KundInnen von gelernten ElektrotechnikerInnen kompetent beraten und mit Elektromaterial versorgt.

Red Zac Shop & Kundendienst

In unseren Shops (Gniebing, Bad Gleichenberg, Fehring, Bad Radkersburg) ist eine große Auswahl an Haushaltsgeräten, Unterhaltungselektronik, PC/Multimedengeräten, sowie Mobil- und Telekommunikationslösungen erhältlich. Unsere Kundendienst MitarbeiterInnen stellen Neugeräte zu, holen die alten Geräte ab und führen dieser der ordnungsgemäßen Entsorgung zu.

ProjektansprechpartnerInnen:

Tamara Gallowitsch

T: +43 3152 25 54 0

tamara.gallowitsch@lugitsch.at

Ing. Werner Lugitsch

T: +43 3152 25 54 0

werner.lugitsch@lugitsch.at



Fotos: Lugitsch

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Das Thema Klimaschutz war uns schon immer ein Anliegen. Für uns bedeutet es, auf unsere Region und unsere Umwelt wertschätzend zu achten – und aus diesem Grund, haben wir dies auch seit jeher in unserer Vision, unserer Mission und unserem Leitbild verankert (S.IN.N.volle Energie).

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Neben vielen technischen Maßnahmen, wie Ausbau der Stromerzeugung durch Photovoltaik, Erneuerung der Heizungssteuerung (Erfassung, Zuordnung und Kontrolle des Verbrauchs), Austausch der Beleuchtungsmittel auf LED an allen Standorten, Tausch der Fenster und Wärmedämmung beim Hauptgebäude in Gniebing oder einer Terrassenüberdachung am Standort mit Photovoltaikmodulen oder einer neuen Müllsammelstelle an unseren Standorten in Fehring, ist uns die Information und Bewusstseinsbildung für Klimaschutz und Nachhaltigkeit bei den MitarbeiterInnen ein großes Anliegen.

Bewusstseinsbildende Maßnahmen:

- Laufende Infos zum Thema Klimaschutz und Umwelt in unserer MitarbeiterInnenzeitung
- Unterweisung in der richtigen Mülltrennung aller neuen MitarbeiterInnen durch unseren Abfall- und Umweltbeauftragten
- Verbesserung der Mülltrennung auf Baustellen inkl. Schulungen der MitarbeiterInnen
- Beerengarten für MitarbeiterInnen
- Kooperation mit heimischem Imker – Standplatz für Bienenstöcke am Firmengelände
- Verbesserung Fahrradparkplatz für MitarbeiterInnen und KundenInnen
- ÖBB-Businesskarte zur Nutzung für alle MitarbeiterInnen

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Ziel bis 2030: e-Lugitsch wird klimaneutral
- Optimierung/Umstellung Fuhrpark auf e-Mobilität
- Erneuerung der Energiezentrale am Standort Gniebing (Erfassung, Zuordnung und Kontrolle der elektrischen Energie)
- Laufende Schulung der MitarbeiterInnen in der richtigen Mülltrennung und Schulung zur Mülltrennung im Rahmen der Lehrlingsakademie
- Klimaschutz als Schwerpunkt 2 x jährlich im e-Fit Meeting



Foto: Klimaschutz ist ein zentrales Thema in der Lehrlingsakademie
Quelle: Lugitsch



Klimacheck-Standort: Forstliche Ausbildungsstätte Pichl, Rittisstraße 1, 8662 St. Barbara im Mürztal, www.fastpichl.at

Beschäftigt am Standort: 18 (Stand 1.5.2025)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 6.072 Teilnehmer:innen in 197 Veranstaltungen (2024)

Was wir tun:

Das FAST Pichl ist der forstliche Bildungspartner für alle, die im und um den Wald tätig und am Wald interessiert sind. Wichtig ist uns dabei, den umfassenden Zugang zum Wald – von den betriebswirtschaftlichen, forsttechnischen, naturräumlichen bis zu den kulturellen Dimensionen – erfahrbar zu machen.

Das Wissen, dass wir unseren TeilnehmerInnen vermitteln, und die Bewirtschaftung unseres Lehrforstes beruhen auf der aktiven Verknüpfung von Vergangenheit und Zukunft: Die jahrhundertalten Grundsätze der forstlichen Nachhaltigkeit in Verbindung mit dem Wissen über die zukünftigen Anforderungen an den Wald (Stichwort Klimawandel) prägen unser Bildungsangebot. Durch unsere vielfältigen Zielgruppen – von WaldbesitzerInnen, Forstbetrieben, forstlichen Institutionen, Verbänden und Behörden über Firmen, Holzverarbeitende Betriebe bis hin zu PädagogInnen und Schulen – gelingt es, das Wissen über die klimaschützende Wirkung des Waldes breit zu streuen.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Nachhaltigkeit ist ein zentraler forstlicher Wert, und Klimawandel und Klimaschutz sind in der Forstwirtschaft, die unmittelbar davon betroffen ist, elementare Themen. Umso naheliegender ist es für uns als Forstleute und als Bildungshaus, unseren aktiven Beitrag dazu zu leisten!

Projektansprechpartner:

Dipl.-Ing. Martin Krondorfer
Leiter

T: +43 3858 2201 72021
martin.krondorfer@lk-stmk.at



Foto: FAST Pichl

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Schon vor der Teilnahme an der Klimaschutz-Initiative war konsequente Abfalltrennung Standard. Seither fanden Workshops mit allen MitarbeiterInnen zur Sensibilisierung, zur Erhebung des Status quo und zur Ausarbeitung von Handlungsoptionen statt. Ein Klimacheck wurde durchgeführt, und Maßnahmen aus Workshops und Klimacheck – soweit unter den baulichen Gegebenheiten möglich – wurden umgesetzt: Die Heizung unseres Bildungshauses wird durch effiziente drehzahlgeregelte Umwälzpumpen betrieben und von einem Hackgut-Heizwerk gespeist. Vor allem im Bereich der Energieeinsparung wurden Optimierungsmaßnahmen gesetzt: Die Raumtemperatur wurde generell um 1°C gesenkt und an die jeweilige Nutzungssituation angepasst. Der Wasserverbrauch wurde ebenso wie die Beleuchtung in Gebäuden und Außenareal optimiert (LED-Leuchten, Energiesparlampen, Lichtsteuerung mittels Bewegungsmelder). Der Einsatz von online-Tools – sowohl in der Bildung als auch in Projekten – hilft unseren TeilnehmerInnen und MitarbeiterInnen, zahlreiche An-, Ab- und Dienstreisen zu vermeiden und so auch im Hinblick auf die Mobilität klimaschützende Maßnahmen zu setzen.

Neben technischen Klimaschutzmaßnahmen setzen wir auch auf biologischen Klimaschutz: Sowohl bei der Bewirtschaftung unseres Lehrforstes als auch bei unseren Bildungsmaßnahmen steht ein biodiversitätsfördernder Umgang mit dem Wald ganz oben – Diversität schafft Stabilität!

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Neben infrastrukturellen Verbesserungen werden laufend Klimaschutzpotentiale in Küche und Beherbergung, aber auch im Bildungsbereich geprüft und umgesetzt (Ausweitung des Anteils regionaler und saisonal angepasster Produkte, Steigerung des Online-Angebotes).



Quelle: www.fastpichl.at

Frauen* service Graz

Beratung • Bildung • Forschung • Netzwerk

Klimacheck-Standort: Verein Frauen*service Graz, Lendplatz 38, 8020 Graz,
www.frauenservice.at

Beschäftigt am Standort: 17 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 1.400 Bildungsteilnehmende im Jahr

Was wir tun:

Das Frauen*service ist eine überparteiliche, überkonfessionelle und interkulturell offene Social-Profit Organisation. Als feministische Einrichtung setzt das Frauen*service sich für soziale Gerechtigkeit und gegen Sexismus, Rassismus, Homophobie und Diskriminierung ein.

Zum Angebot gehört ein Bildungsbereich mit Workshops, Vorträgen und Weiterbildungen zu gesellschaftspolitisch und gleichstellungsrelevanten Themen und dem Lehrgang Genderwerkstätte, ein Beratungsbereich mit psychologischer, juristischer, interkultureller Beratung sowie Sozialberatung, das Infocafé palaver mit Angeboten wie der Deutsch-Konversation, einem Lehrgang für Integrationswissen und interkulturelle Kompetenzen und das Projekt SXA, Information und Beratung für Sexarbeitende.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Als feministische Organisation ist es uns ein Anliegen, gesellschaftspolitisch relevante Themen, zu denen auch der Klima- und Umweltschutz gehört, zu bearbeiten. Ein Bewusstsein für umweltbewusstes Handeln soll nicht nur in unseren Angeboten gefördert werden, sondern auch gelebte Praxis unter den Mitarbeiter*innen im Verein sein. Für uns steht insbesondere der Zusammenhang von Klimagerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit im Vordergrund.

Projektansprechpartnerin:

Mag.^a Birgit Penker

Geschäftsführung

T: +43 660 1605923

birgit.penker@frauenservice.at



Foto: Harry Schiffer

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Der Standort des Frauen*service ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar und hat Fahrradabstellplätze direkt vor dem Gebäude. Mittags kochen wir häufig gemeinsam oder wärmen mitgebrachtes Essen auf, wodurch unnötiger Müll vermieden wird. Reinigungsmittel werden regelmäßig überprüft. Wir bemühen uns zudem um einen bewussten Umgang mit vorhandenen Ressourcen und achten auf Mülltrennung. Außerdem stellen wir Materialien für Kund*innen und Teilnehmende sowie interne Dokumente zunehmend digitalisiert zur Verfügung. Bei allen ausgelagerten Aufträgen (Catering, Drucksorten, etc.) versuchen wir regionale Partner*innen und kleine Unternehmen zu unterstützen. Im Bildungsbereich fanden über das letzte Jahr und heuer Workshops und Vorträge zu z.B. Ökofeminismus sowie dem Zusammenhang von Klima- und Care-Arbeitskrise statt. Im Infocafé palaver gibt es eine Workshopreihe („Everyday for future“), im Zuge derer Personen eine Ausbildung zur Nachhaltigkeits-Multiplikatorin absolvieren können.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Wir möchten künftig im Zuge von Veranstaltungen darauf achten, auf den Kauf von Einwegprodukten zu verzichten. Zudem sollen Standards in Bezug auf Mülltrennung, Gebrauch des Geschirrspülers, Papierverbrauch und Einkauf zusammengestellt werden. Darüber hinaus möchten wir uns bemühen, Klimatickets für die Mitarbeiter*innen zur Verfügung zu stellen und den gemeinsamen Gebrauch eines E-Bikes, das als Arbeitsfahrrad fungiert, zu etablieren. Außerdem soll eine ressourcenschonendere E-Mail-Kommunikation anvisiert werden.



Foto: Workshop zu „Klima- und Care-Arbeitskrise gemeinsam verändern“

Quelle: Frauenservice Graz



Klimacheck-Standort: Green Tech Valley Cluster GmbH, Waagner-Biro-Strasse 100, 8020 Graz,
www.greentech.at

Beschäftigt am Standort: 11 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 1.000

Was wir tun:

Green Tech Valley Cluster GmbH bietet Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Multiplikatoren unter anderem Webinare zu Technologietrends, Geschäftschancen und kooperativen Innovationen an. Klimaschutz-Themen wie integrierte Wärmewende, grüner Wasserstoff, klimaneutrale Produktion und AI for Innovation sind beispielhafte aktuelle Themen solcher Weiterbildungen.

Projektansprechpartner:

Ing. Bernhard Puttinger

Geschäftsführer

T: +43 316 407744-17

bernhard@greentech.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Nach dem Motto „Walk the Talk“ werden weitere Schritte zur Reduktion der Cluster-eigenen CO₂-Emissionen gesetzt. Bereits seit 2013 erstellen wir regelmäßig unsere Klimabilanz und haben seither die Emissionen um rund 40 % reduziert und die verbleibenden Emissionen mit regionalen Projekten kompensiert.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Neben der Erstellung von Klimabilanzen und Kompensation der Emissionen werden weniger Drucksorten produziert und auf effiziente und nachhaltige Alternativen umgestellt. Mit dem Umzug ins Büro im Science Tower kann nun auch PV-Strom und erneuerbare Wärme bezogen werden. Weiters werden Flugreisen und Inlandsreisen reduziert und effizienter organisiert.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Bei der Vergabe von Leistungen werden in Zukunft Klimaschutz und CO₂-Emissionen stärker als Kriterium einbezogen werden, angefangen beim Material über Dienstleistungen bis hin zur Gebäudereinigung. Die Mobilität der ClustermitarbeiterInnen sowie der BesucherInnen wird noch klimafreundlicher ausgebaut. Unsere nächstes Etappenziel ist die weitere Reduktion der Emissionen.



Darstellung: Beispiel der regelmäßigen Aussendungen an die rund 200 Mitgliedsunternehmen



Klimacheck-Standort: GreetA Green Transformation Academy Austria,
c/o Green Tech Valley, Waagner-Biro-Straße 100, 8020 Graz

Was wir tun:

Grüne Fähigkeiten für die Zukunft – Gemeinsam befähigen wir Unternehmen und Menschen, die grüne Transformation zu meistern

Die Green Transformation Academy Austria (GreetA) ist DAS Netzwerk der spezialisierten Bildungsanbieter für Nachhaltigkeit und grüne Transformation in Österreich. GreetA verfolgt als Wissens und Innovationsdrehscheibe folgende Ziele:

1. **Qualifizierung der Arbeitskräfte:** GreetA fördert die Qualifizierung der Arbeitskräfte in österreichischen Regionen und trägt so zur Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit bei.
2. **Synergiebündelung:** GreetA koordiniert regionale Akteure und verbessert den Zugang zu Bildungsangeboten, fördert Synergien und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Bildungsanbietern, Unternehmen und dem öffentlichen Sektor.
3. **Partnernetzwerk:** GreetA dient als offene Plattform, wo sich Anbieter grüner Bildung mit Nachfragern (z.B. Industrie und KMU) gezielt miteinander vernetzen.

Mitglieder (und *Interessenten) umfassen die BOKU, Montanuniversität Leoben, TU Graz, Universität Graz*, FH Joanneum, FH Kärnten*, Hochschule Burgenland*, FH Campus 02, Pädagogische Hochschule Steiermark, WIFI Steiermark sowie Green Tech Valley. Damit sind acht von zehn der großen Bildungsträger Österreichs mit jeweils mehr als 10 spezialisierten Nachhaltigkeitsangeboten in GreetA aktiv. Der Verein agiert aktuell ehrenamtlich mit dem Rektor der TU Graz, Horst Bischof als Obmann.

ProjektansprechpartnerInnen:

Bernhard Puttinger &
Uwe Trattnig
(ehrenamtliche Geschäftsführer)



Foto: Hannah Wasserfaller,
FH Joanneum



Foto: Foto Fischer,
Green Tech Valley

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Walk the Talk!

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Für bildungshungrige Unternehmen und Menschen bietet GreetA v.a. die kompakte Übersicht über Aus- und Weiterbildungen mit Fokus auf Nachhaltigkeit. Mehr als 280 Zertifikats-, Bachelor- und Masterprogramme sind auf www.greentransformation.academy/angebote zusammengefasst. Diese sind filterbar nach Thema, Zeitmodell (Vollzeitstudium, berufsbegleitend bzw. -ermöglichend), Anbieter oder Region.

Die Themen der Angebote der GreetA-Partner umfassen u.a. ein breites Portfolio, beispielsweise „Energy & Green Production: New Processes, Biorefinery, Green Hydrogen“ (TU Graz), „Environmental Systems Sciences / Sustainability and Innovation Management“ (Uni Graz), „Energietechnik“ (Montanuniversität Leoben), „Climate Change and Societal Transformation“ (BOKU Wien), „Energy Technologies“ (FH JOANNEUM), „Innovation Business School“ (FH Campus02), „Compliance, ESG und Risikomanagement“ (Hochschule Burgenland), auch „Smart Materials für eine grüne Industrie“ (FH Kärnten) oder auch „Nachhaltigkeitsmanagement – Certified Sustainability Expert CSE“ (WIFI Steiermark).

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Die Netzwerkpartner arbeiten an noch umfassenderen Nachhaltigkeitsberichten samt individuellen Maßnahmen.



Foto: Grüne Weiterbildung in Österreich
Quelle: Green Tech Valley Cluster



Klimacheck-Standort: AndersOrt Haus der Frauen – Bildung Spiritualität Auszeit, 8222 Feistritztal, St. Johann bei Herberstein 7, www.hausderfrauen.at

Beschäftigt am Standort: 19 Frauen, 1 Mann

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 2.160 Personen

Was wir tun:

AndersOrt Haus der Frauen – Bildung.Spiritualität.Auszeit in St. Johann bei Herberstein in der Oststeiermark ist das Bildungshaus der Katholischen Kirche Steiermark, speziell für dich als Frau. In unserem Haus kannst du dich bilden, Urlauben und eine Auszeit genießen sowie Seminar-räumlichkeiten buchen.

Wir sind gewachsen! In Summe finden Sie bei uns 19 Einzelzimmer, 7 Zweibettzimmer, 4 Doppelzimmer und 8 vielseitig und modern ausgestattete Seminarräume in ruhiger und freundlicher Atmosphäre.

Zentrale Kompetenzen des Hauses sind

- Lebensnahe Frauenbildung
- Frauengerechte, lebendige Spiritualität
- Auszeit in Gemeinschaft bzw. Zeit für mich und Auszeit-Packages (Radfahren, Yoga, Wandern, Fasten u.v.m.)

Mit unserem Bildungsprogramm kannst du

- Spirituell in die Tiefe gehen
- Nachhaltigkeit leben & Schöpfungsverantwortung übernehmen
- Gemeinsam singen, wandern, urlauben, reisen,...
- Gesellschaftliche Veränderung bewirken
- Dich mit zertifizierten Lehrgängen fortbilden & weiterentwickeln
- Jung bleiben: aktiv sein, kochen, fasten, ...

Projektansprechpartnerinnen:

Mag^a Drin Sabine Gollmann

Leiterin des Hauses

T: +43 3113 2207

sabine.gollmann@hausderfrauen.at

Ulrike Pacnik-Lueger

Leiterin des Hauses

T: +43 3113 2207

ulrike.lueger@hausderfrauen.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Unseren hohen Ansprüchen zu genügen und noch mehr für unser Klima zu tun – für uns und unsere Kinder. Wir leben Schöpfungsverantwortung.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Nah- statt Fernwärme
- Regionaler, saisonaler und wo möglich biologischer Einkauf von Lebensmitteln und Getränken von Bäuerinnen und Bauern aus direkter Umgebung
- Wir putzen das gesamte Haus mit ökologischen Putzmitteln
- Keine Verschwendung von Lebensmitteln
- Mülltrennung
- klimaneutraler Druck beim Programmheft
- eigener Kräutergarten für die Küche
- Umsetzung einer fast immer blühenden Böschung für echten Blumenschmuck aus dem eigenen „Garten“
- Verstärkte Vermittlung von „Klima-Wissen“ im Bildungsprogramm in Form von ‚Green Events‘.
- Klimafreundliche Sanierung des AndersOrtes
- Gscheid-feiern-Veranstaltungen
- Bett und Bike-sport zertifiziertes Haus für radfahrende Gäste

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Umsetzung der Photovoltaik-Anlage auf zwei Gebäuden 2025 und eine Ladestation für E-Autos

HBLFA Raumberg-Gumpenstein Landwirtschaft

Klimacheck-Standort: HBLFA Raumberg-Gumpenstein,
Raumberg 38, 8952 Irdning-Donnersbachtal, www.raumberg-gumpenstein.at

Beschäftigt am Standort: 270 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: Tagungen, Fachveranstaltungen, Exkursionen, Kurse/Schulungen sowie Seminare von 30–200 Personen, aber auch Tagung mit ca. 750 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

Die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein (HBLFA) ist als größte Dienststelle des Bundesministeriums Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) in der landwirtschaftlichen Forschung die treibende Kraft für nachhaltiges Wirtschaften im Agrar-, Ernährungs- und Umweltbereich des ländlichen Raumes.

Zukunftsweisende, innovative und für die Praxis relevante Forschungsprojekte werden vorwiegend in Kooperation mit nationalen und internationalen Organisationen bearbeitet. Besonderer Wert wird daraufgelegt, dass das gewonnene Wissen rasch und effizient an alle Zielgruppen (Wissenschaft, Politik, Beratung, Lehrerschaft, Firmen und vor allem Landwirte) weitergegeben wird, damit das Feedback wieder in neue Forschungsprojekte einfließen kann.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Der Klimawandel erfordert unumstritten Strategien zur Nutzung und dem Schutz unserer natürlichen Ressourcen. Daher wurde an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein das Projekt „Clim-School“ ins Leben gerufen, bei dem alle Aktivitäten und Maßnahmen auf eine nachhaltige

ProjektansprechpartnerInnen:

Dipl.-Ing. DDr. Roman Schaffer
T: +43 3682 22481-106

roman.schaffer@raumberg-gumpenstein.at

Lena Sonnleitner, MSc
T: +43 3682 22481-0

lana.sonnleitner@raumberg-gumpenstein.at

MMag. Gernot Schwab
T: +43 3682 22481 105

gernot.schwab@raumberg-gumpenstein.at



und langfristige Entwicklung ausgelegt sind. Die enge Vernetzung von Forschung und Lehre mit dem Schwerpunkt Klima steht dabei im Vordergrund, sowohl im Forschungs- als auch im Schulbereich wird Umweltbewusstsein gefördert.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Die Klimabilanzierung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein soll dazu beitragen, den Alltag nachhaltiger zu gestalten. Maßnahmen u.a. zum Strom- und Wassersparen, zur Müllvermeidung/-trennung und für einen nachhaltigen Konsum ökologisch wertvoller Lebensmittel werden in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit erhalten. Initiativen und Projekte zur Förderung der Biodiversität wie die Schaffung von Blühflächen und Lebensräumen für Insekten sowie die Beseitigung von Neophyten werden in Teamarbeit umgesetzt.

Veranstaltungen und Mitmach-Projekte zur Biodiversitätsförderung und zum Klimaschutz werden regelmäßig zur Bewusstseinsbildung für die Allgemeinheit und Schulen aller Altersgruppen aus der Region angeboten.

SchülerInnen der HBLFA Raumberg-Gumpenstein verfassen klimarelevante und umweltbewusste Diplommaturaarbeiten („Zukunftsperspektiven: Insekten als Nahrungs- und Futtermittel“, „Die Schaffung von Lebensräumen und Futterquellen für Wildbienen“, „Beseitigung invasiver Neophyten“, „Reuse, Reduce, Recycle“, „Reduktion von Stallfliegen durch die natürliche Bekämpfung mittels Güllefliege und Schlupfwespe“ etc.).

Ein Unterrichtsprojekt aus dem Fach „Qualitäts- und Projektmanagement“ hat sich im Schuljahr 2019/20 zur Aufgabe gemacht, den hauseigenen Maturaball als GREEN EVENT zu planen. Mit Unterstützung von Frau Lena SONNLEITNER, MSc und Frau Dr.ⁱⁿ Karin DULLNIG wurde diese Arbeit vom 4U-Jahrgang gemeinsam mit den Lehrkräften MMag. Gernot SCHWAB und DDr. Roman SCHAFFER abgewickelt.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Tagungen, Seminare und Fachveranstaltungen umweltgerecht durchführen
- aktiver Einsatz für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit
- Thema Klimaschutz in die tägliche Arbeit integrieren
- klimafitte Mobilität der MitarbeiterInnen
- fortlaufende Aktivitäten im Rahmen des Projekts ClimSchool
 - Errichtung von einem artenreichen Wildblumengarten in Hochbeeten mit ausgewählten Pflanzen, die die Bestäubervielfalt fördern in Kooperation mit der Lebenshilfe Ennstal
 - Mitforschen für die Allgemeinheit ermöglichen: Citizen Science Projekt „PolliDiversity“
 - Die HBLFA Raumberg-Gumpenstein noch klimafitter machen: Internes „Klimazeugnis“ motiviert zur kontinuierlichen Verbesserung.



Foto: Österreichisches Umweltzeichen der HBLFA Raumberg-Gumpenstein erneut verliehen 2019



Klimacheck-Standort: spacelend, Neubaugasse 24/1, 8020 Graz

Beschäftigt am Standort: Derzeit 2 (Mai 2025)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: Mit unseren Netzwerk- und Kooperationspartnern setzen wir jedes Jahr Workshops, Streifzüge, Fachveranstaltungen und Vorträge um. Mit diesen erreichen wir eine große Anzahl von Stakeholdern, Multiplikator*innen sowie zugewanderte Personen, kleine Unternehmen, sowie Menschen mit Bedarf an Gesundheitsinformationen.

Was wir tun:

Die unabhängige Organisation inspire-Bildung und Beteiligung ist ein gemeinnütziger Verein. Wir möchten zu einem friedlichen, lebendigen Zusammenleben beitragen. Ausgangspunkt von Projekten und Aufträgen ist Bildung, in Verbindung mit Arbeit, Wirtschaft, Gesundheitsförderung und Kultur, immer mit einem Diversitäts-, Gender- und Inklusionszugang. Vermehrt steht das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz/Klimawandelanpassung im Mittelpunkt. Uns ist die faire Nutzung des öffentlichen Raums ein besonderes Anliegen. inspire engagiert sich mit einem wachen Blick auf gesellschaftliche Vielfalt sowie für Empowerment benachteiligter Personengruppen (z.B. Menschen mit Beeinträchtigungen, Migrant*innen, dies speziell bezogen auf die Lebenswelten von Frauen und Mädchen). inspire-Projekte werden immer beteiligungsorientiert und gemeinsam mit einem breiten Netzwerk durchgeführt.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Als Bildungsorganisation wollen wir Nachhaltigkeit und Klimaschutz nach innen und außen leben: Wir handeln selbst klimafreundlich und integrieren Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen in unsere Bildungs-Angebote. Wir möchten verstärkt darauf achten, dass unsere Angebote praxisorientiert und alltagstauglich sind und dass sie einer breiten Zielgruppe zugänglich sind. Ein buntes, regional gestreutes Netzwerk ist dabei sehr wertvoll.

ProjektansprechpartnerInnen:

Mag.a Edith Zitz

T: +43 676/580 3474

edith.zitz@inspire-thinking.at

Mag.a Irene Strauss, M.A

T: +43 650 6633647

irene.strauss@inspire-thinking.at



Foto: Dagmar Leis



Foto: Theresa Gutwenger

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Klimaschutz ist Teil der Vereinskultur und daher in den Vereinsstatuten verankert. Ehrenamtliche in unserem Team sind oft in diesem Bereich fachlich engagiert. Seit 2024 gehen wir aktiv auf die „Nachhaltigkeitsszene“ zu. Ziel ist das stärkere Zusammenführen unserer Bildungs-Kernarbeit mit Themen der Nachhaltigkeit und die intensivere Vernetzung in einer diversen, an Frauen- und Menschenrechten orientierten Gesellschaft.

Unsere Angebote beinhalten Themen wie „Green Jobs“, Ernährungskompetenz und Energiesparmaßnahmen. Viele Projektaktivitäten finden aktiv/zu Fuß im öffentlichen Raum statt (z.B. Stadtspaziergänge, Streifzüge). Hier spielt das Thema Mobilität eine große Rolle. Die faire Nutzung des öffentlichen, aber auch des digitalen Raums ist uns ein besonderes Anliegen, speziell mit Blick auf Personengruppen, die Ausgrenzung und Diskriminierung erfahren: Dies sind ältere oder beeinträchtigte Personen genauso wie Migrant*innen, armutsgefährdete Menschen oder Personen mit Betreuungspflichten.

Wir sind im Co-Working „spacelend“ in der Neubaugasse 24 in Graz im Bezirk Lend eingemietet. Der Standort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Infrastruktur im Co-Working wird unter den Nutzer*innen „geteilt“ (z.B. Drucker, IT, Küche). Die Stromversorgung ist 100% Ökostrom. Für eigene Veranstaltungen in Graz wird der multifunktionale Veranstaltungsraum im Haus genutzt. Caterings für eigene Veranstaltungen werden bei sozialökonomischen Vereinen oder migrantischen, weiblichen EPUs bestellt - bevorzugt vegetarisch. Es wird 100% Mehrweggeschirr verwendet. Die Anzahl der Bestellungen bei Veranstaltungen wird sehr sorgsam gemacht. Wenn doch etwas übrigbleibt, wird es zu Fairteilern (food sharing) gebracht. Das inspire-Team ist überwiegend mit Fahrrad unterwegs. Projektmitarbeitende und ehrenamtlich Tätige haben meist ein Klimaticket.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Die Produktion der Folder wird extern vergeben, wo wir in Zukunft Umweltkriterien für Druckwerke besser sichtbar machen möchten. In der Bildungsarbeit wird Klimaschutz als Querschnittsmaterie in praktisch alle Angebote integriert und auch als eigenständiges Thema wird Klimaschutz immer sichtbarer: z.B. Veranstaltung „Vielfalt trifft Nachhaltigkeit“ oder „Ernährungskompetenz in einer vielfältigen Gesellschaft“. Schwierig ist es, niederschwellige Schulungsmaterialien zu finden: Hier ist viel Eigenleistung des Teams – gemeinsam mit Kooperationspartner*innen - erforderlich.



Foto: Streifzug zu „Arbeit und Wirtschaft“ gemeinsam mit Jugend am Werk mit vertriebenen Personen aus der Ukraine.
Quelle: Nikos Zachariadis

jugend am werk _**_vielfalt wirkt**

Klimacheck-Standort: Jugend am Werk Mureck, Rudolf-Hans-Bartsch Straße 3, 8480 Mureck, www.jaw.or.at

Beschäftigt am Standort: 15 MitarbeiterInnen
(MitarbeiterInnen in Mureck: 72 und insgesamt 1042 in der Steiermark)

Anzahl der betreuten Jugendlichen am Standort: 28

Was wir tun:

Der Jugend am Werk-Standort, Arbeit und Beschäftigung Mureck, unterstützt jugendliche und erwachsene Frauen und Männer mit Beeinträchtigungen. Unser Auftrag ist es, bestmögliche Chancen auf eine Teilhabe am Arbeitsleben zu eröffnen. Jeder Mensch möchte seine Fähigkeiten und Möglichkeiten zur Verfügung stellen, sichtbar machen und gewürdigt wissen. Bei uns wird die Möglichkeit geboten sich in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern sowie am allgemeinen Arbeitsmarkt zu erproben. Unsere Arbeitsfelder sind Küche, Wäscherei, Auftragsarbeiten für Kooperationspartner, sowie Tagesbegleitung & Förderung. Wir sehen uns als gestaltendes Unternehmen in der Region und wollen auch unseren Beitrag zum Umweltschutz leisten. Das bedeutet für uns: „Wir lernen aus der Vergangenheit, gestalten unsere Zukunft und leben im Jetzt!“

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Für unsere MitarbeiterInnen ist der Umweltschutz eine Herzensangelegenheit. Als gestaltendes Unternehmen der Region sehen wir uns auch in der Vorbildfunktion. Wir haben Freude am Miteinander, Interesse an der Gemeinschaft, Energie für Alt und Jung, Mut für Zwischenmenschliches und ein großes Herz für Tiere. Wir sind bemüht unsere Ressourcen nachhaltig und umweltbewusst einzusetzen.

Projektansprechpartnerin:

Melitta Grundner

Begleiterin

T: +43 664 8000 6 3853

melitta.grundner@jaw.or.at



Foto: Melitta Grundner

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Die kompetente und freundliche Beratung durch das Team von „ecoversum“ war für uns bereichernd und hat uns in unserem Denken und Handeln geleitet und motiviert.

- Folgende Aktionen werden bereits gesetzt:
- Regionaler Einkauf
- Fairtrade- und Bioprodukte
- Saisonale Gerichte
- Einschränkung von Verpackungsmaterialien
- Achtsamkeit bei Strom-, Wasser und Heizungsenergieverbrauch
- Weitgehende Umstellung der Papiermaterialien auf Recyclingpapier
- Einsatz von umweltverträglichen Reinigungsmitteln
- Hochbeete
- Kooperation mit dem Tierheim Adamhof - Herstellung von Katzenstreu aus alten Zeitungen

In unserer täglichen Arbeit werden die KundInnen vor Ort zum richtigen Mülltrennen geschult und die Achtsamkeit auf den Energieverbrauch wird sensibilisiert.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

In Planung ist eine Workshop-Reihe mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit und Umwelt für Menschen mit Beeinträchtigung und die Regenwassernutzung für unsere Hochbeete und Blühpflanzen.



Foto: Das sind wir! Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Jugend am Werk Mureck
Quelle: Jugend am Werk Mureck



Klimacheck-Standort: Katholisches Bildungswerk der Diözese Graz-Seckau, Bürgergasse 2/3, Stock, 8010 Graz, www.bildung.graz-seckau.at

Beschäftigt am Standort: 12 hauptamtliche MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: über 1.500 Veranstaltungen mit über 27.000 Teilnehmenden

Was wir tun:

Das Katholische Bildungswerk ist eine staatlich anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung mit den Schwerpunkten Glaubensbildung, Elternbildung, SeniorInnenbildung und intergenerationelle Bildung. Die Angebote werden von ehrenamtlichen BildungswerkleiterInnen und Eltern-Kind-GruppenleiterInnen steiermarkweit umgesetzt und richten sich an Bildungsinteressierte in den Regionen.

„Es gibt so vieles, was man tun kann.“ (Laudato si', 180)

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Um als innovative Bildungsorganisation authentisch zu sein und das Thema Nachhaltigkeit überzeugend zu etablieren, muss auch bei der Organisation der Bildungsveranstaltungen auf Nachhaltigkeit und Regionalität geachtet werden. Die Green-Meeting Zertifizierung und die Teilnahme am Klimacheck sind gute Möglichkeiten, um eine umfassende Umsetzung auf einfache Weise zu ermöglichen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Erstellung einer Checkliste für ehrenamtliche OrganisatorenInnen vor Ort (steiermarkweit) zur niederschweligen Umsetzung von nachhaltigen Veranstaltungen.
- Umstellung auf nachhaltigen Einkauf von Büromaterialien, Drucksorten werden in nachhaltigen Druckereien gedruckt, Anzahl der Drucksorten minimiert.

ProjektansprechpartnerInnen:

Mag.a Martina Platter
Geschäftsführerin

T: + 43 676 8742-2728

martina.platter@graz-seckau.at

Ulrike Brantner

Pädagogische Mitarbeiterin

T: +43 676 87422-252

ulrike.brantner@graz-seckau.at



- Der Schwerpunkt liegt seit 2017 auf Sensibilisierung der von uns erreichten Zielgruppen für das Thema Nachhaltigkeit, Verankerung des lebenslangen Lernens und des Themas Nachhaltigkeit in den Regionen, Kompetenzerweiterung der/des Einzelnen, Stärkung der Eigeninitiative
- Erstellung von Stundenbildern zum Thema „Autofasten und Feinstaub“ für elementare Einrichtungen und Eltern-Kind-Gruppen
- Erstellung von Kurzvideos für Eltern und Eltern-Kind-Gruppenleiter:innen – „Wunder Natur mit Baby und Kleinkinder entdecken“
www.youtube.com/playlist?list=PL9I1ZMUy8U4E_9gLQrnZlgr9Uz162A0FP
- Erstellung von Arbeitsunterlagen für Pädagog:innen und Eltern: MINI MINT Bausteine (für 0- bis 1-Jährige, 1- bis 2-Jährige, 2- bis 3-Jährige), um das „Wunder Natur“ zu entdecken.
https://bildung.graz-seckau.at/einrichtung/202/elternundfamilienbildung/ekileiterinnen/artikel_eki_arbeitsunterl/article/36244.html
- Angebot in 12 Sprachen: Schulung von mehrsprachigen Treffpunkt-Eltern-Moderator:innen, Erstellung von Gesprächsrundenmaterialien (Bildkartenmaterial) für Eltern, deren Erstsprache nicht Deutsch ist zu den Themen: Müllvermeidung, Mülltrennung (in Flüchtlingsseinrichtungen)
- Elternbildungsangebote und Gesprächsimpulse mit vorbereiteter Umgebung für Eltern-Kind-Gruppen (Spielzeugfrei, Müllfrei(er)Leben, Ab in die Wildnis, Musikinstrumente aus wertvollem Material, Wilde Kräuter Erlebniswanderungen)
- **Konzeption von Bildungsangeboten und Nachhaltigkeitsprojekten in den Regionen** in Kooperation mit Pfarren zu den Themen Schöpfungsverantwortung, Klimaschutz, Nachhaltigkeit.
- **Weiterführung der Schulungen** von Moderator:innen, Senior:innenbildungsreferent:innen und Eltern-Kind-Gruppenleiter:innen auf das Gesprächsrundenmaterial „Müllvermeidung“ zur **Durchführung von Gesprächsrunden** in Treffpunkt-Eltern-Gesprächsrunden, LIMA- und Eltern-Kind-Gruppen.
- Zusammenarbeit im Rahmen des LEADER-Projektes „Vital Digital: next level“ mit der Energieregion Weiz-Gleisdorf. Inhaltliche Mitarbeit (Sophie Lennkh, TIK-Trainerin) bei der Erstellung der Broschüre „Vital Digital – Mobilität“. Konzeption und Durchführung von Technik in Kürze Workshop „Einschulung in die Mobilitätsapp“ für Senior:innen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- **Digitalisierung** der Gesprächsrundenmaterialien Mülltrennung und Müllvermeidung
- **Weiterführung der Gesprächsrunden** in Eltern-Kind-Gruppen, Treffpunkt Elternrunden (mehrsprachig) und LIMAGruppen
- **Nachhaltiger Einkauf** auch nachhaltiger Umgang mit Büromaterialien, beidseitiger Druck, Wiederverwenden von „nicht mehr brauchbaren“ Vordrucken als Notizpapier, etc.
- Jährlicher **Bürofohmarkt**
- In der Senior:innenbildung: Digitale Nachhaltigkeit – wo sind Online-Meetings nötig, Arbeiten auf gemeinsamen Plattformen statt Versenden von Mails, Schrittweise Umstellung von (Gedächtnis-)Übungen weg von Papier, hin zu Merk-, Koordinations- und Gedächtnistrainings, die statt Papier nur kurze Anleitungen benötigen.
- Digitale Rechnungen/Honorare, Teilnahmelisten, Evaluierungen



KLIMA BÜNDNIS STEIERMARK

Klimacheck-Standort: Klimabündnis Steiermark, Schumanngasse 3, 8010 Graz,
steiermark.klimabuendnis.at

Beschäftigt am Standort: 18 MitarbeiterInnen (Stand: Oktober 2025)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 50 Teilnehmer:innen

Für Erwachsene werden zwei Lehrgänge – beide im Auftrag des Landes Steiermark im Rahmen der Klima- und Energieinitiative „Ich tu’s – für unsere Zukunft“ – angeboten:

- Der Kommunale Klimaschutzlehrgang wird 2025 für 25 Teilnehmer:innen angeboten.
- Der Klimaschutzlehrgang für Leiter:innen elementarer Bildungseinrichtungen fand 2025 zum vierten Mal mit 20 Teilnehmer:innen statt.

Was wir tun:

Kern der Klimabündnis-Arbeit in der Steiermark ist Information und Bewusstseinsbildung, Vernetzung und Schulung der Klimabündnis-Partner:innen sowie die Durchführung von Projekten und Kampagnen. Im Rahmen von Weiterbildungen und Schulungen bilden wir Multiplikator:innen auf kommunaler Ebene in Klimaschutzfragen aus. Unsere Hauptanliegen dabei sind Praxisnähe und Handlungsorientierung. Die Projekte und Angebote sollen nach dem Leitsatz „Lokale Antworten auf die globale Klimakrise“ zu regionalen und nachhaltigen Klimaschutzmaßnahmen führen.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Die steigenden Treibhausgasemissionen, die Abholzung der Regenwälder und der damit verursachte Klimawandel haben Auswirkungen auf die ganze Erde. Klimaschutz erfordert lokale Initiativen und globale Zusammenschlüsse.

Projektansprechpartner:

Mag. Friedrich Hofer

Geschäftsführung

T: +43 316 821580 5

friedrich.hofer@klimabuendnis.at



Foto: Klimabündnis Steiermark

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Neben Klimaschutzprojekten und Bewusstseinsbildung bei unseren Zielgruppen der Gemeinden, Betriebe, Schulen und Kindergärten versuchen wir natürlich auch betriebsintern möglichst viele Facetten des Klimaschutzes umzusetzen. Hier eine Auswahl unserer Maßnahmen:

- Mobilität: Jobticket und ÖBB-Vorteilscard für alle MitarbeiterInnen; Dienstreiseregulierung, die vorsieht, dass möglichst alle Dienstreisen mit dem ÖV zu absolvieren sind und falls nicht möglich bevorzugt E-Car-Sharing-Angebote genutzt werden. Dienstfahrrad gibt es ebenfalls.
- Energie: Bezug von Ökostrom, stromsparende Geräte und Beleuchtung
- Beschaffung: Nachhaltige Reinigungsmittel und Büromaterial, Fair Trade Kaffee
- Veranstaltungen: bei Caterings achten wir auf die Kriterien biologisch, fair gehandelt, vegan/vegetarisch, regional und saisonal. Bei Getränken gibt es nur Mehrweggebinde und immer Leitungswasser in Krügen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Wir setzen uns weiterhin aktiv für Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und einen nachhaltigen Lebensstil ein. Unser Beitrag ist der Aufbau und die Entwicklung eines globalen Netzwerks von engagierten Gemeinden, Betrieben, Bildungseinrichtungen, sowie lokalen Akteurinnen und Akteuren.

2025 führen wir wieder unseren Kommunalen Klimaschutzlehrgang durch mit dem Ziel praxisorientiertes Knowhow in den Bereichen Klimawandel, Klimaschutz und Klimawandelanpassung auf Gemeindeebene zu etablieren.

Auch der Klimaschutzlehrgang für Leiter:innen elementarer Bildungseinrichtungen wird 2025 wieder durchgeführt.

In Graz ist ein besonderes Angebot der Urbane Klimarundgang: Schulklassen und interessierte Erwachsenen-Gruppen werden durch die Grazer Innenstadt geführt und entdecken Klimaschutz-, sowie Klimawandelanpassungsmaßnahmen. Pro Jahr werden etwa 40 Rundgänge durchgeführt. Weiters bieten wir in Graz klimafreundliche Kochkurse an. Beide Angebote werden von der Stadt Graz finanziert.

Weiters bieten wir zahlreiche Angebote für Bildungseinrichtungen an: Workshops, interaktive Ausstellungen (Klimaversum, Felix und Maira), Solarcamp, Klima-Escape Box, Klimaschutz ohne Altersgrenzen, Klimakiste und vieles mehr!

Alle Informationen zu unseren Angeboten sind hier zu finden:

steiermark.klimabuendnis.at/alle-angebote



Foto: Unser Umsetzungsteam
Quelle: Klimabündnis Steiermark



Klimacheck-Standort: Günter-Knapp-Straße 5–7, 8075 Hart bei Graz, www.knapp.com

Beschäftigt am Standort: ca. 3.200 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 120 MitarbeiterInnen in internen Schulungsprogrammen, davon 50 Lehrlinge

Was wir tun:

KNAPP ist ein internationales Technologieunternehmen mit Sitz in der Steiermark. Das Unternehmen entwickelt und produziert automatisierte Lagersysteme. Dabei kommen modernste Digitalisierungs-, Software-, Automatisierungs- und Robotik-Lösungen zum Einsatz. Bei KNAPP stehen Innovationsgeist, Internationalität und Teamspirit im Vordergrund. Das Unternehmen hat weltweit rund 8.300 Mitarbeiter:innen, die alle unterschiedliche Erfahrungen, Ausbildungen und Blickwinkel haben – und das ist gut so. Was alle vereint, ist die Leidenschaft für die tägliche Arbeit, denn KNAPP steht mit erstklassigem Service und langfristigen Partnerschaften hinter dem Erfolg seiner Kunden. Dazu zählen unter anderem Lebensmittelhändler wie SPAR, Pharma-Unternehmen wie Herba Chemosan, Fashion-Brands wie Hugo Boss oder E-Commerce-Giganten wie Zalando.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Als Mitglied der heimischen Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ist sich KNAPP ihrer besonderen Verantwortung gegenüber Natur und Mensch bewusst. Um allen Stakeholder-Anliegen gerecht zu werden, betrachtet KNAPP Nachhaltigkeitsthemen immer aus einem mehrdimensionalen Blickwinkel.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Realisierung von Projekten in Zusammenhang mit der Initiative "KNAPPgoesgreen":

- Gratis-Elektrofahrzeuge für Fahrgemeinschaften mit Privatnutzung (ab 3 Personen)
- E-Bike Verleih mit 12 E-Bikes am Standort zu besonderen Mitarbeiter:innen-Konditionen. Mit über 250 Entlehnungen wurden im WJ 24/25 für insgesamt 800 Tage Räder ausgeliehen.
- Kosten des Klimatickets Steiermark für 630 Mitarbeiter:innen wurden im WJ 24/25 zu 100% übernommen

Projektansprechpartner:

Harald Gauster
Improvement Management
T: +43 5 04952 1952
harald.gauster@knapp.com



Foto: KNAPP

- Weiterer Ausbau der PV-Anlage am Standort Hart/Graz (ca. 1.114 MWh selbst produzierte Leistung im WJ 24/25)
- Einrichtung des KNAPPlockers am Standort Hart/Graz – Mitarbeiter:innen können sich Pakete zu unserem KNAPPlocker schicken lassen. Dadurch reduzieren sich Fahrten zu anderen Paket-Abholstationen.
- Bereitstellung von 149 E-Ladestationen am Standort Hart bei Graz
- Reduktion von Lebensmittel-Abfällen im Werksrestaurant durch bessere Planbarkeit über Buchungssystem. Das Unternehmen United Against Waste hat eine Analyse der Lebensmittelabfälle am Standort Hart bei Graz durchgeführt und hat erhoben, dass nur 2,6 % der Lebensmittel (exklusive Zubereitungsreste) im Abfall landen. Damit konnten KNAPP AG im Ranking von 30 österreichischen Großküchen erneut den ersten Platz erreichen
- Reduktion von Einwegverpackungen für den internen Materialtransport
- Bsp. aus dem Produktmanagement
 - Transportsysteme zur Energierückgewinnung
 - Reduktion des Energieverbrauchs durch zielgerichtetes Monitoring
 - Verpackung an tatsächliches Materialvolumen anpassen
 - Erstellung eines Branchenstandards für eine CO₂-Produktfußabdrucksberechnung

Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung:

- Lifestylecheck in Kooperation mit Joanneum Research – wurde auf weitere Standorte der KNAPP Gruppe ausgerollt
- Regelmäßiger, spezifischer Newsletter im Intranet zu den Themen „Nachhaltiger Lebensstil“ und „Nachhaltigkeit & Digitalisierung“
- Newsletter im Intranet zu Themen rund um nachhaltigen Lebensstil
- Teilnahme an der Veranstaltungsreihe „Klimawissen online“ (ecoversum)
- Klimaplanspiel für Lehrlinge und alle interessierten Mitarbeiter:innen gemeinsam mit beteiligung.st
- Planspiel „fun factory“ in Kooperation mit ecoversum für alle Lehrlinge im 2. Lehrjahr
- „Umwelt-Begehungen“ zur Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Vorhaben: Klimaneutralität der KAG am Standort Hart/Graz 2030, Weiterführung des Lifestylecheck, weitere Reduktion der Nutzung von nicht erneuerbaren Energieformen, Ausbau der E-Mobilität, Ausbau der PV-Anlagen, Standard PCF für unsere Produkte und Anlagen, Ausweitung der Projekte zur Bewusstseinsbildung (incl. KNAPP Kinderwelt), Weiterführung des Nachhaltigkeitsprogramms „now4tomorrow“ mit den Schwerpunkten:

- EU-Taxonomie
- CSRD-Nachhaltigkeitsbericht und
- Product Carbon Footprint



Foto: Klimaplanspiel in der Lehrlingsausbildung
Quelle: KNAPP



Klimacheck-Standort: Kompetenz – Berufliches und soziales Kompetenzzentrum Südsteiermark GmbH, Karl-Morre-Gasse 11, 8430 Leibnitz, www.kompetenz.or.at

Beschäftigt am Standort: 22 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 100 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

An diesem Standort gibt es 2 Ausbildungsangebote:

1. AusbildungsFit und Vormodul VOPS sind Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene nach Beendigung ihrer Schulpflicht, die Unterstützung für ihre weitere schulische oder berufliche Ausbildung suchen.
2. Bei der „Teilhabe an Beschäftigung“ werden Menschen mit Behinderung in der Entwicklung ihrer persönlichen und beruflichen Kompetenzen gefördert und unterstützt, um ihre Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt zu ermöglichen.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir wollen Maßnahmen setzen, die umweltbewusstes Handeln und Denken im Betrieb schulen, fördern und zur Selbstverständlichkeit werden lassen. Teilnehmer:innen in den Projekten und die Mitarbeiter:innen werden zu Multiplikator:innen, die ihr erlerntes Handeln in weiterer Folge an Familie, Freunde und Bekannte weitergeben.

Die Themen energie- und klimabewusstes Denken und Handeln sollen nicht nur als theoretische Inhalte vermittelt, sondern sehr praktisch in den Lehrwerkstätten erarbeitet und umgesetzt werden.

Ganz nach dem chinesischen Philosophen Konfuzius „Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“, nimmt der Praxisbezug einen hohen Stellenwert ein.

Projektansprechpartnerin:

Dipl. Päd.ⁱⁿ Hermine Mittendrein

Geschäftsführerin

T: +43 3452 82404 300

hermine.mittendrein@kompetenz.or.at

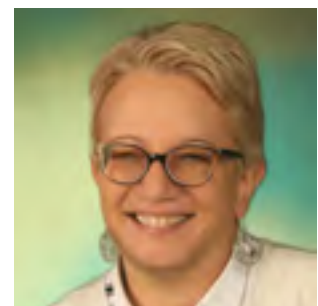


Foto: Kompetenz

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Umstieg auf erneuerbare Energie (Strom, Wärme und Mobilität) und Energiebewusstes Verhalten im Arbeitsalltag
- Einkauf bei regionalen Anbietern
- Modul Klimaschutz - ökologische Nachhaltigkeit ist in allen Ausbildungsangeboten integriert
- Entwicklung und steiermarkweite Umsetzung Klimawissen-Online (10 Videochats mit ExpertInnen rund ums Thema Klima)
- Abhaltung Impuls-WS „Klimafitte AFit-Standorte“ für Kolleg:innen aus der Steiermark (vom „ich tu’s zum wir tun’s“)
- Bau und Nutzung eines Sonnen-Kräutertrockners – Upcyclingprojekt: Holz-Steine-Glas
- Permakultur (Anbau von Gemüse u. Kräuter am Standort)
- Kooperation mit Partner:innen aus der Region (Omas for future, SDG-Botschafter:innen, Verein „naturstark jetzt“, Stadtgemeinde Leibnitz uvm)
- Repaircafe , ReUse-Shop und „Regional feiern“ Verleih von Mehrwegbechern für Veranstaltungen in Kooperation mit dem Abfallwirtschaftsverband
- Projekt Re-check (Initiative zur Abfallvermeidung „ein 2. Leben für Elektrogeräte“)

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- schrittweise Umstellung des Fuhrparks in Richtung Elektromobilität
- Fahrrad-Verleih
- Leuchtmittelaustausch – Umstellung auf LED
- Grüner Teller

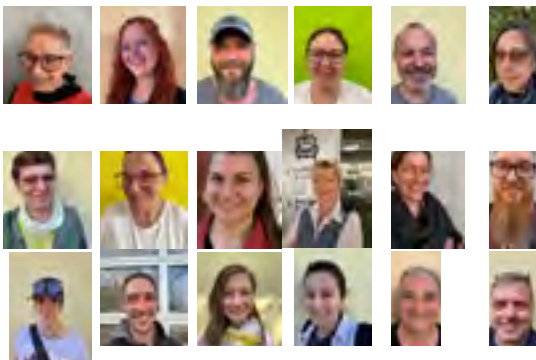


Foto: Klimaschutz – Umsetzungsteam: Anita Gether-Probst, Natalie Winner, Kevin Singer, Marina Skrofic, Ernest Gaal, Mira Nedeva, Evelyn Wissiak, Michaela Grubelnik, Eva-Maria Edelsbrunner, Waltraud Rossmann, Angelika Stanzer, Erhard Pettauer, Lea Marko, Marco Grussl, Tanja Trumler, Christine Winkelbauer, Maria Schicker, Reinhold Deutsch



Klimacheck-Standort: KOMPETENZ – Sozial-ökonomischer-Betrieb GmbH, 8362 Söchau 164,
www.kompetenz.or.at

Beschäftigt am Standort: ~40 Mitarbeiter:innen

Was wir tun:

KOMPETENZ - Sozial-Ökonomischer Betrieb GmbH: Chancen schaffen. Zukunft gestalten.

Wir sind mehr als ein Unternehmen – wir sind ein Motor für soziale Teilhabe und Nachhaltigkeit. Bei uns finden benachteiligte Menschen neue Perspektiven durch individuelle **Betreuung und Beschäftigung** in zukunftsorientierten Projekten. Wir setzen auf innovative Lösungen, die soziale Verantwortung mit ökologischem Bewusstsein verbinden. Denn eine bessere Zukunft ist möglich, wenn wir **sozial gerecht und nachhaltig** handeln.

Unsere Arbeit ist geprägt von Wertschätzung, Empathie und Respekt. Wir bieten individuelle Begleitung, unterstützende Maßnahmen und schaffen ein positives und motivierendes Umfeld, in dem sich jede:r entfalten und seine:ihre Stärken entdecken kann. Wir fördern nicht nur Talente, sondern auch nachhaltige Umgangsweisen und reduzieren aktiv unseren ökologischen Fußabdruck. Unser Ziel ist es, Menschen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu stärken und ihnen neue Perspektiven zu eröffnen – und das auf eine Weise, die sowohl sozial als auch ökologisch verantwortungsvoll ist. **Entdecken Sie die KOMPETENZ** und gestalten Sie mit uns eine bessere Zukunft!

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Bei KOMPETENZ sehen wir den Klimawandel nicht nur als ökologische, sondern auch als soziale Herausforderung. Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Handeln nicht nur unsere Umwelt schützt, sondern auch wirtschaftliche Vorteile und soziale Gerechtigkeit fördert. Die Teilnahme am und das Dabeibleiben beim Klimacheck ist für uns ein wichtiger Schritt, um unsere Bemühungen im Klimaschutz zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Es ist uns ein Anliegen, Verantwortung für zukünftige Generationen zu übernehmen und aktiv zur Reduktion unserer CO₂-Bilanz beizutragen.

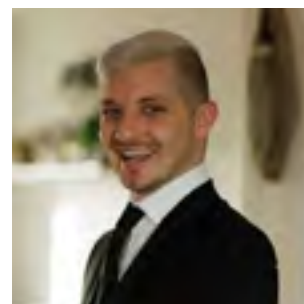
Projektansprechpartner:

Arthur Krieger

Geschäftsführung

T: +43 664 60 399 200

arthur.krieger@kompetenz.or.at



Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Bei KOMPETENZ leben wir Nachhaltigkeit – und das in vielen Bereichen! Wir haben bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um unsere Umweltbilanz zu verbessern. So setzen wir beispielsweise auf energiesparende LED-Beleuchtung und eine optimierte, smarte Heizungssteuerung. Zusätzlich sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter:innen für einen bewussten Umgang mit Energie. Auch Papier sparen wir durch die konsequente Digitalisierung unserer Prozesse. Nachhaltigkeit zeigt sich auch in unserer Mobilitätsstrategie: Wo sinnvoll, setzen wir auf Elektromobilität. Bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen achten wir verstärkt auf umweltfreundliche Produkte und nachhaltige Lieferketten. Besonders stolz sind wir auf unsere Großkantine, die seit 2024 mit dem Grünen Teller zertifiziert ist und damit die hohe Qualität und Nachhaltigkeit unserer Verpflegung unterstreicht. Wir sind überzeugt: Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern gelebte Verantwortung – und wir setzen uns mit vollem Engagement dafür ein!

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

KOMPETENZ: Nachhaltigkeit in Aktion – Unsere Zukunftspläne

Wir bei KOMPETENZ ruhen uns nicht auf unseren Erfolgen aus! Unser Engagement für den Umweltschutz geht weiter – mit neuen, spannenden Projekten:

- Repair-Cafés: Reparieren statt Wegwerfen! Wir unterstützen weiterhin aktiv Repair-Cafés und fördern die Langlebigkeit von Produkten. Denn Nachhaltigkeit beginnt mit der Wertschätzung des Bestehenden.
- Grüne Energie – selbst erzeugt! Die Installation einer Photovoltaikanlage ist in Planung. Mit selbst erzeugtem Sonnenstrom reduzieren wir unseren CO₂-Fußabdruck und setzen ein starkes Zeichen für grüne Energie.
- Smarte E-Tankstelle – durch Technologie gesteuert können wir unsere Fahrzeuge genau dann laden, wenn mehr Strom erzeugt als verbraucht wird. So werden die vorhandenen Ressourcen (in Kombination mit einer Speicheranlage) optimal genutzt

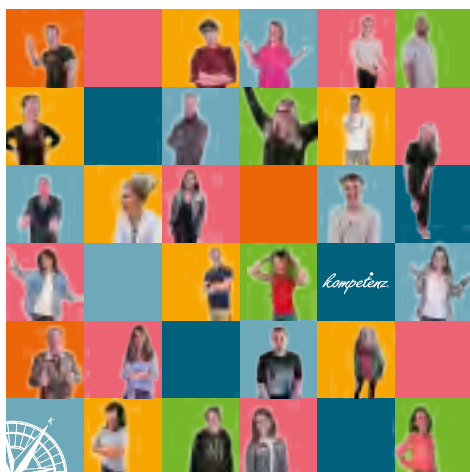


Foto: (von links oben nach rechts unten): Juksela Thumer, Stephanie Hirschböck, Selina Sommer, Arthur Krieger, Ulrike Techt, Hermine Mittendrein, Elisabeth Pongratz, Gudrun Posch, Irmgard Jeitler, Birgit Höllerl-Teuschler, Peter Grassl, Romana Putz, Kurt Unger, Elisabeth Feiertag, Christine Kratzmann, Gabriella Kalamárné Kázár, Nina Taucher, Renate Mildner, Katalin Luthárné Kovács, Dominic Schlote, Georg Maitz, Alexandra Weber, Thomas Maitz, Christiane Muik, Romana Sauseng, Elfriede Kapfensteiner, Dominik Pongratz, Monika Strametz, Werner Kleinhappl, Oliver Kopper-Zisser, Eva-Maria Wagner, István Soós, Gerald Strini, Mario Walch



Klimacheck-Standort: Kompetenz – Berufliches und soziales Kompetenzzentrum
Weststeiermark GmbH, Gewerbepark 9, 8544 Pöfing Brunn, www.kompetenz.or.at

Beschäftigt am Standort: ~26 MitarbeiterInnen

Was wir tun:

Die KOMPETENZ ist mit der Betreuung und Begleitung von Menschen im Rahmen des steiermärkischen Behindertengesetz betraut. Dazu bieten wir diesen in professionell ausgestatteten Werkstätten die Möglichkeit im Rahmen der Maßnahmen „Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt (TaB BHG)“ und „Tagesbegleitung und Förderung (B&F BHG)“ an einem Arbeitssetting teilhaben zu können. Von einer sinnvollen Beschäftigung bis hin zur Vermittlung an einen Arbeitsplatz am ersten Arbeitsmarkt sind alle Zielsetzungen in der Betreuung möglich. Ergänzend zu diesem Angebot begleiten wir auch in der Wohnversorgung. Dafür haben wir die Maßnahmen „Trainingswohnen (TW BHG)“ sowie „Teilzeitbetreutes Wohnen (TBEW BHG)“. Ziel ist es eine möglichst eigenständige Wohnkompetenz herzustellen – bestenfalls bis hin zum Bezug einer eigenen Wohnmöglichkeit.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir lieben die Steiermark – und schützen sie!

Als steirisches Unternehmen liegt uns die Umwelt besonders am Herzen. Die wunderschöne Natur unserer Heimat ist uns wichtig und wir wollen aktiv dazu beitragen, dass sie auch für zukünftige Generationen erhalten bleibt. Deshalb setzen wir bereits jetzt zahlreiche Initiativen um, um unseren Lebensraum zu schützen und nachhaltig zu gestalten. Wir sind überzeugt: Erfolg und Umweltschutz schließen sich nicht aus – im Gegenteil! Sie gehören zusammen!

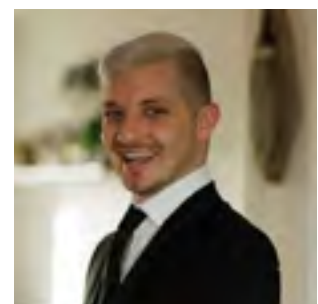
Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

KOMPETENZ: Nachhaltigkeit aktiv leben – Eine Erfolgsgeschichte

Bei KOMPETENZ ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Schlagwort, es ist gelebte Praxis! Wir reduzieren nicht nur unseren ökologischen Fußabdruck, sondern verstehen Nachhaltigkeit als ganzheitlichen Ansatz, der alle Bereiche unseres Unternehmens umfasst.

Projektansprechpartner:

Arthur Krieger
Geschäftsführung
T: +43 664 60 399 200
arthur.krieger@kompetenz.or.at



Unsere Erfolge im Überblick:

- **Ressourcenschonung:** Durch den gezielten Austausch alter Computer gegen energieeffiziente Tablets, Smartphones und Mini-PCs (möglichst refurbished) senken wir den Stromverbrauch um bis zu 90% pro Gerät und schonen wertvolle Ressourcen.
- **Grüne Mobilität:** Mit zwei 9-Sitzer Elektrobussen, einem Elektrokleinwagen und einem Elektro-5-Sitzer meistern wir den Großteil unserer Fahrten im Umkreis von 30 km emissionsfrei. Bei der Fahrzeugwahl berücksichtigen wir stets den Bedarf und setzen auf Elektromobilität, wo immer es sinnvoll ist.
- **Wissensvermittlung:** Nachhaltigkeit ist für uns auch Bildung. Wir geben unser Wissen an Kunden weiter, fördern nachhaltiges Denken und Handeln durch Vorbildwirkung und spezielle Schulungen. Upcycling spielt in unseren Werkstätten eine zentrale Rolle – die Ergebnisse finden sich in den einzigartigen Produkten unseres KOMPETENZLadens wieder.
- **Gemeinsam für die Umwelt:** Wir unterstützen Repaircafés aktiv – sowohl mit unserem Know-how als auch kulinarisch. Unsere Zusammenarbeit mit regionalen Abfallwirtschaftsverbänden im Rahmen gemeinsamer Re-Use-Shops unterstreicht unser Engagement.

Mehr als nur Worte – Nachhaltigkeit in der Praxis!

Wir bei KOMPETENZ beweisen, dass Nachhaltigkeit nicht nur möglich, sondern auch wirtschaftlich und sinnvoll ist. Es ist eine Investition in die Zukunft – für unsere Umwelt und kommende Generationen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

KOMPETENZ: Auf dem Weg zu (noch mehr) Nachhaltigkeit – Zukunftspläne

Bei KOMPETENZ sprudeln die Ideen für noch mehr Klimafreundlichkeit. Unsere nächsten Schritte:

- Repaircafés: Unsere Unterstützung der Repaircafés wird weitergehen, denn Reparatur statt Wegwerfen ist unser Motto!
- Upcycling: Langfristig planen wir unsere Produkte zu einem größeren Teil aus wiederverwertbaren Rohstoffen zu fertigen.
- Grüner Teller: Die Zertifizierung unserer Kantine mit dem „Grünen Teller“ findet heuer statt! Wir setzen auf regionale und nachhaltige Produkte.

Gemeinsam für die Umwelt – Teil des „Ich tu's“-Projekts

Wir sind stolz auf unsere bisherigen Erfolge und freuen uns sehr, Teil des „Ich tu's“-Projekts zu sein. Die weitere Zusammenarbeit ist uns sehr wichtig!



Foto: (von links oben nach rechts unten): Markus Kronbitter, Sabrina Waltl-Wetl, Bianca Harrich, Johanna Korbe, Alexander Gross, Marianne Posch, Arthur Krieger, Vanessa Rossmann, Bernhard Zmugg, Franziska Müller, Bernhard Crnko, Sonja Stoiser, Katja Schilcher, Marcel Kaiser, Vanessa Zeck, Thomas Pichler, Martina Giegerl, Iris Moser, Elisabeth Korp, Michaela Schweinzger, Marc Hamilitsch, Sieglinde Gangl, Anita Tscherne, Juliane Kreiner, Gertrude Pauritsch, Johann Konrad

LebensGroß

Klimacheck-Standort: Conrad-von-Hötzendorf-Straße 37a 8010 Graz (Zentrale)

Beschäftigt am Standort: 100 / 1.612 Mitarbeitende

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 1.200

Was wir tun:

LebensGroß bietet Dienstleistungen für Menschen mit und ohne Behinderungen, für Jugendliche, Familien, Menschen mit psychischen Erkrankungen, Menschen mit Hürden am Arbeitsmarkt oder Flüchtlinge. Etwa 1.600 Mitarbeiter:innen begleiten bei LebensGroß rund 5.500 Menschen. Wir sind eine laute Stimme für Menschen, die Benachteiligung erfahren. Menschen aller Altersgruppen werden bei LebensGroß in unterschiedlichen Einrichtungen begleitet. Diese sind: Wohneinrichtungen, Arbeitsprojekte, Beratungsstellen, Freizeitangebote, mobile Dienstleistungen, Ausbildungsangebote.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Der Schutz ökologischer Lebensgrundlagen ist Voraussetzung, um die soziale Stabilität einer Gesellschaft zu sichern. Eine Welt, in der Gleichberechtigung und Teilhabe aller Menschen gelebt wird, ist die Vision von LebensGroß. Diese kann jedoch nur realisiert werden, wenn wir durch nachhaltiges Handeln achtsam mit unseren Ressourcen umgehen. LebensGroß ist sich seiner ökosozialen Verantwortung bewusst und nimmt diese auch wahr. Nachhaltiges Handeln ist ein klares strategisches Ziel, das in allen Unternehmensbereichen seinen Niederschlag findet.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Förderung KlimaTicket Classic mit 200€
- 1 übertragbares KlimaTicket Steiermark für alle Mitarbeitenden für Dienstreisen & privat ausborgbar, Förderung P+R Kombiticket mit 250€, Förderung von öffentlichen Verkehrsmitteln 2xjährlich max. 20€
- Radservice oder Zubehör für max. 60€ pro Jahr

Projektansprechpartner:

Kathrin Blanzano

T: +43 676 84 71 55 719

kathrin.blanzano@lebensgross.at



- Jährlicher Schuhgutschein als Fußgeh-Bonus an alle MA
- Projekt inklusiv.nachhaltig.mobil: Teilnehmer:innen werden für den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel geschult
- Organisation von Repair-Cafés und Fairteiler
- Einsatz von E-Fahrzeugen (Auto, Fahrrad, Lastenrad)
- Ganzheitliche Baukonzepte bei Um- und Neubauten (regelmäßige Energie-Monitorings, Errichtung von PV-Anlagen)
- 2 Standorte sind Ökoprotit-zertifiziert
- Jährliches Mitarbeiter:innen-Fest ist ein Green Event
- Plastikfreies Schulbuffet in der HLW Schrödinger
- LebensGroß Gemüsebox aus eigenem Anbau auf der Lassnitzhöhe
- Fair Trade Kaffee in der Gastronomie
- Bewusstseinsbildung durch Entwicklung inklusiver Bildungsmöglichkeiten (EU Projekte, Studie zu inklusiver Nachhaltigkeit)
- Kooperationen mit lokalen und regionalen Stakeholdern (z.B. ByeAgain) in den Themen Kreislaufwirtschaft
- Partnerin bei Entwicklung & Durchführung der inklusiven Klimaschutzakademie
- Teilnahme am Klima-Pakt der Stadt Graz

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Erstellung CSRD-Bericht inkl. Treibhausgas-Bilanz sowie eines Reduktionspfades
- Erarbeitung von Green Events - Checkliste für eigene Veranstaltungen
- Bestärkung von Mitarbeitenden in der individuellen Handlungsfähigkeit durch z.B. Ausbildung interner „Klima-Coaches“
- Entwicklung von Dienstleistungen zu klimasozialer Arbeit und Green Jobs
- Aktions-Wochen an unterschiedlichen Standorten zu klimarelevanten Themen (z.B. Repair-Cafés, Kreislaufwirtschaft)
- Schaffung eines inklusiven Begegnungsraumes zum Thema Nachhaltigkeit für Menschen mit Benachteiligungen
- Aufbereitung & Bereitstellung von Klimathemen in einfacher Sprache
- Durchführung von Mobilitätsprojekten, um unseren Teilnehmer:innen den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu ermöglichen



Foto links: Teilnehmer:innen an der inklusiven Klimaschutzakademie
Quelle: Katharina Lierzer



Klimacheck-Standort: Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, www.stmk.lfi.at

Beschäftigt am Standort: 55 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 1.200 Veranstaltungen steiermarkweit mit über 30.000 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

Das LFI Steiermark als die Bildungseinrichtung der Landwirtschaftskammer Steiermark bietet für die Kernzielgruppe der landwirtschaftlichen BetriebsführerInnen persönlichkeitsbildende und fachliche Weiterbildungen an. Auch für KonsumentInnen und bewusst Lebende gibt es ein umfangreiches Kursangebot. Weiters werden arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im Auftrag des AMS Steiermark durchgeführt.

Projektansprechpartner:

Dipl.-Ing. Dieter Frei

Geschäftsführer

T: +43 316 8050 1310

dieter.frei@lfi-steiermark.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Als Organisation, die ein großes Angebot an Kursmaßnahmen zu den Themen Landwirtschaft, Natur, Umwelt und Klimaschutz im Programm hat, ist es naheliegend, sich an einem Projekt zu beteiligen, das den Klimaschutz in den Mittelpunkt unseres Denkens und Arbeitens stellt.

Unser Ziel war und ist es, zu den großen Themenbereichen Mobilität, Beschaffungswesen, Büroorganisation und Veranstaltungen vor Ort bedarfsgerechte und umsetzungstaugliche Maßnahmen zu entwickeln. Zielgruppe dabei ist vornehmlich das gesamte Team des LFI Steiermark, das mit der Organisation und Umsetzung von Bildungsmaßnahmen betraut ist.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Wir haben einen sehr genauen Blick auf das Material und die Vervielfältigung der Schulungsunterlagen geworfen und langjährige Partner im Druckbereich einer Evaluierung aus klimaschonendem Blickwinkel unterzogen. Das LFI Steiermark bietet eine gute Mischung aus Präsenzseminaren und digitalen Formaten an. Weitere Maßnahmen sind z.B. klimafreundliche Mobilität bei Dienstreisen durch einen Klimaschutzbeitrag bei öffentlichen Bussen, Fahrgemeinschaften oder Carsharing,

Standby vermeiden im Büroalltag, Wiederverwenden von Aktenordnern, Verwendung klimafreundlicher Reinigungsmittel und Sanitärprodukte uvm.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Wie in vielen Bereichen ist das bloße Bewusstsein für ein Thema bereits ein großer Schritt zur Zielerreichung. Mit diesem neu geschaffenen Bewusstsein versuchen wir, nahe an der Praxis und mit Fokus auf Umsetzungstauglichkeit das Thema Klimaschutz in unsere Arbeit zu integrieren.

Neben den laufenden Aktivitäten liegt ein zukünftiger Fokus bei der Auswahl von Veranstaltungsorten, wo solche mit klimafreundlichen Gütesiegeln besondere Berücksichtigung finden. Bei TeilnehmerInnenverpflegung wird ein besonderes Augenmerk auf ressourcenschonende Beschaffung und Regionalität gelegt. Auch im allgemeinen Beschaffungswesen möchten wir ein stärkeres Bewusstsein bezüglich Auswirkungen durch Internet-Bestellungen schaffen und hier vor allem österreichische Anbieter/Webshops forcieren.

Sowohl beim Schulungsangebot als auch bei internen Besprechungen und der Kommunikation mit KundInnen soll zukünftig verstärkt auf digitale Durchführung geachtet werden, um auch hier klimaschonend zu agieren. (Anmeldebestätigungen, Rechnungen, Mahnungen etc.).



Foto: Das Klimaschutz-Umsetzungsteam des LFI: Mag.^a Alexandra Langer, Michaela Pirstinger, Mag.^a Michaela Taurer-Schaffler, Robert Brunner (v.l.n.r.);
Quelle: LFI Steiermark

lebenshilfe

NetzWerk GmbH

Klimacheck-Standort: LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH, 8342 Gnas 21, www.lnw.at

Beschäftigt am Standort: 7 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 26 Personen

Was wir tun:

Die **LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH** ermöglicht Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe – unabhängig von ihrem Unterstützungsbedarf. Wir vertreten ihre Interessen und setzen uns dafür ein, dass jede:r selbst entscheiden kann, wo, wie und mit wem er:sie sein Leben gestaltet.

Derzeit betreibt die LNW Lebenshilfe NetzWerk GmbH 36 Standorte in der Südoststeiermark sowie je einen Standort in Deutschlandsberg und Leibnitz. Rund 460 Mitarbeiter:innen unterstützen etwa 500 Personen in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Mobile Dienste, damit sie ihr tägliches Leben möglichst selbstständig bewältigen können.

Am Standort in Gnas wird die Maßnahme „**TaB – Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt**“ gemäß dem steiermärkischen Behindertengesetz angeboten. Unsere Teilnehmenden können ihre arbeitsrelevanten Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen wie Trainingsbüro, Küche, Textilservice, Kreativwerkstatt mit Garten und Papierwerkstatt weiterentwickeln. Diese Fertigkeiten setzen sie in Praktika oder Langzeitpraktika in Betrieben des ersten Arbeitsmarkts um – bis hin zur direkten Vermittlung.

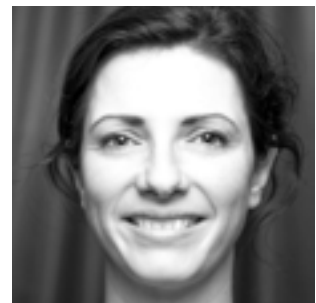
ProjektansprechpartnerInnen:

Dipl. Soz-Päd.ⁱⁿ (FH) Inga Karrer

Praktikumsbegleitung

T: +43 3152 69900-5814

inga.karrer@lnw.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Seit 2017 nehmen wir am **Klimacheck** teil, um unseren Energieverbrauch zu analysieren, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und unseren jungen Teilnehmenden zu zeigen, wie Klimaschutz den Alltag beeinflusst. Ziel ist es, effizienter und bewusster mit Energie und Ressourcen umzugehen. Mittlerweile liegt der Fokus darauf, das Bewusstsein weiter zu schärfen und die Nachhaltigkeit LNW-weit voranzutreiben.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Wir haben bereits zahlreiche Maßnahmen etabliert, darunter:

- Eigenstromerzeugung durch Photovoltaik
- Brauchwasseranlage für WCs
- Abschaltbare Steckerleisten für Elektrogeräte
- Ressourcenschonung bei Papier, Lebensmitteln und Materialien
- Regionaler Einkauf und Reparatur von Geräten
- Abfalltrennung und Recycling alter Materialien
- Upcycling von Stoffen, Papier, Grünschnitt und Naturmaterialien für Verkaufsprodukte und den Alltag

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Wir möchten unsere bisherigen Maßnahmen weiter ausbauen und unsere Nachhaltigkeitsstrategie LNW-weit schärfen, um aktiv zum Klimaschutz beizutragen.



Klimacheck-Standort: Ludovico, Verein zur Förderung der Spielkultur, des Spielens und der Spielpädagogik im Karmeliterhof (EG), Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, www.ludovico.at

Beschäftigt am Standort: 9 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: rund 15.800 BesucherInnen im Jahr 2024 (LudotheekundInnen, Festival-BesucherInnen, Workshop-, Vortrags- und Seminarteilnehmende)

Was wir tun:

Ludovico betreibt seit dem Gründungsjahr 1986 die steirische Landesludothek mit Spieleverleih und der Möglichkeit vor Ort zu spielen. Wir beraten zu Brett- und Videospiele, aber auch zu anderen Spielformen und zu Spielpädagogik. Weiters bieten wir eine bunte Vielfalt an Weiterbildungen, Workshops und Gruppenspielen an, die unterhalten, aber auch informieren und zum Nachdenken anregen.

Hinter all dem steht die Überzeugung, dass spielen weit mehr ist als eine Beschäftigung für Kinder. Spielen heißt vor allem auch experimentieren, heißt Neues ausprobieren und sich und andere so besser kennenlernen.

Projektansprechpartnerin:

Mag.ª Sarah Ulrych
Geschäftsführerin
T: +43 676 86630254
sulrych@ludovico.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Schon in den Anfängen von Ludovico war es dem Verein ein großes Anliegen, sich für den Umweltschutz zu engagieren und das ist es bis heute. Wir haben eine Sammlung an Spielen zu Umwelt-, Klima und Nachhaltigkeitsthemen in unserer Ludothek und sind dabei, diese auch auszubauen, weil diese Themen wichtiger sind, denn je. Wir wissen, dass Umwelt- und Klimaschutz Bewusstsein braucht, ein Hinschauen, wie man in allen Bereichen agiert und was man dabei besser machen kann, deshalb haben wir mit professioneller Hilfe noch mal genauer hingeschaut und sind „Ich tu’s“- Bildungspartner geworden.

Es geht um unsere Zukunft, arbeiten wir gemeinsam an einer klimagerechten und ökologisch nachhaltigen Vision und deren Umsetzung. Es braucht uns alle dafür.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Wir haben ein verbessertes Mülltrennsystem eingeführt, verwenden das Druckerpapier bewusst nur für Unterlagen, die tatsächlich ausgedruckt werden müssen und nutzen Fehldrucke als Notizzettel weiter. Wir haben einen Kaffeevollautomaten und kaufen nur ökologische fairtrade Kaffeebohnen. In unserer Kaffee-, Tee- und Wasserbar gibt es kein Wegwerfgeschirr. Bei kleineren Veranstaltungen bieten wir vorrangig ökologische, vegetarische und regionale Verpflegung an. Wir verwenden ökologische Reinigungsprodukte. Die Wege zur Arbeit und wieder nach Hause und viele berufliche Wege werden zu großen Teilen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß erledigt. Wir nutzen PCs und Smartphones ressourcenschonend und nachhaltig. Unsere derzeitigen Spiele-PCs für den Ludotheksbetrieb wurden von Compuritas (Premium Refurbishment) zusammengestellt und aufgesetzt. Generell versuchen wir in all unseren Angeboten ressourcenschonend zu agieren und setzen viel auf Upcycling und Re-Use. Wir unterstützen Umwelt- und Klimaschutz-Initiativen und kommunizieren unsere nachhaltige Einstellung auch auf Social Media. Bei unserem „button - Festival of Gaming Culture“ findet ein Repair-Café mit Schwerpunkt Gaming-Hardware-Reparatur statt, um zu zeigen, dass man auch beim Gaming nachhaltig agieren kann.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Unsere Festivals, das „button - Festival of Gaming Culture“ und das „Festival der Spiele“ werden immer mehr zu Green-Events umgestalten.

- In all unseren Angeboten transportieren wir die Themen Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz mit.
- Weiterhin unsere Arbeitsweise noch ökologischer gestalten.



Foto: Teamfoto
Quelle: Ludovico



Klimacheck-Standort: MUSIS – Der Steirische Museumsverband, Strauchergasse 16, 8020 Graz, www.musis.at

Beschäftigt am Standort: 7 Mitarbeiter*innen davon 2 Transitarbeitskräfte

Was wir tun:

MUSIS – Der Steirische Museumsverband ist ein Netzwerk von Menschen, das sich dem Ziel einer lebendigen, attraktiven, nachhaltigen und selbstbewussten steirischen Museumslandschaft verschrieben hat. Seit 1991 arbeiten darin sowohl die Betreiber*innen kleiner und großer Museen und Sammlungen, nationale und internationale Partnerinstitutionen als auch interessierte Besucher*innen zusammen.

MUSIS – Der Steirische Museumsverband ist die unabhängige Plattform der steirischen Museen und Sprachrohr, Interessenvertretung, Netzwerkpartner und Bildungseinrichtung für die Museen in der Steiermark und darüber hinaus. Wir leisten durch Wissensaustausch proaktiv Hilfe zur Selbsthilfe in allen Museumsbelangen.

Wir schaffen Bewusstsein für nachhaltige, ethisch korrekte und verantwortungsbewusste Museumsarbeit und unterstützen Museen in ihrer Positionierung als Diskursorte für gesellschaftsrelevante Fragen vor dem Hintergrund unseres kulturellen Erbes.

In unserer Museumsvision sind die steirischen Museen aktive, attraktiv-unterhaltsame, selbstbewusste, nachhaltige und lernende Orte der Bildung und Kultur und damit wichtige Unterstützer der Entwicklung unserer Gesellschaft.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind in unserem Team ein Herzensprojekt und wir sehen uns in der Vorbildfunktion für die steirischen Museen. Klimaschutz geht uns alle an – als Museumsverband haben wir die Möglichkeit, viele Menschen zu erreichen und die Achtsamkeit im Umgang mit unseren Ressourcen immer wieder in den Fokus zu stellen. Mit unserem Bildungsprogramm für die steirischen Museen helfen wir mit, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den Regionen zu verankern. Die Ich tu`s Klimaschutzinitiative in der Erwachsenenbildung hat uns motiviert, genauer hinzusehen und unsere Potenziale mit einem Klimacheck zu analysieren.

Projektsprechpartnerin:

Mag.a Verena Lang
Leitung Bildung
T: +43 660 39 12 575
verena.lang@musis.at



Foto: MUSIS

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind bereits in unserem Leitbild verankert und seit 2019 handeln wir nach unserer Green Policy.

- Wir streben einen sorgsamem und nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen im laufenden Betrieb an, z.B. im Beschaffungsmanagement: klimafreundliche Reinigungsmittel, nachhaltiger Einkauf von Büromaterialien, Drucksorten werden minimiert oder in einer regionalen und nachhaltigen Druckerei gedruckt, Verpackungsmaterial wird weitgehend vermieden, Catering wird nach regionalen, biologischen Kriterien ausgewählt.
- Wir sind bestrebt heimische Partner*innen und Händler*innen sowie Klein- und Mittelbetriebe als Lieferant*innen nach Nachhaltigkeitskriterien auszuwählen.
- Bei Dienstreisen wird dem öffentlichen Verkehr der Vorzug gegeben, deshalb haben wir ein übertragbares Klimaticket angeschafft.
- Wir haben einen bienenfreundlichen Grünbereich auf unserer Terrasse angelegt.
- Veranstaltungsorte werden nach der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ausgewählt und Referent*innen und Teilnehmer*innen werden über die Möglichkeiten einer umweltfreundlichen Anreise informiert.
- Im Bildungsangebot werden Klimaschutz und Nachhaltigkeit in verschiedenen Workshops verankert z.B. in der Themenauswahl, Methodik, Partizipation, Transdisziplinarität, SDG's, Mehrperspektivität.
- Workshops zu Klimaschutz in Form von „Green Event“ werden angeboten.
- Auf die nachhaltige und regionale Verpflegung bei Workshops wird geachtet.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Wir werden laufend unsere gesamten Prozessabläufe auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit kritisch betrachten und gegebenenfalls korrigieren. Dafür suchen wir das Gespräch mit dem Gebäudeeigentümer, um mögliche Klimaschutzmaßnahmen zu besprechen.
- Im Bildungsbereich werden wir weitere Angebote zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit entwickeln und die Referent*innen und Teilnehmer*innen darauf sensibilisieren, dass Klimaschutz viele Aspekte hat, die kontinuierlich beleuchtet, diskutiert und mitgedacht werden müssen.
- Bei der Buchung von externen Veranstaltungsorten werden besonders jene bevorzugt, die klimafreundlich sind.
- Stärkere Sensibilisierung der Referent*innen und Teilnehmer*innen auf eine klimafreundliche Mobilität



Foto: Lieferung Junge Museumsschätze per Rad in Graz, Bienenfreundliche Pflanzen für Büro-Terrasse, SDG Flagge im MUSIS Büro
Quelle: MUSIS



NEUES ERREICHEN.

Klimacheck-Standort: nowa Training • Beratung • Projektmanagement,
Jakominiplatz 16, 2. Stock – 8010 Graz, office@nowa.at

Beschäftigt am Standort: 10

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 3.000 Teilnahmen

Was wir tun:

nowa ist ein gemeinnütziger Verein in der Erwachsenenbildung. Wir bieten Weiterbildungen in Graz und in steirischen Regionen an und setzen Projekte für Gleichstellung in verschiedenen Lebensbereichen mit Fokus auf Frauen* um. Es leitet uns die Vision, dass alle Menschen in allen gesellschaftlichen Lebensbereichen gleichgestellt sind.

Wir setzen uns für Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz ein. Wir arbeiten mit dem Anspruch hochwertige Bildung mit nachhaltigem Nutzen anzubieten. Nun sind wir alle gefragt, uns an der Gestaltung der Zukunft aktiv zu beteiligen!

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Nachhaltigkeit als gelebter Wert bei nowa

Bei nowa machen wir sichtbar, dass wir uns aktiv für Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz einsetzen. Unser Anspruch ist es, hochwertige Bildungsangebote mit einem nachhaltigen Nutzen zu verbinden. Denn gerade in der Erwachsenenbildung sehen wir eine große Verantwortung: Wir gestalten nicht nur Lernprozesse, sondern auch Zukunft. Jetzt sind wir alle gefragt, unseren Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft zu leisten!

Projektansprechpartnerin:

Valentina Pettinger, MA

Geschäftsführung

T: +43 650 46 26 015

valentina.pettinger@nowa.at



Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Als Bildungseinrichtung sind wir stolz darauf, mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen ausgezeichnet zu sein. Dieses Gütesiegel bestätigt unsere konsequente Umsetzung von Nachhaltigkeitsprinzipien im Bildungsbereich.

Was tun wir? Wo immer möglich, verwenden wir recyceltes Papier und machen dies auch für alle sichtbar. Wir achten bewusst auf einen sparsamen Stromverbrauch, schalten Geräte konsequent aus und sensibilisieren uns als Team und unsere Lernenden dafür. Mülltrennung ist für uns ein selbstverständliches und fast tägliches Thema, auch wenn es nicht immer selbst-erklärend. Wir verwenden meist Pfandflaschen und haben unsere Reinigungsmittel auf ihre Umweltverträglichkeit überprüft.

Darüber hinaus organisieren wir regelmäßig Teambesprechungen und interne Fortbildungen rund um das Thema Nachhaltigkeit – danke an ecoversum für die Unterstützung. Ein Beispiel dafür ist unsere interne Aktion zum digitalen Frühjahrsputz: Gemeinsam haben wir unsere E-Mail-Postfächer bereinigt und vorab reflektiert, wie viel CO₂-Emissionen wir durch die Reduktion unnötiger Daten einsparen konnten. Dieses Wissen wurde im Team und auch an Teilnehmende weitergegeben, um Bewusstsein zu schaffen und zum Mitmachen zu motivieren.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Unser Ziel ist es, Nachhaltigkeit in allen Bereichen unserer Arbeit mitzudenken – in der Organisation, im Bildungsalltag und im Verhalten jedes Einzelnen. Denn nur gemeinsam können wir langfristig etwas bewegen.



Foto: Das Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen
Quelle: nowa



ecoversum



Das Land
Steiermark



Klimacheck-Standort: ÖGB Landesorganisation Steiermark, Karl-Morre-Straße 32, 8020 Graz

Beschäftigt am Standort: 18 Personen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 735 Personen

Was wir tun:

Der Österreichische Gewerkschaftsbund ist eine überparteiliche Interessenvertretung unselbstständiger Erwerbstätiger mit rund 1,2 Millionen Mitgliedern österreichweit. Der ÖGB und seine Gewerkschaften vertreten die Interessen aller ArbeitnehmerInnen gegenüber ArbeitgeberInnen, Staat und Parteien.

Die Landesorganisation Steiermark koordiniert die gewerkschaftliche Arbeit mit den einzelnen Gewerkschaften im Bundesland. In acht unterschiedlichen Regionen werden die Gewerkschaftsmitglieder über Regionalsekretariate und Außenstellen in arbeitsrechtlichen, sozialrechtlichen, kulturellen und bildungspolitischen Fragen betreut. Zudem steht Gewerkschaftsmitgliedern ein umfassendes Angebot gewerkschaftlicher Fort-/Weiterbildung kostenfrei zur Verfügung.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Der notwendige Kampf gegen die Klimakrise und die damit einhergehende Transformation unserer Arbeits- und Lebenswelt stellen Österreich, seine Wirtschaft und ArbeitnehmerInnen vor große Herausforderungen. Wir beschäftigen uns seit längerem mit der Klimakrise und deren Auswirkungen auf die ArbeitnehmerInnen des Landes, so trug auch das Motto unserer Landeskonferenz 2022 den Untertitel „Die Klimakrise fair bewältigen“. Mit der Teilnahme am Klimacheck wollen wir als Interessensvertretung mit gutem Beispiel vorangehen und die Thematik verstärkt in den Köpfen unserer BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen in ihrer Rolle als MultiplikatorInnen verankern.

ProjektansprechpartnerInnen:

Sabine Bergmann, T: +43 664 6145161

sabine.bergmann@oegb.at

LGF Wolfgang Waxenegger

wolfgang.waxenegger@oegb.at

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ute Sonnleitner, T: +43 664 6145164

ute.sonnleitner@oegb.at

Mag. Dr. Manfred Pfaffenthaler, T: +43 664 6145165

manfred.pfaffenthaler@oegb.at



Foto: ÖGB Steiermark

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Es wurde ein gewerkschaftsübergreifendes Themenforum „Klima- und Umweltschutz“ eingerichtet. Dieses trifft in regelmäßigen Abständen unter Einbeziehung von externen ExpertInnen zusammen, um Strategien zur gewerkschaftlichen Begleitung der Klimakrise zu entwickeln.

Das Bildungsangebot des V/ÖGB Steiermark beinhaltet schon seit Längerem entsprechende Formate (u. a. Einheiten im Curriculum der Gewerkschaftsabendschule, Online-Reihe „Reden wir darüber!“, diverse Seminarangebote, Programm der Kulturlotsin). Im Bereich der Verpflegung setzen wir zunehmend auf vegane/vegetarische Produkte aus der Region, Mehrwegflaschen und Bio-Fairtrade-Kaffee.

Druckwerke werden, sofern benötigt, auf zertifiziertem Papier gedruckt. Reinigungsmittel wurden auf zertifizierte Produkte umgestellt.

Im Bereich der Mobilität wird die Möglichkeit der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommuniziert und angeregt. Auch Dienstreisen sollen vermehrt mit den „Öffentlichen“ durchgeführt werden (Zeitkarten für MitarbeiterInnen, Hinweis auf Fahrtkostenersatz für Dienstreisen mit dem Fahrrad, etc.) sowie Transporte mit dem ÖGB-Steiermark-Lastenrad. Durch den Betriebsrat werden Vergünstigungen auf Fahrradservices angeboten.

Nicht oder selten benutzte Geräte (Boiler, Kaffeeautomat) wurden entfernt, Müllvermeidung und -trennung wieder ins Bewusstsein gerufen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Da die Beschaffung von Kleinmaterialien über ein bundesweites Portal erfolgt, soll auf die Verantwortlichen hinsichtlich der Aufnahme klimafreundlicher Produkte eingewirkt werden. Zudem ist geplant, die E-Mobilität (im Falle der Anschaffung neuer Fahrzeuge) voranzutreiben; auch die Anschaffung von Dienstfahrrädern ist in Prüfung. Die Auswahl von Veranstaltungsorten nach klimafreundlichen Kriterien steht ebenso auf der Agenda wie die noch engere Zusammenarbeit mit Klima-NGOs. Zusammenfassend versuchen wir, alle von uns gesetzten Schritte auf Klimafreundlichkeit zu überprüfen und dies noch stärker im Bewusstsein der Belegschaft zu verankern.



Foto: ÖGB Baumpflanzaktion
Quelle: Guido Lienhart



Klimacheck-Standort: ÖH Uni Graz, Schubertstraße 6, 8010 Graz, www.oehunigraz.at

Beschäftigt am Standort: ca. 200 bis 300 ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Was wir tun:

Die gewählte Interessensvertretung der Studierenden der Karl-Franzens-Universität in Graz vertritt Studierende gegenüber Universität und Politik. Außerdem beraten wir in allen Fragen rund ums Studium und darüber hinaus bereichern wir den Studierendenalltag durch eine Vielzahl von Events- von Workshops über Sportkurse, Vorträgen bis zu Festen.

ProjektansprechpartnerInnen:

Kilian Posch

Vorsitzender

T: +43 316 380-2901

kilian.posch@oehunigraz.at

Karoline Gürtl

1. stellvertretende Vorsitzende

T: +43 316 380-2902

karoline.guertl@oehunigraz.at

Michael Pucher

2. stellvertretender Vorsitzender

T: +43 316 380-2903

michael.pucher@oehunigraz.at

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir sind uns unserer Verantwortung als HochschülerInnenschaft bewusst, nachhaltig für Verbesserungen auf und abseits des Uni-Campus zu sorgen. Das heißt auch einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen und der Awareness wie Handlungsmöglichkeiten im Kampf gegen die Klimakrise zu schaffen. Der Uni-Alltag könnte klimafreundlich sein - dafür setzen wir uns ein!

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Wir haben einen nachhaltigen Festleitfaden erarbeitet und beschlossen, um dadurch für Veranstaltungen der ÖH Uni Graz ökologische Rahmenbedingungen zu bekommen. Wir haben außerdem den Grundsatz der „Nachhaltigkeit“ in unsere Gebarungsordnung aufgenommen, was bedeutet, dass bei Ankauf von Materien und Co. nachhaltigen Produkten der Vorzug zu geben ist. Unser ÖH-Servicecenter führt das österreichische Umweltzeichen und hat eine eigene „grüne Linie“. Wir sind Mitglied des Nachhaltigkeitsteams der Universität Graz und erarbeiten darüber z.B. zusätzliche Fahrradabstellplätze, nachhaltige Lehrveranstaltungen, einen Bauernmarkt, Campusbegrünung (mit bienenfreundlichen Pflanzen) und Vieles mehr.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Ein Bauernmarkt, wo Studierende kostengünstig regional und bio einkaufen können
- Die Anschaffung eines E-Lastenfahrrades nach Verkauf unseres ÖH-Autos
- Eine Fahrrad-Reparaturstation vor dem neuen ÖH-Gebäude
- Die Digitalisierung von Skripten
- Hochbeete am Uni-Campus



Foto: Vorsitzteam 2020 der ÖH Graz: Immanuel Azodanloo (2. stellvertretender Vorsitzender), Viktoria Wimmer (Vorsitzende), Jan Pieter Stering (1. stellvertretender Vorsitzender) (v.l.n.r.)



**Pädagogische
Hochschule
Steiermark**

Klimacheck-Standort: Institut für Educational Governance, PH Steiermark,
Ortweinplatz 1, 8010 Graz, www.phst.at

Beschäftigt am Standort: 18 MitarbeiterInnen

Was wir tun:

Die Pädagogische Hochschule Steiermark ist eine der größten öffentlichen tertiären Bildungs- und Forschungsinstitutionen für die Professionalisierung von PädagogInnen und die Beratung von Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen in Österreich. Unser Bildungsangebot schreibt sich in das Professionalisierungskontinuum vom Lehramtsstudium über den Berufseinstieg bis hin zur Fort- und Weiterbildung ein. Das Team des Instituts für Educational Governance konzipiert, organisiert und evaluiert die Lehre der Aus-, Fort- und Weiterbildung für angewandte Systemwissenschaften mit Fokus auf das Bildungssystem von Pädagoginnen und Pädagogen aller Schultypen aller Altersstufen. Es berät Schulen, Schulteams, andere Bildungseinrichtungen, thematisch entsprechende Bildungsnetzwerke und Bildungsregionen bei Qualitätsentwicklung. Schließlich qualifiziert und professionalisiert es Pädagoginnen und Pädagogen für Führungsaufgaben im Bildungswesen.

Wichtig ist uns:

- Klima- und Umweltschutz sind Thema bei Dienstbesprechungen und internen Denkräumen und ist gelebte Praxis am Institut.
- Abhaltung von Green Meetings durch das Institut
- Das Institut ist barrierefrei erreichbar

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Das Institut für Educational Governance der Pädagogischen Hochschule Steiermark nimmt am Klimacheck teil, um die Verantwortung in der Bildung und Vorbereitung zukünftiger Generationen auf die Herausforderungen des Klimawandels wahrzunehmen. Hier sind einige Gründe, warum die Teilnahme am Klimacheck für uns sinnvoll ist:

Projektansprechpartnerin:

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Brigitte Pelzmann
Leiterin des Instituts für Educational Governance
Pädagogische Hochschule Steiermark
T: +43 316 8067 6701
brigitte.pelzmann@phst.at



Foto: PH Steiermark

- Bildung für nachhaltige Entwicklung: Das Institut hat die Aufgabe, Lehrkräfte weiter- und fortzubilden. Durch die Teilnahme am Klimacheck können wir sicherstellen, dass die TeilnehmerInnen das Wissen und weitere Kompetenzen erwerben, die sie benötigen, um SchülerInnen für Umwelt- und Klimafragen zu sensibilisieren.
- Vorbildfunktion: Das Institut für Educational Governance kann als Vorbild für nachhaltiges Handeln dienen. Durch die Teilnahme am Klimacheck signalisieren wir die Bereitschaft, nachhaltige Praktiken auf dem eigenen Campus zu fördern, Ressourcen zu schonen und den CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.
- Partizipation an der gesellschaftlichen Debatte: Das Institut ist ein wichtiger Akteur in der Bildungslandschaft und kann dazu beitragen, die gesellschaftliche Debatte über den Klimawandel zu fördern. Die Teilnahme am Klimacheck ermöglicht es, wissenschaftliche Erkenntnisse in die Öffentlichkeit zu tragen und das Bewusstsein für Umweltthemen zu schärfen.
- Langfristige Zukunftssicherung: Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Indem das Institut am Klimacheck teilnimmt, investiert sie in eine nachhaltige Zukunft, indem sie dazu beiträgt, dass alle beteiligten Personen im System die notwendigen Fähigkeiten und das Bewusstsein für den Schutz unseres Planeten entwickeln.

Insgesamt ist die Teilnahme am Klimacheck für das Institut eine Möglichkeit, seine Verantwortung in der Bildung und im gesellschaftlichen Wandel gerecht zu werden und einen Beitrag zur Bewältigung des Klimawandels zu leisten.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Grüne Bildung, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung
Integration von Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen in den Lehrveranstaltungen. Förderung von Umweltbewusstsein und -verantwortung bei Studierenden, TeilnehmerInnen und Lehrenden.
- Standortwahl und Erreichbarkeit bei externen Lehrveranstaltungen, Seminaren
Auswahl von Tagungsstätten, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind, um die Nutzung individueller Autos zu reduzieren bzw. die Möglichkeit, Fahrgemeinschaften zu bilden. Empfehlung von nachhaltigen Unterkünften
- Digitale Kommunikation und Dokumentation
Verzicht auf gedruckte Materialien, soweit möglich, und Nutzung digitaler Plattformen für Einladungen, Programme und Präsentationen.
- Abfallmanagement, Catering und Verpflegung
Bereitstellung von Recycling- und Kompostbehältern während der Veranstaltung und Minimierung von Einwegplastik, Auswahl von nachhaltigen und lokalen Lebensmitteln, bevorzugt aus biologischem Anbau. Vermeidung von Lebensmittelverschwendung durch sorgfältige Planung der Mahlzeiten.
- Teilnehmerkommunikation
Information der TeilnehmerInnen über umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten und andere nachhaltige Praktiken.
- Teilnahme an virtuellen Standorten
Ermöglichung von virtuellen Teilnahmemöglichkeiten für Personen, die nicht physisch anwesend sein können, um Reiseaufwand und Emissionen zu reduzieren.
- Berichterstattung und Evaluation
Regelmäßige Überprüfung der Nachhaltigkeitsbemühungen



Klimacheck-Standort: Verein Schulungszentrum Fohnsdorf, Hauptstraße 69, 8753 Fohnsdorf, www.szf.at

Beschäftigt am Standort: 126 Personen (gesamt 156 Personen)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: Rund 1000 Teilnehmende

Was wir tun:

Der Verein Schulungszentrum Fohnsdorf (SZF) wurde im Jahr 1973 nach der Schließung des Bergbaus gegründet. Der praktische Qualifizierungsbetrieb startete im Jahr 1975. Laufende Investitionen in Technik, Ausstattung und Infrastruktur sowie Weiterentwicklungen im pädagogischen Bereich haben das Schulungszentrum Fohnsdorf in den vergangenen Jahren zu einer der modernsten und innovativsten Bildungseinrichtungen Österreichs werden lassen.

Allen Aktivitäten und Angeboten des SZF liegt ein gemeinsames Anliegen zugrunde, das gleichzeitig seinen inneren Antrieb ausmacht: „Die Zukunftsfähigkeit von Menschen und Betrieben liegt uns am Herzen. Dafür arbeiten wir!“

Das SZF fördert den Dialog zwischen Arbeitsmarkt, beruflicher Bildung und Wirtschaft. Es stellt den Menschen mit seiner ganzheitlichen Kompetenzentwicklung in den Mittelpunkt. Die Entscheidungsprozesse werden von den drei Werten „miteinander – innovativ – professionell“ bestimmt. Das SZF versteht sich als ein Haus der Begegnung, in dem Dialoge, Foren und Meinungsaustausch zu arbeitsmarktpolitischen, bildungspolitischen und kulturellen Themen gefördert werden, um so eine Gesprächskultur mit gesellschaftlicher Dimension und Lösungsorientierung zu pflegen.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Unser Motto „Bei uns qualifizieren sich Menschen für die Wirtschaft“ wird nicht nur kommuniziert, sondern auch gelebt. Durch unsere nachhaltige Vorgehensweise in allen Prozessen – von einzelnen sogenannten „Green-Jobs-Qualifizierungen“ bis hin zur klimafreundlichen Inf-

Projektansprechpartner:

Emanuel Höller
Trainer Metalltechnik
T: +43 3573 6060 6014
e.hoeller@szf.at



Foto: SZF

rastruktur – stehen wir als Organisation vereint hinter unseren Werten. Wir geben täglich unser Bestes, um unsere Teilnehmenden bestmöglich auf ihrem Weg in die Wirtschaft zu begleiten und zu unterstützen.

Mit der Teilnahme am Klimacheck möchten wir unser Vorhaben auf die nächste Stufe heben. Wir hoffen, dass unser Beitrag zur grünen Transformation stetig wächst und freuen uns auf den laufenden und aktiven Austausch.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Wir bekennen uns klar zu nachhaltigem Handeln und leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Mit der Integration von „Green Skills Basic“ in sämtliche Qualifizierungen werden alle Teilnehmenden frühzeitig für zentrale Themen wie Recycling, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft sensibilisiert. Darüber hinaus bereiten wir mit mehr als 30 praxisorientierten Ausbildungsangeboten gezielt auf Berufe im Bereich der Green Jobs vor, darunter Photovoltaik-Montage, Betriebstechnik, Schweißtechnik, Zerspanungstechnik und CAD-Planung. Dabei werden moderne Technologien wie Virtual Welding eingesetzt. Diese Maßnahmen tragen aktiv dazu bei, die Fachkräfte von morgen für die Herausforderungen der Energiewende und des Klimaschutzes zu qualifizieren.

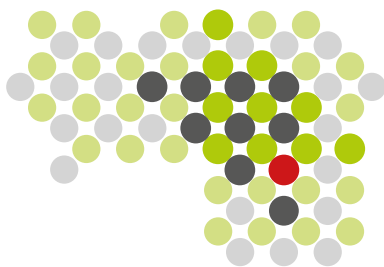
Unsere Infrastruktur spiegelt den hohen Anspruch an gelebter Nachhaltigkeit wider. In der Energieversorgung setzen wir auf 100 % grüne Fernwärme sowie auf nachhaltigen Strombezug. Durch kontinuierliche thermische Sanierungen und den Ersatz veralteter Infrastrukturen durch moderne, energieeffiziente Systeme wird der Energieverbrauch systematisch reduziert. Zusätzlich wurde ein Teil des Fuhrparks erfolgreich auf Elektrofahrzeuge umgestellt. Und es stehen zwei Ladestationen für Elektrofahrzeuge sowie E-Bike-Ladestationen in einem versperrbaren Raum mit Photovoltaikversorgung zur Verfügung. Eine Fahrrad-Servicestation rundet das Angebot für umweltfreundliche Mobilität ab. Regionalität und Saisonalität sind feste Prinzipien in der Gemeinschaftsverpflegung sowie bei der Dienstleistungs- und Beschaffungsstrategie.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Für die Zukunft sind weitere konsequente Schritte geplant: Die bestehende Photovoltaikanlage wird auf eine Leistung von 196 kWp erweitert. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Eigenbedarf an erneuerbarer Energie nochmals deutlich zu erhöhen. Die kontinuierliche thermische Sanierung der Gebäude stellt einen Schwerpunkt unserer Maßnahmen dar, um den ökologischen Fußabdruck nachhaltig zu reduzieren. Mit diesen Maßnahmen bekräftigen wir unsere Vorreiterrolle im Bereich Klimaschutz und nachhaltige Ausbildung.



Foto: Schlüsselübergabe des neuen E-Firmenautos an der E-Ladestation auf dem SZF-Gelände.
Quelle: SZF



STEIERMARKHOF®
HOTEL • KONGRESS • BILDUNG •

Klimacheck-Standort: Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz,
www.steiermarkhof.at

Beschäftigt am Standort: 50 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 2.200 Veranstaltungen mit
ca. 73.000 TeilnehmerInnen

Was wir tun:

Als Bildungs-, Tagungs- und Kulturzentrum der Landwirtschaftskammer Steiermark steht die Bildung im Zentrum unseres Angebotes. Wir bieten Kurse und Veranstaltungen in den vier Bereichen Persönlichkeit & Literatur, Ernährung & Gesundheit, Kreatives Gestalten sowie Kunst & Kultur an. In der hauseigenen Hofgalerie zeigen wir ganzjährig wechselnde Ausstellungen.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Durch unsere tägliche Arbeit mit Menschen im Bildungs- und Seminarbetrieb möchten wir eine Bewusstseinsbildung gegenüber dem Klimawandel schaffen und umweltfreundliche Alternativen in unserem Bildungszentrum nutzen und somit aufzeigen. Für uns alle – für eine bessere Umwelt.

Projektansprechpartner:

Prof. Ing. Johann Baumgartner, MAS
Bildungs- und Kulturreferent

T: +43 316 8050-7191

johann.baumgartner@steiermarkhof.at



Foto: Fotostudio Pachernegg

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Mit der „Grünen Linie“ im Steiermarkhof bekennen wir uns im Sinne einer Bildung mit Verantwortung zu einem ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt am Standort sowie bei der Organisation unserer Veranstaltungen. Das bewusste Einbinden von regionalen PartnerInnen ist für uns ein Qualitätskriterium. Ob im Bereich der Reinigung & Abfallwirtschaft, bei Verkehr & Mobilität, klimafreundlichen Veranstaltungen oder im kulinarischen Angebot, die Grüne Linie zieht sich durch alle Bereiche und spiegelt die Philosophie des Hauses wider. Klimaschutz wird in unserem Bildungsmagazin vertieft kommuniziert. Unsere Grünflächen ermöglichen ein „Tagen im Grünen“ und mit unserem bewussten Parkraummanagement wollen wir die KundInnen motivieren, die Möglichkeit der alternativen Anreise zu nutzen. Für ReferentInnen haben wir eine Klima-Checkliste erstellt. In internen Workshops werden alle MitarbeiterInnen regelmäßig geschult.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Klimaschutz ist ein fester Bestandteil unseres Bildungsprogramms und wird jede Saison neu gestaltet. In der aktuellen Saison stehen eine Buchpräsentation und eine Ausstellung zum Thema Lebensmittelverschwendung auf dem Programm. Auch unsere Kreativkurse greifen nachhaltige Schwerpunkte wie Zero Waste und Do-it-yourself auf. Künftig möchten wir diese Themen und Veranstaltungen noch sichtbarer machen. Zudem streben wir die Auszeichnung mit dem Österreichischen Umweltzeichen (UWZ 200) an, das wir bis Ende 2025 erreichen wollen.



Foto: Das Klimaschutz-Umsetzungsteam: Svetlana Schaffler, MSc, DI Dieter Frei, Prof. Ing. Johann Baumgartner, MAS (v.l.n.r.)
Quelle: Fotostudio Pacherneegg



STOELZLE OBERGLAS

Klimacheck-Standort: Stoelzle Oberglas GmbH, Fabrikstraße 11, 8580 Köflach,
www.stoelzle.com

Beschäftigt am Standort: 500 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 2020 wurden mehr als 300 MitarbeiterInnen einschlägig im Bereich Energie, Umwelt & Klimaschutz geschult

Was wir tun:

Der Verpackungsglashersteller Stoelzle Oberglas mit Sitz in Köflach ist eine von fünf europäischen Produktionsstätten der Stoelzle Glasgruppe. Das Werk verfügt über zwei Glaswannen mit einer Tageskapazität von bis zu 400 Tonnen und fertigt pro Jahr rund 1,9 Milliarden Gläser. Der Standort fokussiert auf die Herstellung von pharmazeutischen Verpackungsgläsern und Behältern für Lebensmittel und Getränke in Weiß-, Braun- und Grünglas.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Um aktiv das europäische Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu unterstützen, ist es für ein produzierendes Unternehmen wie Stoelzle essentiell, seine Produktion energieeffizient und ressourcenschonend auszurichten. Das erfordert nicht nur ein starkes Bekenntnis seitens der Geschäftsführung, sondern auch eine klare Strategie mit ambitionierten Zielen. Diese Ziele müssen von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitgetragen werden. Deswegen legen wir großen Wert darauf, das Bewusstsein für den Klimawandel zu schärfen und jedwede Möglichkeiten zum Klimaschutz im betrieblichen als auch privatem Umfeld des Unternehmens zu erhöhen.

Projektansprechpartnerin:

Dipl.-Ing.ⁱⁿ (FH) Birgit Schalk
Sustainability & Carbon Manager
T: +43 3144 706 259
sustainability@stoelzle.com



Foto: Die Abbilderei

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

- Implementierung einer Klimastrategie zur Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2030. Stoelzle hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 die Scope 1 und 2 Emissionen um 50 % so wie die Scope 3 Emissionen um 15 % zu reduzieren. Diese Ziele wurden wissenschaftlich durch die Science Based Target initiative geprüft und unterstützen hiermit offiziell das Pariser Klimaschutzabkommen, die globale Erderwärmung auf mindestens 1,5°C zu limitieren.
- Implementierung von zertifizierten Managementsystemen im Bereich Energie und Umwelt
- Durch eine nachgeschaltete Abwärmenutzung können jährlich 18.000 MWh an das lokale Fernwärmenetz abgegeben werden.
- Durch die Installation von Photovoltaikanlagen werden jährlich 3.000 MWh Grünstrom in das Netz eingespeist.
- Implementierung eines nachhaltigen Berichtswesens nach internationalen GRI-Standards sowie ESRS-Standards.
- Gruppenweite Ausbildungsreihen zum Thema Klimaschutz und Eco Design

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Zurzeit fließen beachtliche Investitionen in die Bereiche Energie, R&D und Digitalisierung, um als Glashersteller weiterhin technologisch, ökologisch wie auch gesellschaftlich eine Vorreiterrolle für nachhaltige Verpackungen und Unternehmensführung zu bekleiden.

Anbei ein Auszug aus den Projekten 2024:

- Erstellung eines digitalen Zwillings unseres Schmelzverfahrens, um virtuelle CO₂ Reduktionstechnologien vorab auf ihre Effizienz zu prüfen
- Zusammenarbeit mit dem internationalen Forschungsverband IPGR zum Thema CO₂-freie Glasherstellung
- Weitere Erhöhung des Recyclinganteils in allen Glasfarben, um den Energieeinsatz und CO₂-Fußabdruck weiter zu reduzieren.



Foto: Das Klimaschutz-Umsetzungsteam: DI(FH) Thomas Mayrold (Energie & Umweltmanager), Mag.ª Eva Kogelfranz (Personalentwicklung), Reinhold Wolfsberger (Lehrlingsbeauftragter), Sabrina Maier (Schulungsbeauftragte) (v.l.n.r.)

Quelle: Stoelzle Oberglas GmbH



Klimacheck-Standort: Verein Styrian Summer Art, Schloss 1, 8225 Pöllau,
www.styriansummerart.at

Beschäftigt am Standort: 3 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 150–200 WorkshopteilnehmerInnen im Hauptzeitraum von ca. 4 Wochen; plus ca. 20–25 KursleiterInnen mit rund 20 Begleitpersonen

Was wir tun:

Styrian Summer Art ist ein unabhängiger gemeinnütziger Kulturverein, der Mal-, Druckgrafik-, Schreib- und Bildhauerkurse, aber auch Workshops in den Bereichen Fotografie, Theater, Tanz, Graffiti, Schmiedekunst uvm. anbietet.

Als Mitglied der IG Kultur Steiermark ist uns die gesellschaftliche Verantwortung im Kulturbereich und der freien Szene sehr wichtig und wir arbeiten an der Sichtbarmachung und Vermittlung von Gegenwartskunst. Projekte, die Kultur am Land mit zeitgenössischen Ausdrucksformen fördern und Möglichkeiten der kulturellen Nahversorgung bieten, sind bei Styrian Summer Art genauso wichtig, wie die europäische Vernetzung (Creative Europe und LEADER) und Kunst im Alpe Adria Raum.

Styrian Summer Art ist aber auch Mitglied der Destination „Kulturgenuss im Grünen“ von Steiermarktourismus, für die die Steiermark als Kunst- und Kulturdestination gestärkt werden soll.

Projektansprechpartnerin:

Michaela Zingerle
Obfrau und Gründerin Verein Styrian Summer Art
T: +43 664 540 4289
office@styriansummerart.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Auch als relativ kleine Organisation wollen wir ein Zeichen setzen und durch konsequentes Vorleben unseren KursteilnehmerInnen vermitteln, dass es in allen Lebensbereichen – also auch im Kunst-, Kultur- und Freizeitbereich eine wesentliche Rolle spielt, auf Umwelt- und Klimaschutz zu achten, nachhaltig zu agieren und somit wertvolle Ressourcen für unsere Nachwelt zu erhalten.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Vor allem in den Bereichen nachhaltiges Beschaffungsmanagement (Bezug der benötigten Utensilien im örtlichen Umfeld) aber auch in der Zusammenarbeit mit regionalen Bio-Anbietern für die Verpflegung der TeilnehmerInnen wurden erste wesentliche Schritte gesetzt.

Durch digitale Büroführung wird der Ausdruck von diversen Unterlagen Großteils vermieden.

Weiters wurde auf die Möglichkeit der öffentlichen Anreise zum Austragungsort der Kunstkurse hingewiesen.

Eine entsprechende Abfalltrennung und der Einsatz von ökologisch hochwertigen Reinigungsmitteln ist eine Selbstverständlichkeit. Auch Partnerunternehmen wie beispielsweise Beherbergungs- und Austragungs-Betriebe wurden in die Maßnahmen miteinbezogen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Konsequente Weiterführung der bisherigen Maßnahmen
- Sensibilisierung der WorkshopleiterInnen auf das Thema Nachhaltigkeit

URANIA

Bildung mit Begegnung

Klimacheck-Standort: URANIA Steiermark, Hauptplatz 16-17/II, 8010 Graz, www.urania.at

Beschäftigt am Standort: 14 MitarbeiterInnen (8 im Bereich Pädagogik)

Anzahl Bildungsteilnahmen pro Jahr: ca. 20.000 Teilnahmen

Was wir tun:

Die Urania Steiermark ist eine Einrichtung der Erwachsenenbildung mit Sitz in Graz und Zweigstellen in Zeltweg und Bad Radkersburg. Sie ist politisch unabhängig und als gemeinnütziger Verein organisiert.

In enger Zusammenarbeit mit Universitäten, Museen und Kultureinrichtungen informiert die Urania über aktuelle Ergebnisse auf wissenschaftlichem, kulturellem und künstlerischem Gebiet, regt zu Auseinandersetzung und Diskussion an und bietet ein breites Bildungsprogramm an: Vorträge und Symposien, Seminare, Bildungsreisen, Sprachkurse, EDV-Kurse, Instrumental- und Gesangsunterricht, Angebote in Kunst, Sport und Bewegung sowie Basisbildungs- und Pflichtschulabschlusskurse.

Im öffentlichen Bildungsauftrag ist es unser Ziel, die menschliche Persönlichkeit in ihrer Gesamtheit und Einheit zu gestalten“ (§ 2 der Statuten), Wissen verständlich und praxisnah zu vermitteln und Menschen zur Auseinandersetzung und Diskussion einzuladen.

Wir stehen für Offenheit, Toleranz, Demokratie und persönliche Betreuung – mit innovativer Kraft und traditionellem Charme.

Projektansprechpartner:

Dr. Wilhelm Richard Baier
Erwachsenenbildner & Biologe
T: +43 316 825688 77
baier@urania.at



Foto: Sissi Furgler

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Die Urania hat den Umweltbereich in ihrem Bildungsprogramm seit 1995 – unter intensiver Beteiligung von Univ.-Prof. Dr. Franz Wolkinger (†) und Dr. Wilhelm Richard Baier – konsequent aufgebaut. Die Urania möchte deutliche Zeichen setzen und in bester pädagogischer Tradition Umweltbewusstsein nicht nur propagieren, sondern auch vorleben.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Im Umweltbereich gibt es ein umfassendes Bildungsangebot, das auch praktisch orientiert ist. Angebote mit Natur- und Umweltbezug: Kräuterwanderungen, botanische Spaziergänge, Seminare und Vorträge zu Biologie & Nachhaltigkeit, Vogelkunde, Pilzkunde, Tagesfahrten und Ausstellungsbesuche, Bildungsreisen zu Naturdenkmälern.

Während des Klimachecks haben wir unseren Einkauf und unsere Reinigung überprüft und festgelegt, welche klimafreundlichen Büroartikeln, Papierwaren und Reinigungsmitteln in Zukunft bestellt werden. Durch die erfolgte CO₂-Bilanz (mit ClimCalc2024) konnten wir unseren Status quo erheben und uns Gedanken über Verbesserungspotenziale machen. Als direkte Folge wurde die Nachhaltigkeit als neuer Punkt in unser Leitbild aufgenommen!

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Im nächsten Jahr wollen wir überlegen, wie Klimaschutz als Querschnittsmaterie in jeder Veranstaltung mitgenommen werden kann, z. B.:

- Niederschwelliges Lernen für MigrantInnen (Textaufgaben, Rechenaufgaben, Grundbegriffe Abfallvermeidung, Abfalltrennung, Energiesparen ...)
- Informationen für TrainerInnen und klimafreundliches Wording
- Neue Angebote zu Alltagsfragen für junge und ältere Menschen (Mülltrennung, Einkaufsgewohnheiten ...)
- Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaneutralität.



Foto: Das Klimaschutz-Umsetzungsteam: Dr. Wolfgang Moser, Dr. Wilhelm R. Baier und Regina Fink (v.l.n.r.)
Quelle: URANIA Steiermark



Klimacheck-Standort: Volkshochschule Steiermark, AK VHS Bildungszentrum

Beschäftigt am Standort: 32 MitarbeiterInnen
(45 MitarbeiterInnen inkl. aller steirischen Standorte)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: VHS Graz/GU rund 22.000, VHS Stmk. gesamt rund 50.000

Was wir tun:

Die Volkshochschule (VHS) Steiermark ist eine Erwachsenenbildungseinrichtung mit langer Tradition, die bereits 1947 gegründet wurde. Sie verpflichtet sich der Demokratie, dem Humanismus und den nächsten Generationen, ist weltanschaulich, an die Menschenrechte gebunden, parteipolitisch unabhängig und überkonfessionell.

Ziel der Volkshochschule Steiermark ist die ganzheitliche Sicht auf die Gesellschaft und deren Entwicklung sowie die individuelle Entfaltung des Individuums. Die VHS Steiermark sieht Bildung als allumfassenden, lebensbegleitenden Lernprozess für alle Sinne und bietet bedarfs- und bedürfnisorientierte wie bedarfs- und bedürfnisweckende Bildungsprogramme an. Sie versteht sich als Plattform der Begegnung, der Diskussion und der produktiven Auseinandersetzung mit vergangenen, gegenwärtigen, prospektiven und gesellschaftspolitisch relevanten Fragestellungen. Die Tätigkeit der VHS Steiermark ist gemeinnützig und widmet sich der Nachhaltigkeit, dem Umweltbewusstsein, dem Klimawandel sowie dem Schutz unserer Erde. Das AK VHS Bildungszentrum Graz befindet sich nur wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof Graz entfernt und kann daher bestens mit öffentlichen Verkehrsmitteln, per Fahrrad, zu Fuß oder anderweitig klimafreundlich erreicht werden.

Kontakt:

Volkshochschule Steiermark

T: +43 5 7799 5000

projekte.vhs@akstmk.at



Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Wir haben nur eine Welt, auf der wir alle leben. Die Zeit ist mehr als reif, diese Welt für uns und die Zukunft zu schützen, dahingehend Bewusstseinsbildung zu betreiben und mit Information zum eigenen Umsetzen anzuregen. Wir alle können uns daran beteiligen. Gemeinsam schaffen wir mehr.

Die VHS Steiermark-Nachhaltigkeitsinitiative mit Bezug auf die UN-Agenda 2030 umfasst:

- Information und Sensibilisierung bezüglich Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und Klimawandel,
- Schaffen eines gemeinsamen, zukunftsorientierten Verständnisses,
- Motivation zur Selbstinitiative und Eigenaktivität hinsichtlich Nachhaltigkeit, Ressourceneinsatz und Umweltschutz sowie
- Multiplikation/Weitergabe des erworbenen nachhaltigen Wissens an andere Personen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Maßnahmenpaket der VHS Steiermark

Die VHS Steiermark ist seit Oktober 2022 ausgezeichnete „Ich tu´s-Bildungspartnerin“ und arbeitet mit dem Land Steiermark, ecoversum, beteiligung.st, der AK Steiermark und dem Frauengesundheitszentrum zusammen. Der VHS Steiermark sind die Themen Umweltschutz, Naturschutz, Klimawandel, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit unter Einbeziehung der UN-Agenda 2030 und den damit verbundenen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) wichtig. Mitwirkung bei den Vorbereitungen für die „Steirische Erklärung der Erwachsenenbildung“ des Bildungsnetzwerks Steiermark.

Weitere Maßnahmenpakete

- Maßnahmen hausintern und für MitarbeiterInnen der VHS Steiermark
- Leiterweiterbildung
- Website-Erweiterung um Nachhaltigkeit
- Marketingerweiterung für Nachhaltigkeit
- „Kursangebot zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz“

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

- Nachhaltiges Bildungsangebot weiter aufstocken und ausbauen;
- Auffrischung/Weiterführung der MitarbeiterInnen-Nachhaltigkeits- und Umweltschutzschulungen;
- Nachhaltige Kooperationen mit weiteren Institutionen, Organisationen, Vereinen etc.



Foto: Bildungszentrum AK VHS BZ Graz
Quelle: AK Steiermark



Klimacheck-Standort: WIFI Steiermark, Körblergasse 111-113, 8010 Graz, www.stmk-wifi.at

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: mehr als 30.000 BildungsteilnehmerInnen

Was wir tun:

Das WIFI Steiermark ist die Bildungsinstitution der steirischen Wirtschaft. Seine Aufgabe ist es, beruflich in der Wirtschaft Tätigen, von den BerufseinsteigerInnen über die Fach- und Führungskräfte bis zu den UnternehmerInnen, berufsbegleitend fachliche und persönliche Kompetenzen zu vermitteln. Das Bildungsangebot im Bereich Umwelttechnik hat viele Facetten: Von der Abfallentsorgung über den richtigen Umgang mit gefährlichen Stoffen bis hin zur effektiven Nutzung erneuerbarer Energien. Ein modernes Umweltmanagement trägt zur Wiederherstellung der Ökosysteme bei und entwickelt neue Abfallwirtschaftskonzepte, die einen wertvollen Beitrag zum betrieblichen Umweltschutz leisten.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Seit Jahrzehnten bemüht sich die WIFI Steiermark, klimarelevante Inhalte in die Ausbildungen der Professionisten zu integrieren und Schulungsangebote im Bereich Umwelt- und Klimaschutz anzubieten. Als offizieller Ich tu´s Bildungspartner erhoffen wir uns Impulse für Klimaschutzmaßnahmen am Standort und für neue Inhalte.

Projektsprechpartner:

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Fleischhacker,
Bereichsleitung, Energie- und Umwelttechnik

T: +43 316 602 302

thomas.fleischhacker@stmk.wifi.at



Foto: WIFI Steiermark

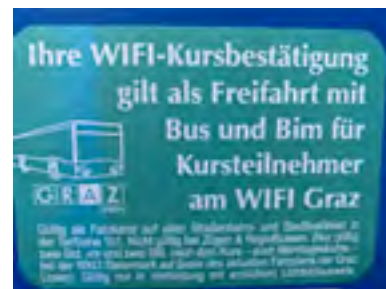
Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Im Bildungsbereich wird in allen technischen Ausbildungen auf Energieeffizienz eingegangen. Seit 2010 gibt es im Rahmen des Netzwerkes ARGE EBA Ausbildungen für Ich tu's Energieberater.

Im Mobilitätsbereich hat sich einiges getan: Alle SchulungsteilnehmerInnen erhalten für die Zeit der Schulungen eine ÖV Karte in der Zone 1. Es gibt fünf E-Tankstellen. Auf Abfallvermeidung wird geachtet, um PET-Flaschen zu reduzieren, sind in allen Stockwerken und Werkstätten Trinkwasserspender ohne Becher installiert, die Meisterschüler erhalten wiederverwendbare Trinkflaschen und der Betreiber der Kantine nimmt an der Bundesinitiative „united against waste“ teil.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Aus- und Weiterbildungen im Klimaschutz sind weiter auszubauen für die Managementebene und für die TechnikerInnen. Wichtige Themen der Zukunft sind Klimatisierung, Beschattung, Begrünung und da braucht es gut ausgebildete Professionisten, die innovative Anlagen in ein Gesamtsystem integrieren können.



Fotos: Die Fotos zeigen, dass klimafreundliche Mobilität ein wichtiges Klimaschutz-Thema in der WIFI Steiermark ist
Quelle: WIFI Steiermark



Klimacheck-Standort: WIKI-Unternehmenszentrale (WIKI-Wir Kinder, Bildung und Betreuung), Ziehrerstraße 83 in 8041 Graz, www.wiki.at

Beschäftigt am Standort: 65 Personen in der Verwaltung, 1.600 KollegInnen an 300 Standorten, rund 100% davon in der Steiermark

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: Im hausinternen Aus- und Weiterbildungsprogramm werden pro Jahr rund 130 Weiterbildungen mit je 20-25 TeilnehmerInnen durchgeführt. Zusätzliche laufen rund 12 Webinar on demand von Oktober bis Juni. Seit März 2021 erweitern wir unser Angebot um Online-Kurse.

Was wir tun:

- Kinderbildung (0-6 Jahren)
- Außerschulische Freizeitbetreuung 6-14 Jahren)
- Offene Jugendarbeit, Gemeinwesenarbeit, Familienberatung, Sprachförderung
- Aus- und Weiterbildung

Die Zielgruppe der Weiterbildungsmaßnahmen sind WIKI-MitarbeiterInnen.

Das Bildungsangebot teilt sich in zwei Schwerpunkte:

1. Pädagogisch Weiterbildungen
2. Persönlichkeitsbildende Weiterbildungen

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Als sozialer Dienstleister ist der Klima- und Umweltschutz ein zentrales Thema unserer Arbeit. Insbesondere in unserer Rolle als Multiplikator für über 9.400 betreute Kinder, haben wir einen maßgeblichen Einfluss auf die Bewusstseinsbildung und somit auch auf das Verhalten und den thematischen Zugang der nächsten Generationen.

Projektansprechpartnerinnen:

Dr. Tatjana Prattes
Geschäftsführung
T: +43 316 426565-118
prattes@wiki.at



Fotos: WIKI-Gruppe Zentrale Graz

Ziel ist, dass Jede/r bewusst die Verantwortung für sein persönliches Handeln in den Bereichen Klima- und Umweltschutz übernimmt. Insbesondere die Arbeit mit Kindern birgt die Chance, nicht nur die Kinder, sondern die gesamte Familie zu sensibilisieren („Mama, sind die Äpfel aus Österreich?“). Damit haben im weitesten Sinn auch die Kinder eine Multiplikator:innen-Funktion inne.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

In den vergangenen Jahren wurden umfassende Maßnahmen umgesetzt, um ökologisches Bewusstsein und nachhaltiges Handeln fest in der Organisation zu verankern. Der Schwerpunkt lag insbesondere auf der Optimierung des Energie-Managements, der Ressourcenschonung sowie der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Österreichisches Umweltzeichen (verliehen vom Bundesministerium): Der Kindergarten Übelbach wurde erneut mit dem renommierten Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet – ein sichtbares Qualitätssiegel für umweltbewusstes Wirtschaften und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Auszeichnung gilt für weitere vier Jahre und würdigt unser systematisches Engagement im Umwelt- und Klimaschutz auf allen Ebenen. Die Einrichtung Krippe-Kindergarten-Hort Übelbach, unter der Leitung von Monika Jantscher-Kresse, hat sich über sieben Jahre hinweg zur Leit-Einrichtung für ökologische Bildung entwickelt. Mit innovativen Konzepten und konsequenter Umsetzung hat sie sich als Vorbild im gesamten Netzwerk etabliert.

Pädagogische Integration: Das Thema Klima- und Umweltschutz ist fester Bestandteil unserer Weiterbildungsagenda. Pädagogische Teams werden gezielt geschult und setzen die Inhalte aktiv in der Arbeit mit Kindern und Familien um.

Nachhaltige Mobilität: Alle Mitarbeiter:innen erhalten einen Zuschuss von bis zu 70 % zum Klimaticket, um klimafreundliche Mobilität zu fördern. Dienstwege werden zunehmend mit E-Autos und E-Bikes bestritten.

Eigene Energiegewinnung: Durch die Installation von Photovoltaikanlagen auf ausgewählten Standorten wurde ein wichtiger Schritt in Richtung energieautarker Einrichtungen gesetzt.

Lieferant:innen-Monitoring: Ein umfassendes, ökologisch und sozial ausgerichtetes Monitoring aller Lieferant:innen stellt sicher, dass auch in der Beschaffung höchste Nachhaltigkeitsstandards gelten.

Teil des Leitbilds und der Unternehmensstrategie: Der Klima- und Umweltschutz ist – analog zur seit 2012 etablierten betrieblichen Gesundheitsförderung – fest in unserer Vision, Mission und unserem Leitbild verankert. Dies schafft nicht nur Orientierung, sondern auch Verbindlichkeit für alle Mitarbeitenden und Führungskräfte.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Unter anderem: Ausbau der WIKI-Akademie (Weiterbildungen) und Erschließung weiterer Zielgruppen wie Eltern etc.



Fotos: Das Klimaschutz-Projektteam: Unser Klimaschutz-Projektteam: Dr. Tatjana Prattes, Mag. (FH) Ulli Hackinger BA, Sandra Bäck, Monika Jantscher-Kresse (v.l.n.r.)
Quelle: WIKI-Gruppe Zentrale Graz



Klimacheck-Standort: zam Steiermark GmbH, Kaiserfeldgasse 21/ 5. OG; 8010 Graz,
www.zam-steiermark.at

Beschäftigt am Standort: 168 Mitarbeiterinnen (2025)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: 2600 Teilnehmerinnen in der zam Perspektive,
1500 Teilnehmerinnen in zam Qualifizierungen (2024)

Was wir tun:

Die zam Steiermark GmbH arbeitet im Auftrag des AMS Steiermark und des Landes Steiermark zur Förderung der beruflichen Chancen von Frauen in der Arbeitswelt und dadurch zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen der steirischen Regionen. Mit 13 Regionalstellen steht das Ausbildungsmanagement für Frauen und Unternehmen flächendeckend in der gesamten Steiermark zur Verfügung.

Oberstes Ziel der zam Steiermark GmbH ist es, bedarfsgerechte Lösungen für ausbildungsinteressierte Frauen und Unternehmen mit Personalbedarf zu entwickeln und gleichzeitig die Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt im Auge zu behalten.

Im Ausbildungsbereich sind zukunftssträchtige Berufsfelder das anzustuernde Ziel. Klimabildung ist aktueller denn je und daher ein notwendiges und wichtiges Zeichen, um in einer guten Zukunft leben zu können. Wir setzen daher fokussiert auf Ansätze im Nachhaltigkeitsbereich.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

„Grün denken“ heißt für uns, Verantwortung für eine bessere Zukunft zu übernehmen und nachhaltig zu handeln – heute und morgen. Diese ganzheitliche Herangehensweise spiegelt sich in unserem Leitbild und in unseren eigenen Unternehmensprozessen wider. Unser Ziel ist es, durch bewusstes Handeln einen positiven Beitrag zur Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung zu leisten und dies auch im ökologischen Handabdruck sichtbar zu machen.

Projektsprechpartnerin:

Mag.^a Renate Frank
Geschäftsführerin zam Steiermark GmbH
T: +43 316 55 7000 - 0
office@zam-steiermark.at



Foto: Harry Schiffer

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Wir verfolgen seit einigen Jahren einen konsequenten Weg in Richtung Klimaschutz und Nachhaltigkeit – mit zahlreichen regionalen und überregionalen Maßnahmen. Bereits 2017 wurden erste Workshops zu Klimaschutz, Energie & Mobilität umgesetzt. 2018 folgte die Teilnahme an der „Ich tu's Bildungspartnerschaft“ in Feldbach. Weitere Standorte wie Leibnitz und Murau/Murtal folgten. Seit 2020 steht die Gesamtorganisation in der Umsetzung als Klimabildungspartner des Landes Steiermark.

Klimaschutz wird als Querschnittsthema gelebt:

2023 haben wir uns entschlossen als Gesamtorganisation den Klimacheck zu machen und übergeordnete Nachhaltigkeitsstandards für alle Standorte zu entwickeln. In vielen Workshops mit allen Regionalleiterinnen ist ein Nachhaltigkeitswegweiser entstanden, der den Standorten als Leitfaden für die Beschaffung von Reinigungsmitteln, Arbeitsmaterialien und IT-Hardware, sowie für die Bereiche Energie sparen, Abfalltrennung und Mobilität dient. Mit unserer Nachhaltigkeitskoordinatorin und den regionalen Nachhaltigkeitsbeauftragten konnte 2024 die Qualitätstestierung mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt – LQWN erfolgreich umgesetzt werden.

Green Skills und Green Jobs spielen eine zentrale Rolle:

Für unsere Bildungsangebote haben wir ein pädagogisches Konzept „Zukunftsthema Klimaschutzbildung in der zam Steiermark GmbH“ erarbeitet. 2023 wurde das Arbeitsbündnis Green Jobs eingegangen, wo mit Unterstützung des AMS und des Landes Steiermark das erste träger-übergreifende Weiterbildungsangebot „**Green Skills Basic**“ entwickelt wurde und seit 2024 an allen Standorten umgesetzt wird. Es sensibilisiert Teilnehmerinnen für klimarelevante Themen und fördert nachhaltige Verhaltensweisen – sowohl im privaten als auch im beruflichen Alltag. zam Steiermark GmbH entwickelte dafür auch eine „Train the Trainer“ Ausbildung.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Nachhaltigkeit bleibt ein zentrales Querschnittsthema in allen unseren Angeboten und soll in der Bildungs- und Beratungsarbeit noch sichtbarer werden. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit liegt der Fokus verstärkt auf Bewusstseinsbildung – für Teilnehmerinnen und Kooperationspartner_Innen.

Ein Fixpunkt bleibt der jährlich stattfindende Welt-Umwelttag am 5. Juni, an dem thematische Schwerpunktveranstaltungen in den einzelnen Regionen durchgeführt werden. Wir wollen damit ein möglichst breites, praxisnahes Angebot schaffen und Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen im pädagogischen Bereich und an den Standorten gezielt vorantreiben.



Foto: LQWN – Zertifizierung zam Steiermark GmbH 2024

Quelle: zam Steiermark

zam

Zentren für **Ausbildungs-Management**
Steiermark



Klimacheck-Standort: zam Steiermark GmbH,
Regionalstelle Feldbach, Hauptplatz 30/2, 8330 Feldbach,
www.zam-steiermark.at/regionen/feldbach/infotage-u-angebote#region-title-head

Beschäftigt am Standort: 11 Mitarbeiterinnen in Feldbach
(Insgesamt sind in der zam Steiermark GmbH 168 Mitarbeiterinnen beschäftigt)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: Im Jahr 2025 ca. 170 Teilnehmerinnen in der zam Perspektive, 40 Teilnehmerinnen in 4 zam Qualifizierungen

Was wir tun:

Die Zentren für Ausbildungsmanagement (zam) arbeiten im Auftrag des AMS Steiermark und des Landes Steiermark zur Förderung der beruflichen Chancengleichheit von Frauen in der Arbeitswelt. Dafür werden bedarfsgerechte Lösungen für ausbildungsinteressierte, arbeitssuchende Frauen und Unternehmen mit Personalbedarf entwickelt.

Neben der Beratung für alle Teilnehmerinnen während ihrer Zeit im zam werden ihnen je nach ihren individuellen Bedürfnissen Workshops in den Bereichen Know-how Aufbau, Kompetenzbilanz, Technik, Trends und Jobs am Arbeitsmarkt, Bewerbungsmanagement, Wiedereinstiegsplanung sowie Praktika angeboten. Ein großes Angebot an Ausbildungen in verschiedenen Berufen steht ebenfalls zur Verfügung.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Eines unserer Anliegen ist es, das Technikinteresse der Frauen zu wecken, zu fördern und daraus sogar alternative Berufswegpläne in der Technikbranche entstehen zu lassen, die sich in einem höheren Lohnsegment befinden. Die Frauen sollen ihre eigenen Technikkompetenzen definieren und sichtbar machen, eigene Vorurteile abbauen und den Technikbereich „entzaubern“. Perfekt passen da Klimaschutz, Energiebilanz und Mobilitätsverhalten hinein - Themen, die gerne auf andere abgeschoben werden und zu fern in Bezug auf die eigenen Umsetzungsmöglichkeiten wirken.

Projektsprechpartnerin:

Michaela Lubi
Regionalleiterin zam Feldbach
T: +43 3152 21210-351
michaela.lubi@zam-steiermark.at



Foto: Foto Hartlauer

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Nach dem technischen Gebäudecheck 2018 haben wir die Vorschläge für die Verbesserungsmaßnahmen in den folgenden beiden Jahren umgesetzt. Die Analyse unseres Beschaffungswesens ergab weitere nachhaltige Umsetzungsimpulse, die von der zam GmbH für alle Regionen übernommen wurden.

Eine Woche Bildung im Zeichen der Energie und Umwelt

Gestartet wurde 2017 mit einem einzigen Workshop zum Thema „Klimaschutz, Energie & Mobilität“ – erarbeitet vom zam Feldbach in Kooperation mit ecoversum. Es wurde ein „Ich tu’s Methodenkoffer“ mit Utensilien und Anleitungen für Experimente entwickelt, der im Trainingseinsatz zur aktiven Auseinandersetzung mit Klimaschutz-Themen anregt.

2022 wurde im zam Feldbach eine gesamte Workshop-Woche zum Thema „Energie und Umwelt“ als Pilotprojekt entwickelt und umgesetzt. Die Workshops sind dabei aufbauend und bieten den Teilnehmerinnen Informationen und Impulse für den privaten und beruflichen Kontext. Ende 2023 wurde im Zuge des mit dem Land Steiermark und AMS eingegangenen „Arbeitsbündnisses Green Jobs“ die Workshop-Woche als „Green Skills Basic“ Trainingsangebot am Standort integriert und umgesetzt. Die Kursinhalte bilden die Basis, um den Bogen zu den beruflichen Möglichkeiten zu spannen. Erste Einblicke in das praktische Arbeiten erhalten die Teilnehmerinnen in der zam-eigenen Werkstätte, wo sie selbst Hand anlegen können, etwa im Upcycling oder beim Herstellen des eigenen Reinigungsmittels. Hier sollen die Technikkompetenzen der Teilnehmerinnen sichtbar gemacht und das Vertrauen in diese gestärkt werden, um so den Weg in einen technischen Beruf mit höherem Einkommen und besseren Berufschancen zu ebnen.

Im Verwaltungsbereich wurde noch mehr als bisher auf ein papierloses Büro gesetzt. Das eLearning-Angebot wurde folglich erweitert. Zwei Klimatickets wurden in der Region angeschafft, um im Bereich der Mobilität unsere vorhandenen öffentlichen Netzwerke zu nutzen. Die zam Mitarbeiterinnen wurden in der zam internen Weiterbildungsakademie entsprechend geschult und damit befähigt die nachhaltigen Inhalte im täglichen Tun als Querschnittsthema in allen unseren Angeboten zu integrieren.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Die Nachhaltigkeitsthematiken werden weiterhin als Querschnittsthema in allen unseren Angeboten sichtbar gemacht. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern wird verstärkt der Bewusstseinsbildung nachgegangen. Die Kooperationen mit unseren regionalen Partnern wie z.B. Ressourcenpark oder durch Fachvorträge des steirischen Vulkanlands werden forciert, um ein möglichst breites Angebot bieten zu können und so die Weiterentwicklung dieser Themen am zam Standort Feldbach voranzutreiben.



Foto: Nachhaltigkeit als Querschnittsthema bei allen Teambesprechungen
Quelle: zam Feldbach

zam

Zentren für **Ausbildungs-Management**
Steiermark



Klimacheck-Standort: zam Steiermark GmbH, Regionalstelle Leibnitz, Hauptplatz 25/2. Stock, 8430 Leibnitz, www.zam-steiermark.at

Beschäftigt am Standort: 17 Mitarbeiterinnen (TrainerInnen, Office-Mitarbeiterinnen und Reinigungsangestellte)

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: ca. 330 Frauen von 18 Jahren bis 50 plus

Was wir tun:

Die Zentren für Ausbildungsmanagement (zam) arbeiten zur Förderung der beruflichen Chancen von Frauen in der Arbeitswelt. Die Teilnehmerinnen kommen mit einem Orientierungs- und Qualifizierungsbedarf ins zam. Je nach den individuellen Bedürfnissen der Frauen werden Workshops in den Bereichen Know-how Aufbau, Kompetenzbilanz, Technik, Trends und Jobs am Arbeitsmarkt, Bewerbungsmanagement, Klimabildung sowie Praktika angeboten. In Form von Modellausbildungen oder einer AQUA (Arbeitsplatznahe Qualifizierung) können Frauen in Kooperation mit Unternehmen neue Berufe erlernen und sich damit höher qualifizieren.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Uns war es wichtig, einen Klimacheck für unsere Arbeitsstätte zu machen, um unsere Klima-Problemzonen aufzubereiten und an Lösungen zu arbeiten, weil der Klimawandel DIE aktuelle Herausforderung unserer Gesellschaft ist. Viele unserer aktuellen Problemlagen werden sich verschlimmern, wenn wir die durch den Klimawandel verursachten Handlungsfelder nicht lösen.

Wir haben uns die Frage gestellt, was die Einzelne bewegen kann – aber aus unserem sonstigen Alltagshandeln wissen wir: Wer, wenn nicht wir? Wandel geht immer von Menschen aus, die Veränderung leben – so wie wir in unserer Arbeit mit den Frauen. Wir mussten uns aus unserer Komfortzone bewegen, sind bereits einige Schritte gegangen, sind weiterhin auf dem Weg und stolz darauf.

Projektansprechpartnerinnen:

Mag.^a Barbara Maierhofer
Regionalleiterin zam Leibnitz
T: +43 3452 76079

barbara.maierhofer@zam-steiermark.at

Clara Mauerhofer, MA
Projektansprechpartnerin

T +43 3452 76079-503

clara.mauerhofer@zam-steiermark.at



Foto: Tschabuschnig



Foto: Tschabuschnig

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Wir haben zwei Mitarbeiterinnen-Workshops und den technischen Gebäudecheck durchgeführt, in dem wir wertvolle Empfehlungen bekommen, unseren Beitrag zum Klimaschutz am Arbeitsplatz analysiert und Vereinbarungen zum Setzen konkreter Schritte getroffen haben.

- Um die sommerliche Hitze in den Büros energieeffizient zu verringern, wurden Verdunkelungsrollos in den Büros und im Stiegenhaus angeschafft.
- Es gibt jetzt in allen Büros Thermometer, um die Raumtemperatur zu beobachten.
- Die Reinigungsmittel wurden auf Umweltverträglichkeit geprüft und teilweise ausgetauscht.
- Beim Kaffeeautomaten werden keine Einwegbecher mehr verwendet
- Durch Veränderung des Druckverhaltens konnten wir den Papierverbrauch reduzieren.
- Wir haben die Abfalltrennung verbessert
- Um den Stromverbrauch zu reduzieren und Standby-Modi zu vermeiden, haben wir Steckleisten angeschafft.

Ein von zum Leibnitz intern gestalteter Nachhaltigkeitsnewsletter thematisiert nicht nur Fakten zum Thema Klima und Nachhaltigkeit, sondern zeigt zugleich auch nachhaltige Handlungsmöglichkeiten auf. Hier reichen die Themen von Mobilität, nachhaltigkeitsorientierten Kochrezepten bis hin zu Energiespartipps. Der Nachhaltigkeitsnewsletter ist im Aufenthaltsraum angebracht und damit allen im zum befindlichen Personen zugänglich.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

Alle zum Standorte steiermarkweit haben eine Workshopreihe zur Klimaschutzbildung entwickelt. Alle setzen derzeit diesen Workshop rund um das Thema Klima und Nachhaltigkeit mit Namen „Green Skills Basic“ um. Die Inhalte umspannen verschiedene Themenbereich der Nachhaltigkeit und bilden eine fundierte Basis im Bereich Klimabildung. Die Teilnehmerinnen werden Thema sensibilisiert und lernen Handlungsmöglichkeiten im eigenen Aktionsradius kennen.



Foto: Team zum Leibnitz
Quelle: Maierhofer

zam

Zentren für **Ausbildungs-Management**
Steiermark



Klimacheck-Standorte: zam Steiermark GmbH, Regionalstelle Murau/Murtal mit den Standorten 8850 Murau, Heiligenstatt 2 und 8740 Zeltweg, Bundesstraße 66a
www.zam-steiermark.at/regionalstellen/murau-murtal.html

Beschäftigt an den Standorten: 16 MitarbeiterInnen

Anzahl SchulungsteilnehmerInnen pro Jahr: rd. 340 Teilnehmer_innen in zam-Workshop-Gruppen und 70 TeilnehmerInnen in zam-Qualifizierungsangeboten

Was wir tun:

Die zam Steiermark GmbH arbeitet im Auftrag des AMS Steiermark und des Landes Steiermark zur Förderung der beruflichen Chancen von Frauen in der Arbeitswelt und dadurch zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen der steirischen Regionen. Das Ausbildungsmanagement für Frauen und Unternehmen steht flächendeckend in der gesamten Steiermark zur Verfügung. Ziel der zam Steiermark GmbH ist es auch, bedarfsgerechte Lösungen für ausbildungsinteressierte Frauen und Unternehmen mit Personalbedarf zu entwickeln und gleichzeitig die Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt im Auge zu behalten. Klimabildung ist aktueller denn je und daher ein notwendiges und wichtiges Zeichen, um in einer guten Zukunft leben zu können. Wir setzen daher fokussiert auf Ansätze im Nachhaltigkeitsbereich.

Unsere Motivation zur Teilnahme am Klimacheck:

Der Klimawandel ist spürbar, Klimaschutz geht alle an. Jede/jeder kann und muss einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Unsere Anliegen sind,

- zu sensibilisieren, um bei uns selbst und bei Teilnehmer_innen Eigenverantwortung und Bewusstsein zu stärken, um als Vorbild wirkend agieren zu können
- das Technikinteresse der Frauen zu wecken und zu fördern.

Projektansprechpartnerin:

Dipl.-Päd.ⁱⁿ Anny Lori Sperl
Regionalleitung zam Murau/Murtal
T: +43 3577 24099-702
anny.sperl@zam-steiermark.at



Die Teilnehmer_innen setzen sich mit Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in zukunftsträchtigen Berufsbereichen zB Green Jobs, Mobilität, Energie, Umweltschutz in der Region auseinander, absolvieren erforderliche Qualifizierungen, um in diesen besser entlohnten Branchen langfristig Fuß zu fassen.

Welche Klimaschutzmaßnahmen wurden bereits umgesetzt?

Nach dem technischen Gebäudecheck wurden Vorschläge für die Verbesserungsmaßnahmen in den folgenden beiden Jahren umgesetzt. Die Analyse unseres Beschaffungswesens ergab weitere nachhaltige Umsetzungsimpulse, die übernommen wurden. In allen zum Angebot ist das Modul „green skills“ implementiert. An den Standorten werden Maßnahmen zur Reduzierung des Energie-/Stromverbrauchs umgesetzt, wie zB das Ausschalten von Geräten, Vermeiden von Standby bei elektrischen/elektronischen Geräten, Abschalten bei Nichtbedarf von künstlichem Licht, bewusstes Nutzen der Klimaanlage, Nutzung der natürlichen Lüftung, Verwenden von Pflanzen in Büro-/Kursräumen, Vermeiden von Plastikbechern und -sackerln, bewussterer Umgang im Einkauf, nachhaltiges Nutzen/Entsorgen von Arbeits- und Büromaterialien, Lebens- und Reinigungsmitteln uvm.

Welche Klimaschutzmaßnahmen sind geplant?

(Weiter)entwicklung, Durchführung, Implementierung von Teilnehmer_innen-Klimaschutz-Workshops. Themen der Workshops sind: „Ökologischer Fußabdruck und Handabdruck“, theoretische und praktische Auseinandersetzung mit handwerklich / technischen / zukunftsträchtigen Berufen (Green Jobs, Mobilität, Energie, Umweltschutz, Nachhaltigkeit), diesen Ausbildungs- und Beschäftigungsoptionen, nachhaltiger Umgang mit Energie und Mobilität, Einkauf und Gebrauch von „green“ Arbeits-, Werk- und Büromaterialien, IT-Hardware, Lebens- und Reinigungsmitteln sowie ressourcenschonendes Recycling und nachhaltige Entsorgung. Es werden auch gezielt zum-Angebote für Teilnehmer_innen entwickelt und umgesetzt, die diese Themen aufgreifen.



Foto: Das Nachhaltigkeits-Umsetzungsteam zum Murau Murtal
Quelle: zum Murau Murtal

GEMEINSAM FÜR UNSERE ZUKUNFT

Ihre Ansprechpartnerinnen zum Projekt:

ecoversum – netzwerk für nachhaltiges wirtschaften

Ing.ⁱⁿ Daniela List, T: +43 (0) 699 139 258 55

Mag. Nina Pauritsch, T: +43 (0) 660 252 57 17

E: office@ecoversum.at

www.ecoversum.at

Pädagogische Fachberatung:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Andrea Widmann, T: +43 (0) 664 58 56 846

E: office@andreawidmann.at

www.hochschulberatung.at

Land Steiermark

Cornelia Schweiner

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

A15 – Energie, Wohnbau, Technik

Referat Klimaschutzkoordination

Landhausgasse 7, 8010 Graz

T: +43 (0) 316 877-3778

E: cornelia.schweiner@stmk.gv.at

www.ich-tus.at

Die Klima- und Energieinitiative des
Landes Steiermark



Infos unter:

www.ich-tus.at/bildung

ecoversum



Das Land
Steiermark